Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

24 (15.1.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung an Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 243 — Karlsruhe, Montag den 15. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die englischen Unterhauswahlen.

(Von unserem A-Berichterstatter.)

= **London**, 14. Jan. Die ersten Ergebnisse der englischen Parlamentswahlen haben selbst die hochgespannten Erwartungen der Liberalen und Radikalen noch übertroffen. Sie hoffen heute schon darauf, nicht weniger als 150 neue Sitze zu erobern. Das wäre sehr viel und sie dürften sich mit einigen weniger begnügen müssen. Freilich müssen sie fast an diese Siegeszahl herankommen, wollen sie sich eine absolut zuverlässige, und vor allem auch von den Stimmen der Irländer unabhängige Majorität sichern. Aber das haben sie, wie die Dinge liegen, gar nicht einmal nötig.

Chamberlain hat sich beeilt, selbst über die ersten liberalen, auch seine schlimmsten Befürchtungen weit übertreffenden Siege zu quittieren: er erklärt, er werde die diesmaligen Wahlen nicht als entscheidend über die Tarifreform anerkennen. . . . . weil die Liberalen den Wahlgang und seine gesamte Kampagne gefälscht hätten durch Hineinziehen ganz unzulässiger Materien, wie die „Kuli-Sklaverei". Das Haupt der Unionisten muß sehr niedergedrückt sein, um zu so fadenscheinigen Ausflüchten zu greifen, die selbst im eigenen Lager keine Gläubigen finden dürften. Als hätten seine Gefolgsleute nicht während des ganzen Wahlkampfes alles daran gesetzt, den Kampf durch ihr Homerulegeschrei zu verwirren und die Aufmerksamkeit der Wähler von dem eigentlichen Streitgegenstande abzulenken! Auch heute noch sehen wir an der Spitze aller unionistischen Wahlaufrufe, Leitartikel und Plakate in Riesenlettern die Warnung prangen: „Jede Stimme für Bannerman ist ein Votum für Homerule und die Zerstückelung des Reiches!"

Aber all das verfängt nicht mehr. Die Vermehrung der liberalen Stimmen in den bisher vorliegenden Wahlen um 50% und mehr (wie z. B. in Ipswich) während die höchste und günstigste konservativ-unionistische Stimmenzahl stationär blieb, und ein Anwachsen der liberalen Majorität von z. B. 30 auf 1805 und ähnliches sprechen da zu deutlich, um noch Raum für irgend welchen Zweifel zu lassen. Das erste und direkteste Ergebnis dieser ersten Siege mit so erdrückenden Majoritäten, ist, daß die Opposition in einer Reihe von Wahlkreisen einfach den Wahlkampf einstellt, und den liberalen ohne Gegner und kampflos als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen läßt.

Nicht genug damit, sind auch die wenigen bisher glücklich gewählten Unionisten resp. Konservative gar keine Anhänger Chamberlains und seiner Tarifreform, sondern entweder, wie ihr hervorragendster Führer, Lord Hugh Cecil, militante Freihändler, oder Balfouriten mit starker Hinneigung zum Freihandel. Ueberdies siegten sie mit den schwächlichsten Mehrheiten, in Wahlkreisen, die seit Jahrzehnten von ihnen selbst im Parlament vertreten waren, und in denen ihre persönliche, soziale und gesellschaftliche Stellung ausschlaggebend war. Dagegen erzielten die Liberalen fast überall und selbst in den relativ schlechtesten Wahlkreisen Stimmenzahlen, wie niemals zuvor, seit es ein Wahlrecht gibt.

Ex-Premierminister **Balfour** selbst hat seinen Wahlkreis, Ost-Manchester, unter Aufbietung aller Kräfte und unter den widrigsten Umständen verteidigen müssen. Er selbst sagt, es war der schwerste und traurigste Wahlkampf, den er zu kämpfen gezwungen war. Nur die unendlichste Geduld und die unermüdlichste persönliche Arbeit von frühestem Morgen bis spät in die Nacht hinein machten es ihm möglich, wenigstens so viel Terrain zurückzugewinnen, daß seine Freunde glaubten, vor der Wahlhandlung sagen zu können: „Wenigstens wird er gezählt werden, Gott sei dank, wenn auch die alte Majorität verloren ist." Aber das blieb doch nur ein ziemlich schwacher Trost, besonders für einen so feinfühlenden und vornehmen Grandseigneur, wie es gerade Mr. Balfour ist. Und was mußte er nicht alles über sich während dieses Wahlkampfes ergehen lassen. Ausgepfiffen, niedergeschrieen, persönlich mit Kot beworfen, geutzt, lächerlich gemacht, fast wie Schuljunge oder irgend ein hergelaufener Stampfredner gehudelt, mußte er sich jedem Unterbrecher, jeder der zahllosen „Abordnungen" aller denkbaren und undenkbaren „Vereine", Klubs usw. stellen und ihnen Rede und Antwort stehen, an einem Tage einige sechzig Interviews an Personen und Gruppen gewähren und dabei noch an demselben Tage vier große Versammlungsreden halten . . . derselbe Mr. Balfour, von dem man im Parlamente zumeist nur die noncholant über die Barriere der Vorderbank oder auf dem Ministertisch ausgestreckten Füße, eigentlich nur die Sohlen sah, und der gar nicht selten es ablehnte, durch einen Parlamentarier in dieser seiner philosophischen Ruhe sich stören lassen.

Die bitterste Enttäuschung und Demütigung aber, die ihm sein Manchester bereitete, war, daß sein Wahlkampf fast nicht beachtet ward, ganz wie er selbst nicht das geringste Interesse erregte. Als wäre er schon auf sein Altenteil abgeschoben. Ganz Manchester hing wie verzückt, einem verliebten Dirndel gleich, an den Lippen seines einstigen, jungen Proteges, dem Sohne Sir Randolphs, des alten Verschwörers, der, ganz wie sein Vater dem seligen Salisbury, nun ihm, dem Neffen des Toten, Gefolgschaft und Gehorsam versagt und, ein Renegat, ins Lager der Gegner mit fliegenden Fahnen übergegangen war. Und dieser „kleine" Winston Churchill, der den guten Onkel Balfour stets so höhnisch, so sarkastisch abkanzelte, ja die Verwegenheit so weit trieb, den „alten Herrn" unter seinen jugendlichen Schutz zu nehmen, und für ihn bei den Wählern zu plädieren, daß sie ihn „wenigstens anhören möchten", fesselte ganz Manchester, „sein" Manchester, und zog aller Augen auf sich selbst und von ihm, dem bisherigen Premierminister und ersten Führer seiner Partei, ab! Er, der Minister a. D. konnte kaum ein Gehör finden, und vor Winstons Versammlungen drängten sich Tausende, umsonst Einlaß begehrend. Alles sprach von „unserm Winston", niemand mehr von James Balfour.

Und nun der Ausgang! Statt der erwarteten, ob auch geringsten Majorität eine **Niederlage des bisherigen Premierministers Balfour**, die so bedeutend ist, daß sie überall Sensation macht und nun auf einmal mehr, als Balfour lieb ist, von **Manchester-Ost** die Rede ist. Bei der letzten Wahl hatte Arthur Balfour eine noch reine Mehrheit von 2453 Stimmen gehabt, — jetzt zählte der liebrale Gegner dafür ein Mehr von 1980 St., während in Manchester-Nordwest der „kleine" Winston Churchill dank seiner großen Popularität die Liberalen aus einer Minderheit von 1470 Stimmen zu einer Mehrheit von 1214 Stimmen heraufführte.

Wahrlich, die alten Zeiten waren dahin . . . wie die alten Parteischibolethe, die alten Programme, die alten Formen. Eine neue Zeit forderte neue Männer, neue Parteibildungen. Manchester hatte nie einen solchen Wahlkampf gesehen!

Selbst der greise „Observer", — die Zeitung ist schon über hundert Jahre alt — hat das eingesehen, endlich, denn er ist der letzte, und erschien heute zum ersten Male in verjüngter Gestalt als Pennyblatt. Wie stolz hatte er bisher vom Kothurn seiner Twopenny-Aristokratie herabgesehen auf alle die anderen, die erst zum Penny-Bürgertum der Presse, dann sogar zum Halbpenny-Proletariat hinabsanken; jetzt hat es auch ihn hinabgezogen. Diese Wahlen haben ihn „neugeboren"; neben ihm ein anderes, ein liberales Blatt, das wirklich heute zum ersten Male das Licht Fleetstreets erblickt: die „Tribune". Auch die übrige Presse sucht mit den Zeiten fortzuschreiten. Jedes größere, anständige Blatt, kündigt „seine eigenen Extrazüge" an, die den Lesern die ersten Wahlberichte 2—4 Stunden früher zutragen, als das sonst der Fall war. Ob diese Zeitungs-Extrazüge nach allen Richtungen der Windrose nicht gleich einige kleine Wettrennen per Gleis unter einander veranstalten wollen, ist noch nicht festgesetzt. Der Luftballon ist auch in Tätigkeit und riesige Scheinwerfer verkünden die Wahlresultate.

(Telegramme.)

= **London**, 14. Jan. Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen der gestrigen Wahlen dringen die **Liberalen** und die **Arbeiter-Abgeordneten** ständig in bisheriges **unionistisches** Gebiet vor. Aehnlich wie Manchester wählten die **anderen Industrie-Bezirke** überall **Liberale** oder die mit diesen gehenden **Arbeiterkandidaten**. Es wählten Liberale Bradford, Halifax, Plymouth, Salford, Burnby, Morpeth, Rochdale, Walworth, Bury, Derby, Devonport, Reading, Scarborough, Stalybridge, Perth. Die **Unionisten behaupteten** sich dagegen in **Burnley, Darlington** und **Dover**, wo Wyndham seinen Sitz mit vergrößerter Mehrheit behauptete, ferner in **Gravesend, Salford-Süd** und **Winchester**. **Bisher eroberten die Unionisten keinen einzigen Wahlkreis.**

= **London**, 15. Jan. Aus dem **Wahlergebnis** am Samstag geht hervor, daß die **sozialistischen Arbeiterkandidaten** insgesamt 63 692 Stimmen erhalten haben, gegen 20 731 in denselben Wahlkreisen im Jahre 1900.

= **London**, 15. Jan. Die **liberalen Blätter** bezeichnen den Sieg vom letzten Samstag als die **größte politische Umwälzung** in England seit dem Jahre 1832, die das **Ende der Schutzzollbewegung** bedeute.

F. London, 15. Jan. (11 Uhr 44 Min.) Im unionistischen Hauptquartier herrscht völlige Kopflosigkeit. Die Panik der Wähler demoralisiert auch die Führer, wobei die Anhänger Chamberlains und Balfours sich gegenseitig anklagen. Die Unionisten erkennen unumwunden die vernichtende Niederlage an und befürchten selbst die Zertrümmerung der Partei. Sie erklären die Tarifreform mit dem Schutzzoll für tot und Chamberlains Einfluß für endgiltig gebrochen.

F. London, 15. Jan. 12 Uhr 25 Min. Ich kehre soeben von den Wahllokalen zurück. Die Unionisten haben großenteils den Kampf als aussichtslos schon aufgegeben. Nur in wenigen Kreisen wird noch verzweifelt um den Wahlsieg gekämpft. Die 15 konservativen Wahlkreise von London gelten den Liberalen bereits als gesichert. Nach gleichlautenden Nachrichten aus der Provinz ist fortab den Liberalen eine Majorität im Unterhause gesichert, die doppelt so stark ist, als die unionistische Opposition. Es heißt, der unterlegene Expremier Balfour bereite seinen Rückzug ins Privatleben vor. Diese Meldung wird in führenden Kreisen trotz der erfolgten Dementis auch weiterhin aufrecht erhalten.

Badische Chronik.

* Wilferdingen (A. Durlach), 15. Jan. In unserer Gemeinde kam gestern ein **Krankheitsfall** vor, der lt. „Bad. Ldsb." unter der Bevölkerung große Aufregung hervorrief. Das **5 Jahre alte Söhnchen** des Fuhrmanns Kröner klagte vormittags über Halsweh, war aber sonst munter. Mittags wurde das Kind ernstlich krank, so daß der Arzt geholt werden mußte, der **Genickstarre** konstatierte. Um halb 5 Uhr abends **starb** das Kind.

* **Kirrlach** (A. Bruchsal), 14. Jan. Freitag nachmittag wurde im Kraichbach die **Leiche** des **16 Jahre alten** Zigarrenmacher Karl **Martus** in Kirrlach **aufgefunden**. Man nimmt lt. „Bruchs. Ztg." an, daß durch geistige Störung hervorgerufene Schwermut den jungen Mann in den Tod getrieben hat.

† **Rastatt**, 15. Jan. Das 2. Badische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 in Rastatt hält am 16. Januar d. J. ein **Scharfschießen** aus Geschützen ab in dem Gelände zwischen den Chausseen **Rastatt—Durmersheim** und **Rastatt—Ettlingen** mit der Schußrichtung nach Nord-Osten. Da das betr. Gelände dementsprechend abgesperrt ist, so ist es demnach ratsam, die größte Vorsicht zu üben.

△ Skilauf auf dem Ruhstein.

„Lieber Petrus mein,
Laß es tüchtig schnei'n,
Im Tal und auf den Höh'n,
Denn Skiern ist gar schön!"

Das war das Gebet der Brettlehupfer schon seit einiger Zeit, denn in keinem Jahre waren die Schneeverhältnisse so schlechte wie heuer. Frau Holle, die bekannte Fee aus den Märchen unserer Jugendzeit, hatte offenbar die Pechmarie, die Faule, im Dienst, bis die Bitten der Brettlhupfer Petrus bewogen, die Goldmarie, die Fleißige zu senden, die die Betten des Himmels schüttelte, daß die Federn in Gestalt von Schnee in dichten Flocken zur Erde wirbelten. Sobald das Telephon die Nachricht von dem Schneefall auf den Höhen zu Tal befördert hatte, begann denn die **Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe** des **Skiklubs Schwarzwald** Vorbereitungen für die ersten **Wettläufe** der Saison zu treffen. Bange mag den Vorstandsmitgliedern wohl gewesen sein, als der Himmel am Samstag abend zu weinen begann vor Scham über sein schäbiges graues Kleid und sich bis tief in die Nacht nicht beruhigen konnte. Gegen Morgen sprang der föhnige Wind um und es stellte sich leichter Schneefall ein, der die Skibahn zu einer leidlichen gestaltete.

Als die **Dauerläufer** abgelassen wurden, waren eben die per Extrazug in Ottenhöfen angekommenen ca. 120 Festgäste angelangt, während die zahlreichen bereits am Samstag anwesenden Gäste wohl erst größtenteils den Entschluß faßten, nun aufzustehen. Draußen kämpften nacheinander inzwischen Spurer, Kontrollposten und Wettläufer mit dem Schneesturm. Die Strecke vom **Ruhstein** zum **Eckle** und zurück wurde von Herrn **Stoob**-Karlsruhe als Sieger in 1 St. 18 Min., von Herrn cand. chem. **Osse**-Karlsruhe in 1 St. 20 Min. gelaufen. Bei den schlechten Verhältnissen gewiß eine nette Leistung.

Bei dem nun folgenden **Damenwettlauf** erhielten Preise 1. Frl M. **Röttges**-Karlsruhe, 2. Frl. D. **Honsell**-Karlsruhe, außer Konkurrenz lief Frl. **Kohlhepp** mit und kam in eleganter Fahrt als erste der feschen Sportsgenossinnen, denen wir unsere Hochachtung nicht versagen können, ans Ziel. Volks- und Jugendwettläufe erfreuten sich einer starken Teilnahme und wohl die meisten der „Buwe", ja sogar zwei „Mädele" erhielten Preise, mit denen sie freudestrahlend abzogen.

Der **Sprunglauf** bildete natürlich wieder den Mittelpunkt des Interesses. Männlein und Weiblein zogen in Scharen hinauf zur Sprunghalde. Leider machte sich besonders hier die Ungunst der Verhältnisse fühlbar und es waren die Ergebnisse trotz der teilweise sehr schönen Sprünge nicht gerade besonders. Es erhielten Diplome als erster: cand. chem. **Osse**-Karlsruhe, als zweiter Ingenieur **Niedermeyer** Karlsruhe, als dritter Ingenieur **Rittges**-Karlsruhe und **Huber**-Achern. Während des Springens versuchte Frau Sonne einigemale ihr wohlwollendes Gesicht zu zeigen, was ihr aber nur teilweise gelang, doch entschädigte sie uns durch die eigene Stimmung des ganzen Bildes und durch einige herzige Lichtbilder für unser Ausharren bis zum Schluß des Sprunglaufes. Nachher strebte alles, teils mit, teils ohne Bretter, hinab an die wohlbesetzten Tische des Kurhauses **Ruhstein**, wo die Familie Klumpp durch ihre Darbietungen aus Küche und Keller wieder einen neuen Beweis lieferte, daß sie den guten Ruf, in dem sie steht, nicht umsonst genießt. In einigen z. T. recht humorvollen Toasten klang das schöne Fest aus und wir rufen schon heute: „Auf Wiedersehen auf Hundseck! Skiheil! Brettlehupf!"

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

Δ **Wohltätigkeitsfest.** Zu Gunsten der **Hoftheater-Pensionsanstalt** wird am Samstag den 28., Sonntag den 29. und Montag den 30. April d. J. im großen Festhalle-Saale hier ein **Wohltätigkeitsfest** stattfinden. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz **Maximilian** haben gnädigst geruht, das **Protektorat** über diese Veranstaltung zu übernehmen. Gegenstand des Festes wird die Vorführung eines **ländlichen Jahrmarktes** sein.

Ueber „Deutsch-französische Beziehungen von Anfang bis in die Gegenwart", spricht am kommenden Dienstag im Konkordia-Saal des „Moninger" Herr Kgl. Studienrat Professor Dr. **Boesser**. Dieser Vortragsabend, welcher von den hiesigen Ortsgruppen des **Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** arrangiert worden ist, wird gewiß ein besonders interessanter werden, da das Thema gerade in jetziger Zeit ein sehr aktuelles ist. Der Vortrag ist öffentlich und bei freiem Eintritt.

][**Die Karnevalsgesellschaft „Badenia"** hielt am Samstag abend im Kolosseum eine große **Damen- und Fremdensitzung** ab, zu der die Narren und natürlich auch die Närrinnen sich in überlebensgroßer Zahl eingefunden hatten. Das Programm allein schon versprach viel, der Abend selbst bot noch mehr! Alle, die in die Bütte stiegen, nahmen ihre Aufgabe gründlich und so kam es, daß mancher untergründlich war und nimmer das Ende finden konnte oder wollte. Ja, wenn wir behaupteten, diese Sitzung war fulminant, so ist damit noch gar wenig gesagt, denn sie war noch weit mehr als dies, und das passende Wort scheint dafür noch gar nicht erfunden! Doch nun zur Sache! Nach einigen wohlgelungenen Anstrengungen eines Streichorchesters und Bläserchors vereinigt unter einem notenfesten Dirigenten, Leben in die Bude zu bringen, eröffnete der Präsident der Karnevalsgesellschaft „Badenia", Hr. **Müller**, mit einer schwungvollen Begrüßungsrede die Sitzung, zu der auf hoheitsvolle Einladung hin Vertreter der „Großen Karnevalsgesellschaft", der Karnevalsgesellschaften „Männergesangverein", „Ampel", Offenburg, „Alt-Karlsruhe" und anderer bis jetzt noch nicht an die Oeffentlichkeit getretener Narrenvereine erschienen waren. Tod u. Teufel schwor Präsident Müller dem Philistertum und seiner ganzen Sippschaft, Blühen und Gedeihen aber wünschte er allen, die Prinz Karneval huldigen. Einen wahren Ordensregen ergoß er gleich zu Anfang der Veranstaltung über die Häupter seiner Lieben und wer dieses Mal noch mit heiler Haut weggekommen ist, den trifft sicher das nächste Mal das Verhängnis. Die Vertreter der einzelnen Karnevalsgesellschaften nahmen mit Zeichen und Worten ersterbenden Dankes die Auszeichnungen entgegen. Besonders bemerkenswert hierbei war die Ansprache, die der Präsident des Karnevalvereins „Männerturnverein" an den Elferrrat der „Badenia" hielt. Er erzählte eine Geschichte, in der die Stephanie — wer wollte sich darüber noch wundern — eine größere Rolle spielte. Ein hübsches Duett brachten die Geschwister **Häffner** als Stadt- und Landpomeranze zum Vortrag und hierauf bereitete Herr **Hindenach**, der sich als Feuerwehrkommandant aus Au vorstellte, durch ganz erschreckende Geschichten aus seinem dornenvollen Amt große Heiterkeit. Als eine emanzipierte Jungfer sondersgleichen stellte sich Frl. **Müller** (mit einem schneidigen Schnurrbart bewaffnet) aus Letschenbach vor. Der Präsident der „Großen Karnevalsgesellschaft", Herr **Kaller**, ergötzte die Narren durch ein sehr witziges Gedicht, betitelt „Die verhängnisvolle Zimmernummer", dessen pompöser Inhalt jedoch unter dem Siegel der Verschwiegenheit der Nachwelt überliefert sei. Gleichwie Herr **Haberstroh** mit einem humoristischen Vortrag viel Beifall fand, so zeigten sich die Anwesenden auch den philosophischen Abhandlungen des Herrn **Dennig** erkenntlich. Den Billingsbrunnen brachte Herr **Römhild** erneut aufs Tapet, zwei Teeschwestern

(Frau **Wintersinger** und Frau **Biebricher**) kramten aus dem Vereinsarchiv allerlei Moritaten aus, Herr **Zoller** „feierte" als Metzger die horrenten Fleischpreise, Herr **Mattheis** erfreute durch ein heiteres Gedicht und Frau **Dietsche** und Frau **Kraus** unterhielten mit einer lustigen Szene aufs beste. Ueberall machte sich das Bestreben geltend, Witz u. Humor zu seinem Recht kommen zu lassen, und auch in dem Liederbuch, zu dessen Mitarbeitern Eugen Müller, Johler, Link, Christ. Zoller, Lump und **Rieple** zählten, waren diese wohllöblichen Eigenschaften zu bemerken. Zu früher Stunde erst nahm die für manchen so folgenschwere Sitzung ihr Ende und am Sonntag mögen viele in etwas gedrückter Stimmung der närrischen Stunden gedacht haben.

× **Karlsruher Fußballverein.** Der unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max stehende Verein hat gestern in den Sälen der Eintracht seine **Weihnachtsfeier** abgehalten. Der erste Teil bestand aus einem Konzert, zu dem als Solistin die Hofopernsängerin **Frl. Warmersperger** gewonnen worden war. Die Künstlerin sang die große Mignonarie, das Geburtstagslied von Sachs und zwei Arien der Mimosa aus der bekannten Operette die „Geisha". Sie entledigte sich ihres Parts mit bekannter Meisterschaft geradezu entzückend und ernteten stürmischen Beifall, der sie zu wiederholtem Vortrag der einen Arie veranlaßte. An Stelle des verhinderten Cellisten Harstedt war Herr **Pillet**, Mitglied des Instrumentalvereins, eingesprungen; er trug mit gutem vollen Ton einige Violinstücke vor, darunter die Zigeunerlieder von Hubay und erwarb sich damit den Dank der Zuhörer. Einen besonderen Kunstgenuß bot das bekannte **Ruzeksche Doppelquartett** durch Vortrag von Fischers „Heimat", mit dem die Veranstaltung eröffnet wurde. Ebenso wie dieses wurden die übrigen Lieder „So viel Stern' am Himmel stehen" und „Ja schön ist mein Schatz nicht", unter persönlicher Leitung des Herrn Ruzek mit viel Geschick und klangvoller Wiedergabe zur Gehör gebracht. Besonders reichen Beifall erzielte das Doppelquartett mit dem Gesangswalzer „Ein Sonntag auf der Alm" von Koschat, dessen Schwierigkeiten aber die Sänger voll gewachsen waren. Auch ihre Darbietungen wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Klavierbegleitung der Solisten führte Herr Herm. **Riegel** mit großem Geschick durch. An den vokalen Teil schloß sich die gesellige, Tanz und Gabenverlosung, und es soll sehr spät gewesen sein, als die letzten Teilnehmer den Heimweg antraten. Der Besuch war ein außerordentlich starker, fast war der Eintrachtssaal zu klein. Die Veranstaltung bedeutet einen vollen Erfolg für den Verein, der damit seinen Gästen zeigte, daß er nicht nur Siege auf dem Sportplatz zu erringen, sondern auch Feste zu feiern versteht.

§ **Ein ehrlicher Finder.** Am 9. ds. verlor (?) eine Dame entweder im Rathaus oder auf dem Marktplatz ihr Handtäschchen mit 345 ℳ, die sie auf der Sparkasse erhoben hatte. Am andern Tage wurde ihr das Täschchen mit dem halben Betrag mit dem Vermerk: „**Anbei ehrlich die Hälfte zurück**", wieder zugesandt. Aehnlich erging es einem Herrn, der sein Portemonnaie mit 295 ℳ verlor (?) und das von dem Finder nur mit 200 ℳ auf dem Fundbureau abgegeben wurde.

§ **Diebstahl.** Am 10. ds. kam einem Dienstmädchen im Wartsaal 2. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes ein Handtäschchen mit 37 ℳ und einer Rückfahrkarte 3. Klasse Karlsruhe-Ubstadt abhanden.

§ **Wegen erschwerten Diebstahls** wurde ein 13 Jahre alter Knabe angezeigt, weil er mittelst Nachschlüssel anfangs v. Mts. 63 ℳ gestohlen hatte. Bis auf 16 ℳ für Eßwaren hat der Bengel alles Geld ausgegeben.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 15. Jan. Im Befinden des **Staatssekretärs** des Aeußern, Frhrn. von **Richthofen**, ist eine **Besserung** eingetreten.

= **Berlin**, 15. Jan. Im Rathause trat heute vormittag der **preußische Städtetag** zusammen, um zum **Gesetzentwurf** betr. die **Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen** Stellung zu nehmen. Fast alle **größeren Städte der Monarchie** sind vertreten.

= **Berlin**, 15. Jan. Ein Telegramm aus **Windhuk** meldet: Am 9. Januar in der Gegend von Alcerisfontein **gefallen Leutnant Botha von Ditfurth**, früher beim Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment 2.

hd **Gotha**, 15. Jan. Vor dem Landgericht wurde heute der **Ehescheidungsprozeß Koburg** verhandelt. Die Anwälte Bachrach und Visotay sind anwesend. Zunächst wurde der **Pariser Vergleich** gerichtlich **protokolliert**. (Frkf. Ztg.)

hd **Budapest**, 15. Jan. Bei **Kossuth** fand gestern eine **Beratung** im Interesse der **Ermöglichung** des **parlamentarischen Friedens** statt. An der Beratung nahm teil Graf **Andrassy**, Ferdinand **Zichy**, **Banffy**, **Rakoczy** und der ehemalige Ministerpräsident **Weckerle**, der jetzt an der **Spitze der Friedensaktion** steht.

hd **Washington**, 15. Jan. Verschiedene Blätter haben behauptet, daß die **persönlichen Beziehungen** zwischen dem **deutschen Kaiser** und dem Präsidenten **Roosevelt** von großem **Einfluß** auf die **Interessen der Vereinigten Staaten** seien. **Roosevelt** teilt mit, daß zwischen seinen **persönlichen** und seinen **amtlichen Beziehungen ein Unterschied** bestehe. Zwischen der **Politik der amerikanischen Regierung** und seinen **persönlichen Beziehungen** zu dem deutschen **Kaiser** bestehe **keinerlei Zusammenhang**.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 15. Jan.

Am Bundesratstische Kriegsminister von **Einem** und Staatssekretär Graf **Posadowsky**. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnete die Sitzung um 1.20 Uhr.

Zunächst wird der Niederlassungsvertrag zwischen dem deutschen Reiche und den Niederlanden in 3. Lesung angenommen. Ebenso der Vertrag mit der Schweiz über die Errichtung deutscher Zollabfertigungshallen auf dem linksrheinischen Bahnhofe in Basel.

Es folgt sodann die Beratung der **Interpellation Röhren und Gen.** betr. die **Entlassung des Landwehroffiziers** Dr. **Fritz Feldhaus** in Mülheim a. Ruhr mit **schlichtem Abschied** wegen **Unterlassung der Herausforderung zum Zweikampf.**

Der Kriegsminister erklärt sich zur sofortigen **Beantwortung** der Interpellation bereit.

Abg. **Röhren** (Ztr.) begründet die Interpellation und weist darauf hin, daß der vorliegende Fall weit über Mülheim hinaus das peinlichste Aufsehen erregt habe. Die Entlassung sei umso ungerechtfertigter, als das Ehrengericht selbst anerkannte, daß Feldhaus ein durchaus ehrenhafter angesehener Mann sei, während der Beleidiger, ein Mediziner namens Göbel, noch in einseitigen studentischen Begriffen befangen sei. **Feldhaus sei 40 Jahre alt**, verheiratet und Vater von 6 Kindern. **Göbel**, 22 Jahre alt, unverheiratet und ohne festen Wohnsitz, da er nur Aerzte zu vertreten pflege.

Der **Brigadekommandeur** bittet den Ehrenrat, den **Feldhaus** in **Schutz** zu nehmen. Der **Ehrenrath** aber war militärischer als der Brigadekommandeur und erkannte auf **Absprechung** der Fähigkeit dem Offizierkorps ferner anzugehören. Daraufhin erfolgte die Entlassung mit schlichtem Abschied.

Kriegsminister **von Einem** verliest zunächst eine **Kabinettsordre Kaiser Wilhelm I.**, worin es heißt, er werde einen **Offizier**, der die **Ehre** eines **Kameraden** leichtfertig **verletzt, ebensowenig im Heere dulden**, wie einen **Offizier, der seine Ehre nicht zu wahren** weiß. Dies gelte heute noch **bei uns**, wie im **österreichischen** und **französischen Heere**. Das durch den Divisionskommandeur gegen Feldhaus berufene Ehrengericht habe gesprochen, daß **Feldhaus**, weil er es ablehnte, für eine ihm zugefügte Beleidigung eine standesgemäße Genugtuung zu fordern, für **schuldig** der **Verletzung der Standesehre** zu erachten und mit schlichtem Abschied zu entlassen sei. Die **Entlassung** erfolgte. Die **Gründe** für den **Spruch** des Ehrengerichts **kann ich nicht angeben**, weil sie **geheim** sind.

Wenn **Feldhaus** sich an den **Ehrenrat** gewandt hätte, als **Göbel** ihm die erste **Beleidigung** zufügte, so wäre es zweifellos, daß die ganze Sache **aus der Welt** geschafft worden wäre. Der **Ehenrat** tat **alles**, was in seinen Kräften stand, einen **Ausgleich herbeizuführen**. Der mehrfach gemachte **Versuch scheiterte** an dem Widerstand **Göbels**. Zweifellos erfolgte die **Sühne** nach dem **bürgerlichen Gesetzbuch**; seines Erachtens nach sei die **Sühne nicht erfolgt vom Standpunkt der verletzten Ehre.** (Lärm.) Was den **Verstoß** gegen das **Gotteswort** betreffe, so soll man **demjenigen**, der zum **Duell** greife, es **überlassen**, wenn es ein **gläubiger Christ** ist, sich **mit seinem Gott selbst abzufinden.** (**Unruhe.**) Die **Verstöße** gegen die **Gesetze des Staates** werden **bestraft.** (Lärm.)

Sodann verliest der **Kriegsminister** in Beantwortung der Frage der Interpellation folgende **Erklärung des Reichskanzlers**: Zum **Austrag von Ehrenhändeln** besteht bei uns die **Sitte des Zweikampfes in weiten Kreisen der gebildeten Stände.** Im **Offizierkorps** ist der **Zweikampf** wirksam durch die Verordnung vom 1. Januar 1897 **bekämpft** worden. Eine **weitere Abhilfe** könnte aber **nur** von einer **gleichzeitigen Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen** erhofft werden; dies ist aber **nur möglich in Zusammenhang** mit der in Vorbereitung begriffenen **Revision des Strafgesetzbuches.** So lange indessen der **Zweikampf als Mittel angesehen** wird zur **Wiederherstellung der verletzten Ehre**, kann der **Offizier keinen Kameraden in seinen Reihen dulden, der nicht bereit ist**, gegebenen Falls **für seine verletzte Ehre mit der Waffe einzutreten.** (**Lebhafte Unruhe.**)

Auf Antrag **Hompesch** (**Zentr.**) tritt das Haus in die Besprechung der **Interpellation** ein.

Die französische Präsidentschafts-Kampagne.

= **Paris**, 15. Jan. Die **radikalen Blätter** äußern den **Verdacht**, daß die **gemäßigten Republikaner** in den **Versammlungen** zur **Nominierung des Präsidentschaftskandidaten nur dann** an der **Abstimmung teilnehmen** wollten, wenn sie sehen sollten, daß sie **stark genug** seien, um das **Ansehen** des von den **Radikalen** gewählten **Kandidaten zu beeinträchtigen** und die **Notwendigkeit eines zweiten Wahlganges** zu erweisen. Die gemäßigte „République Francaise" fordert ihre Anhänger auf, in der **Vollversammlung gegen Fallieres** zu stimmen.

Frankreich und Venezuela.

= **Port of Spain** (Trinidad), 15. Jan. **Die französischen Kriegsschiffe haben Guadeloupe verlassen, um nach Laguaira, dem Hafen von Caracas (Venezuela), in See zu gehen.**

Die Marokko-Konferenz.

hd **Paris**, 15. Jan. Nach einer Meldung des „Matin" aus **Algeciras** erklärte dort der **Vertreter Marokkos**, Mohamed **El Torres** einem **Mitarbeiter** des Blattes: „Wir kommen nach **Algeciras** mit den **besten Absichten** und **glauben**, daß die **Konferenz** ein **günstiges Ergebnis** haben wird. Wir werden mit **allen Kräften zu diesem Ziele** hinarbeiten. **Marokko** stehe der Einführung von **Reformen keineswegs feindselig** gegenüber. Diese **Reformen** sind **nötig** und wir werden **glücklich** sein, wenn sie **vollständig durchgesetzt** werden, **vorausgesetzt**, daß sie den **Interessen des Landes nicht zuwiderlaufen.**

hd **Paris**, 15. Jan. Aus **Algeciras** wird hierher gemeldet, daß in der morgigen **Eröffnungssitzung** zwei **Sekretäre**, voraussichtlich ein **Spanier** und ein **Franzose** gewählt werden, denen unter anderen Obliegenheiten auch die **Redaktion** der für die **Presse** bestimmten **Tagesberichte** anvertraut werden soll.

Als **erster Gegenstand** der **Tagesordnung** ist die Angelegenheit über die Maßnahmen gegen den **Waffenschmuggel** vorgesehen. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung wird eine **wirtschaftliche Angelegenheit** sein. An dieser Diskussion werden auch die **Vertreter** derjenigen **Staaten** teilnehmen, welche sich für die **übrigen Fragen nicht interessieren.**

Der **wichtigste Punkt**, die **Polizeireform** ist für den Schluß **aufgespart.** Die **marokkanischen Delegierten** werden eine Anzahl **Anträge** einbringen, von denen einige auch von **englischer Seite**, wie es heißt, als **keineswegs glatt abzuweisende** betrachtet werden. (L.-A.)

hd **Madrid**, 15. Jan. Der **Sonderzug** mit den **Konferenzmitgliedern** ist gestern nachmittag vom hiesigen **Südbahnhofe** nach **Algeciras abgefahren.** Zur **Verabschiedung** hatten sich **zahlreiche hohe Beamte und Politiker** sowie das **Personal** aller **Botschaften** eingefunden. (B. T.)

= **Algeciras**, 15. Jan. Die **russischen Delegierten** für die **Marokkokonferenz** sind hier **eingetroffen**, ebenso der **englische Botschafter Nicolson.** Eine große Anzahl **englischer, amerikanischer, französischer und deutscher Journalisten** sind anwesend. Die **Hotels sind überfüllt**, so daß man **zum Teil genötigt** ist, in **Gibraltar Wohnung** zu nehmen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 15. Jan. Der **Stadthauptmann** von **Petersburg**, Generalmajor **Desjulin**, ist zum **Kommandierenden des detachierten Gendarmeriekorps** ernannt worden. An seine **Stelle** tritt der **Gouverneur** von **Tambow**, v. d. **Launitz.**

= **Petersburg**, 15. Jan. In der gestrigen (russischen) **Neujahrsnacht feuerte** der frühere **Dragoneroffizier** und jetzige **Ministerialbeamte Okunew** auf den **Studenten Dawydow** im Saale eines hiesigen **Restaurants 6 Revolverschüsse** ab. Dawydow wurde **getötet.** Den **Anlaß** zu dieser Gewalttat gab eine **Forderung Dawydows**, den **Okunew beleidigt hatte**, weil er sich während des **Absingens der Nationalhymne nicht ganz** von seinem **Platze erhoben** hatte.

In Polen.

= **Petersburg**, 15. Jan. In **Warschau** wurden viel **Verdächtige**, die sich im Besitze von **Waffen** befanden, **verhaftet**, darunter der **Anarchist Graumann**, der die neulich entdeckten **Bomben angefertigt** hat.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 15. Jan. In der jüngst in **Riga** entdeckten **Bombenniederlage** wurden noch 2 **gefüllte Bomben** und größere Mengen von **Dynamit** und **Schießbaumwolle** gefunden.

In **Tiflis** sind die **Magazine geöffnet** und die **Straßenbahn** hat den **Verkehr** wieder aufgenommen.

= **Czernikow**, 15. Jan. Die **Verwundung**, welche der **Gouverneur Chwostow** gestern an der **Wange** davontrug, erwies sich als **schwer**, jedoch **nicht lebensgefährlich.** Der **Täter**, ein **Israelit**, **weigert** sich, seinen **Namen** anzugeben und erklärt, als **Mitglied der sozialrevolutionären Partei ein Urteil vollstreckt** zu haben. Seine **Mitschuldigen** sind **entkommen.**

Hausens Kasseler-Hafer-Kakao
Hervorragend wohltuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel bei
Bleichsucht u. Blutarmut
9009a

Modern. Laboratorium
Elektrotechnik — I. deutsche Ingenieur-Schule für landwirtschaftlichen Maschinenbau — Maschinenbau
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Kurs. f. Landwirte — Spez.-Abt.: Eisenkonstruktion — Hoch- u. Tiefbau
2955a

Es ist nicht wenig, was Sie sparen, wenn Sie stets beim Waschen die neue Rhenus-Seife im Carton benutzen. Dieselbe ist in der Tat äußerst ergiebig und nutzt b im Gebrauch nur wenig ab, so daß Sie damit viel weiter reichen als mit gewöhnlichen Seifen. Dabei kostet das große Doppelstück nur 5 Pfg. 149a

KNORR's Reismehl
mit Kuhmilch vermischt
vorzüglichstes
Kindernährmittel.
6825a

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 15. Jan. **Schwurgericht. 1. Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.** Die Schwurgerichtssession für das erste Quartal 1906 nahm heute vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors **Dürr** ihren Anfang. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende den Geschworenen die übliche Belehrung über deren Rechte und Pflichten bei Ausübung ihres Richteramtes. Darnach gelangte als erster Fall die Anklage gegen den 36 Jahre alten Obsthändler Wilhelm Krug aus Heidelberg wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zur Verhandlung. Die Anklagebehörde vertrat in diesem Falle Referendär **Becker**. Verteidigt wurde der Angeklagte durch Rechtsanwalt **Goldschmidt**. Dem Angeschuldigten Krug wurde zur Last gelegt, daß er am 15. September hier vor dem Hauptbahnhofe dem Kaufmann Emil Fischer aus Untergrombach mit einem Dolchmesser mehrere Stiche in den Kopf versetzte, durch die am 21. September in Untergrombach der Tod des Fischer hervorgerufen wurde. Die Vorgänge, die zur Erhebung der Anklage gegen Krug geführt haben, sind ziemlich einfacher Natur, so schwer auch ihre Folgen waren. Der Angeklagte ist schon längere Zeit in Karlsruhe ansässig und betreibt den Obsthandel teils auf eigene Rechnung, teils als Vertreter anderer Obsthändler. Sein Geschäft führte ihn öfter auswärts so auch am 15. September, an welchem Tage er in der Pfalz war, um Obst einzukaufen. Abends fuhr er mit mehreren anderen hiesigen Obsthändlern, die gleichfalls zum Zwecke des Obsteinkaufs in die Pfalz gereist waren, wiederum nach Karlsruhe zurück. Im Eisenbahnwagen kam es unterwegs zwischen Krug und einem anderen Obsthändler wegen geschäftlicher Angelegenheiten zu Streitigkeiten. Krug beschimpfte seinen Gegner, einen älteren Mann, und gab ihm schließlich mehrere Schläge ins Gesicht. Ueber dieses Verhalten des Krug waren die Mitreisenden sehr aufgebracht und besonders der im Nebenkoupee sitzende, hier wohnhafte Kaufmann Emil Fischer aus Untergrombach machte seiner Empörung in scharfen Worten Luft, wobei er den Krug einen Lausbuben nannte. Fischer veranlaßte schließlich, da die Streitereien kein Ende nahmen, den Schaffner, den Krug an der Station Mühlburger Tor in einen anderen Wagen zu verweisen. Am Hauptbahnhofe stieg Fischer aus und verließ den Bahnhof, ohne sich weiter um Krug zu kümmern. Er war kaum an dem Droschkenhalteplatz beim westlichen Ausgange vorüber, als der Angeklagte, der ihm unbemerkt gefolgt war, plötzlich von hinten an ihn heransprang und ihm mit einem Dolchmesser mehrere Stiche in den Kopf versetzte. Fischer erlitt dadurch erhebliche Verletzungen, die ihm im hiesigen Krankenhause verbunden wurden. Fischer war einige Tage bettlägerig, konnte dann aber wieder ausgehen, obgleich er sich noch nicht ganz wohl fühlte. Am 28. Sept. begab sich Fischer nach Untergrombach, um dort am anderen Tage an dem Michaelsfest und an einer Wallfahrt teilzunehmen. Er blieb in dem Gasthaus zum „Bahnhofe" über Nacht. Gegen halb 2 Uhr morgens weckte Fischer, der sich stark unwohl fühlte, die Wirtsleute und bat sie, nach einem Arzte zu schicken. Man entsprach sofort seinem Wunsche und der Sohn der Wirtsleute fuhr mit einem Wagen nach Bruchsal, um den Doktor zu holen. Die ärztliche Hilfe kam jedoch zu spät, denn als der Arzt eintraf, war Fischer bereits tot. Wie nachher die Sektion ergab, hatte der Verstorbene vier Verletzungen an der Kopfhaut. Eine Wunde ging durch die Schädeldecke und hatte eine Hirnhautentzündung hervorgerufen, welche den Tod des Fischer herbeiführte. Nachdem der Angeklagte dem Fischer die Stiche versetzt hatte, war er gegen die Ettlingerstraße davon gesprungen. Später kam er wieder an den Hauptbahnhof zurück und wurde dort von zwei Kutschern, die den Vorfall mit angesehen hatten, angehalten und der Polizei übergeben. In der heutigen Hauptverhandlung gab der Angeklagte die vorgeschilderten Vorgänge im allgemeinen zu. Er erklärte, daß er von Fischer, der sich in die Streitereien im Eisenbahnwagen ohne jeden Anlaß eingemischt habe, schwer beleidigt worden sei. Fischer habe ihn Lausbub geschimpft, ihn auch an der Weste gepackt und diese ihm aufgerissen. Er habe deshalb verlangt, daß bei der Bahnhofpolizei in Karlsruhe ein Protokoll über die Vorkommnisse im Eisenbahnwagen aufgenommen werde. Da Fischer aber sofort den Bahnhof verlassen, sei er ihm nachgegangen, um ihn zu veranlassen, mit in das Bureau der Bahnpolizei zu gehen. Fischer habe das nicht nur abgelehnt, sondern seinen Schirm erhoben, um nach ihm zu schlagen. Darauf habe er seinen Dolch aus der Tasche genommen und mit demselben, ohne dessen Metallscheide abzuziehen, dem Fischer mehrere Schläge auf den Kopf versetzt. Im Widerspruch mit dieser Darstellung über das Rencontre vor dem Hauptbahnhofe standen die Aussagen des Fischer, die dieser einige Tage nach dem 15. September wiederholt den die Erhebungen führenden Schutzmann gemacht hat. Fischer gab an, daß er von Krug von hinten angehalten und durch Messerstiche verletzt worden sei. Krug sei dann mit den Worten davongesprungen: „Das ist die Revanche für den Lausbub!" Diese Aussage fand ihre Bestätigung durch eine Aeußerung des Angeklagten selbst, die dieser am 16. September einem Obsthändler gegenüber, der Zeuge der Vorkommnisse im Eisenbahnwagen gewesen, getan hat. Er sagte zu jenem: „Ich bin ihm (Fischer) noch nach, hab ihn erwischt, und ihm mit dem Knicker eins gegeben, daß er geblutet hat wie eine Sau und auf dem Boden herumfuhr!" Im übrigen wurden im Zeugenverhör die Tatsachen bestätigt, über die schon des näheren ausgeführt ist. Aus den Sachverständigengutachten war zu entnehmen, daß die Fischer zugefügten Verletzungen mit dem Messer hervorgerufen worden sind und nicht mit der Messerscheide, und daß der Tod des stark herzleidenden Kaufmann Fischer infolge einer Lungenlähmung eintrat, die auf die von den Kopfverletzungen herrührenden Hirnhautentzündung zurückzuführen ist. An die Geschworenen waren fünf Fragen zur Beantwortung gerichtet: 1. Schuldfrage wegen Körperverletzung; 2. Schuldfrage dahin gehend, ob durch die Körperverletzung der Tod herbeigeführt wurde; 3. Frage nach mildernden Umständen; 4. Schuldfrage wegen Körperverletzung mittelst einer Waffe; 5. Frage nach mildernden Umständen. Die Geschworenen konnten aus der heutigen Verhandlung die Ueberzeugung nicht gewinnen, daß durch die Verletzung der Tod des Fischer herbeigeführt wurde. Sie verneinten deshalb die Frage 2, bejahten aber die Fragen 1 und 4 unter Versagung der mildernden Umstände. Der Angeklagte wurde demgemäß zu **1 Jahr 9 Monaten Gefängnis**, abzüglich 3 Monaten Gefängnis, verurteilt.

* * *

Zur Richtigstellung sei bemerkt, daß der Name des morgen Dienstag nachmittag 4 Uhr wegen Diebstahls und Urkundenfälschung vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kommenden Schreibgehilfen nicht Hähnle, sondern **Häfele** ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 15. Jan. Eine glänzende Wiedergabe erfuhr gestern im **Großherzogl. Hoftheater** Richard **Wagners** unübertroffenes, herrliches Musikwerk **„Die Meistersinger von Nürnberg“**. Die Pracht und Schönheit, die schon in der meisterhaft gespielten Ouverture in vielgestaltiger Form uns gefangen nimmt, zog durch die ganze Aufführung hindurch und das Werk erschien uns aufs neue, umflossen von poetischem Hauch und durchdrungen von echt deutschem Kunstempfinden, als die Schöpfung eines bewundernswerten Genies. Unser Ensemble setzt sich gerade für die „Meistersinger“ aus hervorragend tüchtigen Kräften zusammen, die es gestatten, eine sehr beachtenswerte Wiedergabe herauszubringen. Herr **Rémond** war ein Walter von Stolzing mit edlem Anstand und frischer Ritterlichkeit. Sein Spiel war wieder ein in allen Formen fein abgetöntes, wenn auch zu wünschen gewesen wäre daß an einigen Stellen noch mehr die männliche Kraft des jungen Stolzing betont worden sei. Auch gesanglich führte der Künstler seine Rolle, die ihm in den hohen Lagen allerdings zuweilen Schwierigkeiten zu bereiten schien, mit bestem Gelingen zu Ende; das Preislied auf der Festwiese von den Meistersingern und dem Nürnberger Volk gelang sehr schön und gab der eindrucksvollen Szene die echte Weihe. In jeder Hinsicht bedeutendes bot auch Herr **Büttner**, der den Hans Sachs seinen besten Rollen zuzählen darf. Ein liebenswertes Evchen verkörperte Frau v. **Westhoven**; gesanglich sehr gut disponiert umkleidete sie das hübsche Goldschmiedstöchterlein mit all' der ihr in so reichem Maße zu Gebote stehenden Anmut und Feinheit. Ausgezeichnet charakterisierte Herr **Roha** den Beckmesser; dadurch, daß er sich jeder Uebertreibung fernhielt und auch gesanglich wohl genügte, erreichte er auf jeden Fall seine Vorgänger, wenn er nicht den einen oder andern noch übertraf. Bei der großen Schwierigkeit, die gerade die Rolle des Beckmesser mit sich bringt, muß das besonders anerkannt werden. Herr **Keller** war als Meister Pogner auch diesmal in Darstellung und Stimme mit gutem Gelingen tätig. Herr **Bussard** gab den Lehrbuben mit jugendfrischem Spiel und Gesang und Frl. **Ethofer** (Magdalene) wußte in dem Ensemble ihren wichtigen Platz zu behaupten. In der Einstudierung war anscheinend auf die mannigfachen Schönheiten des Werkes, ohne es seiner Einheitlichkeit zu berauben, besonderer Wert gelegt worden. Die einzelnen Meistersinger wurden dieses Mal in dankenswerter Weise in Originalfassung behandelt; der Chor hielt sich recht wacker und das Orchester spielte, wie schon bemerkt, hervorragend schön. Als einen Glanzpunkt des Abends kann man die Wiedergabe des prächtigen Vorspiels bezeichnen. Herrn Hoflapellmeister Michael **Balling** gebührt vor allem der Dank und die Anerkennung für die großzügige Aufführung. Das Haus, das trotz der bedeutend erhöhten Preise ausverkauft war, spendete herzlichen Beifall und oftmaligen Hervorruf. J. K. H. die **Großherzogin** wohnte einem großen Teil der Vorstellung an und beteiligte sich sehr lebhaft an dem Beifall.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

8. Jan.: Hildegard, V. Wilhelm Stober, Architekt. — 10. Jan.: Anna Frieda, V. Friedrich Gerhardt, Schriftsetzer. Hellmut Friedrich Richard, V. Otto Hauger, Baurat. — 11. Jan.: Adolf Eduard, V. Eduard Baldenecker, Möbeltapezier. Luise Elisabeth, V. Anton Eisele, Briefträger. — 12. Jan.: Hermine Anna, V. Hermann Weber, Taglöhner. — 13. Jan.: Marie Margareta, V. Karl Maurer, Oberbuchhalter. Friedrich Otto, V. Leopold Kappler, Agent. Max Friedrich, V. Hermann Schuler, Schmied.

Todesfälle:

12. Jan.: Karl Bay, Schuhmachermeister, ein Ehemann, alt 41 J. Friederike Bausenwein, alt 74 J., Ehefrau des Privatiers Georg Bausenwein. Christian Blank, Buchbindermeister, ein Ehemann, alt 58 J. Friedrich, alt 2 Tg., V. Friedrich Lehn, Taglöhner. Otto, alt 9 J., V. Karl Knebel, Schneidermeister. Sofia Blattner, alt 65 J., Witwe des Maurermeisters Joseph Blattner. Bertha, alt 3 Tg., V. Emil Kaufmann, Kellner. Franz, alt 15 Tg., V. Johann Kraut, Schriftsetzer. Adolf Veith, Privatier, ledig, alt 61 J. — 13. Jan.: Marie Geigle, Dienstmädchen, ledig, alt 21 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Ueber Mitteleuropa ist ein barometrisches Maximum erschienen, das einen Kern über Nordösterreich aufweist; in seinem Bereich hat es vielfach aufgeklart, wobei die Temperaturen etwas unter den Gefrierpunkt gesunken sind. Im Norden der britischen Inseln lagert eine ziemlich tiefe Depression, in weiten Umkreisen mildes und regnerisches Wetter verursachend; voraussichtlich wird sie ihren Wirkungskreis bald binnenwärts ausbreiten, so daß neuerdings wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten wäre.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 15. Jan. Abgegangen am 12.: „Preußen“ von Penang, am 13.: „Großer Kurfürst“ von Adelaide, „Darmstadt“ von Antwerpen, am 14.: „Friedrich der Große“ von Port Said, „Prinzeß Alice“ von Gibraltar, „Schleswig“ von Neapel, „Scharnhorst“ von Neapel; angekommen am 13.: „Wittekind“ in Colombo, „Heidelberg“ in Rio de Janeiro, „Roon“ in Nagasaki. „Zieten“ in Aden, „Prinz-Regent Luitpold“ in Bremerhaven, am 14.: „Prinz Heinrich“ in Neapel.

Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt
Karlsruhe **Hirsch** Steinstraße 2
Für Vereine u. Gesellschaften bei theatralischen Aufführungen usw. billigste Berechnung und reelle Bedienung B689.5 4

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 31. Januar: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 4000 Thüringer Wetterhäuser mit Starkasten und grossem Thermometer das St. zu **98** Pfg.
2 Stück M. 1.95
4 Stück M. 4.75
25 Stück M. 22
Unter 2 Stück werden nicht versandt.
Kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, so giebt es gutes Wetter; halten sich Mann u. Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss. *** Birkenrinde-Futterhaus, aussen am Fenster aufzuhängen 98 Pf.; Vogelfutter dazu das Pfund 39 Pf. *** Nistkästen für das Freie, für Stare, Meisen, Rotschwänzchen und andere Singvögel 85 Pf. *** Prima Champignonbrut, das Kilo M. 1.95, Anleitung liegt bei. *** Sauromatum-Knollen, die trocken ins Zimmer gelegt ihre wunderbare Blüte treiben 49 Pf. ***
346a
Gärtnereien Peterseim, Lieferanten an Schulen und Behörden, **Erfurt.**
Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Buttericks bekannt vorzügliche **Schnittmuster** sind **vorrätig** zu haben bei **Geb. Huber Ettlinger**, Kaiserstrasse 199, woselbst auch **Buttericks Modenblatt** unentgeltlich, ohne sonstigen Einkauf erhältlich ist. 16189

Billiges Angebot in Ballstoffen

Seiden-Batist, weiss	von **48** Pfg.	an d. Meter
Rein Wolle-Batist, weiss	„ **90** „	„ „ „
Japan „Rein Seide“, weiss	„ **85** „	„ „ „
Louisine, Rein Seide, alle Farben	„ **160** „	„ „ „

Ferner werden **faconnierte Chiffons** und **Tülle** in weiss und hellfarbig, zu **Ueberkleidern** passend, sehr billig ausverkauft.

Carl Büchle
149 Kaiserstrasse 149. 904

Für einen 8 Tage alten **Knaben** besserer Herkunft werden gute, kinderlose **Pflegeeltern** in der Nähe von Karlsruhe **gesucht**.
Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter B1590. 2.1

Wer
würde einem Frl. aus der Not helfen mit **50 Mark** gegen pünktliche Rückzahlung. **Hauptpostlagernd K. M., Karlsruhe.** B1565

2000 Mark sofort gesucht
zur Fabrik u. Verk. hervorrag. Erfind. Hoh. Gewinnant. zugesich. Off. unt. Nr. B1570 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Weißer Spitzer zu kaufen gesucht. Off. unt. B1552 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofort oder später ist ein kleines, besseres **Restaurant** unter günstigen Bedingungen **zu vergeben.** Gefl. Offerten unter Nr. B1564 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Mü..lburger Stenographenverein (Stolze-Schrey)
Wir eröffnen am **Dienstag den 16. d. Mts., abends ½9 Uhr**, in der **Restauration zum „Storchen“**, Rheinstraße, einen
Stenographie-Kursus.
Honorar Mk. 6.—. Anmeldungen werden in der **Rest. Storchen**, sowie bei **A. Martin, Yorkstraße 19** entgegengenommen. 794.2.2
Der Vorstand.

Abendkurse
für Schaufensterdekoration und Lackschrift.
Am 1. Februar beginnt am hiesigen Platze ein **Abendkursus** für **„Schaufensterdekoration** und **Lackschrift“** unter Leitung eines erstkl. Warenhausdekorateurs für die Abteilung **„Dekoration“** u. eines **erstkl. Plakatmalers** für die Abteilung **„Lackschrift“**.
Die Lehrkurse umfassen die wichtigsten Punkte auf diesen Gebieten und ermöglichen jedem jungen Kaufmann nach Geschäftsschluß sich im Dekorieren auszubilden. Die Kurse finden bei einer Gesamtdauer von 8 Wochen zweimal wöchentlich statt und ist das Honorar mäßig.
Interessenten, welche an den Kursen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Offert. unt. B1571 an die Exped. der „Bad Presse einzusenden

Schiedmayer & Soehne Stuttgart.
Vertreter: J. Kunz, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21.
Flügel Stutz u. **Pianinos.**
1757a Stammhaus. Firma genau beachten.

Verlangen Sie
bei
allen Einkäufen
in meinem Geschäft
Rabattmarken
des
Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe,
die Ihnen
bereitwilligst gegeben werden.
580
H. Landauer
Telephon Nr. 1588.
Anfertigung nach Mass.

Ausführliche Prospekte
Wichtig
für
Fernsprech-Besitzer.
Ingenieurbesuch — Referenzanlagen
Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, sich zur Einrichtung von Post-Nebenstellen erst dann zu entschliessen, nachdem man von der grossartigen Erfindung Kenntnis genommen, die neuerdings vom Reichspostamt für den Fernsprechverkehr zugelassen ist und in folgenden Worten gipfelt:
Ein Apparat für Post- und Hausgespräche.
Kein Klappenschrank, da jede Station **sich selbst** direkt mit dem Amte verbindet, und auch die Aufhebung der Verbindungen vollständig automatisch geschieht.
Keine vorzeitige Trennung, da **deutlich sichtbare** automatische Sperrsignale.
Kein unbefugtes Mithören.
Keine grossen Anschaffungskosten, da **mietweise** Ueberlassung wie bei der Post.
Ferner empfehlen wir unsere 369a.5.1
Haustelephon-Anlagen
jeder Art für **Fabriken, Hotels, Geschäfts- u. Privathäuser** in bekannt vorzüglicher Ausführung **im Abonnement**. Alles Nähere durch die
Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft
Fernspr. 2339. **G. m. b. H.** N. 6. 3.
Lieferanten kaiserl., königl. u. städt. Behörden.
kostenlos.

Futter-Streu-Düngmittel aller Art empfiehlt **R. Baumann,** Akademiestr. 20, Karlsruhe 4396

Graben.
Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Graben** versteigert am
Donnerstag den 18. Januar l. Js.
im Gemeindewalde:
20 Eichen, 12 Eschen, 5 Pappeln, 1 Buche, ferner in Abt. 34–36: 40 schöne Forlen u. in Abt. 26 (Hiebfläche): 180 schöne Forlen.
Anfang vormittags ½10 Uhr in Abt. 36. 384a
Graben, den 15. Januar 1906.
Der Gemeinderat.
Zimmermann.
Krauß.

Wer gutlohnenden Nebenverdienst, rentable selbständige Existenz, Haupt- oder Nebenverdienst sucht und etwas Kapital besitzt oder kautionsfähig ist, sende Offerten mit Rückporto, Beruf- u. Kapitalangabe an Postfach 75, St. Ludwig (Elsaß). 379a

In welcher Gemeinde!
findet ein tüchtiger **Holz- u. Kellerküfer** sein gutes Fortkommen.
Offerten unter Nr. 297a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Konservatorisch gebildete Dame empfiehlt sich zur gründlichen Erteilung von B1524
Klavier-Unterricht.
Kaiser-Allee 53, 3. St. links.

Pianino,
ganz neu, kreuzsaitig, schöner voller Ton, ganzer Eisenrahmen, 7 Oktaven, Eisenbeinklaviatur, sehr solid gebaut, unter langjähr. Garantie zum billigen Preis von **570 Mk. zu verkaufen.**
Auf Wunsch Ratenzahlungen. Aeltere Instrumente in Tausch.
Hack & Co.,
Karlsruhe. Schloßplatz 14.
Kein Laden, daher billigste Preise! 875.4 1

Festhalle Maskenbälle!
Junge, nette **Dame**, welche Lust hat, in Begleitung eines Herrn die Festhalle-Maskenbälle zu besuchen, wolle ihre Adresse unter Nr. 377a in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. 3 1

Ein wenig gebrauchter **Dienstrock** (Einj. Freiw.) Gren.-Reg. 109, ebenso zwei **bessere Röcke** (Vizefeldw.), einer davon wenig getragen, für mittlere Statur passend, sind billig **zu verkaufen.** B1421.2.2
Roonstraße 16, II.

Büchsflinte,
(Bockflinte), 1 Kugel-, 1 Schrotlauf, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B1436 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Großer Spiegel,
neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 89 cm hoch, 60 cm breit, für nur 10 Mk. zu **verkaufen.**
B1591 **Douglasstr. 30**, part.

Möbl. Zimmer möglichst mit Familienanschluß von besserem Herrn **gesucht.**
Offert. unt. B1558 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tücht. **Polsterer findet sofort Stellung.**
Krätz, Tapeziermeister
B1566 **Wilhelmstr. 7.**

Mk. 30 wöchtl. Gehalt u. mehr,
auch als Nebenverdienst, kann ein jeder verdienen b. Vertrieb unserer leicht gangbaren Neuheiten. Senden Sie Ihre Adresse per Karte an **Pötters & Grensenbach, Hamburg 19.** 367a

Verbindungslokal
mittlerer Größe zum 1. April, evtl. auch früher, womöglich im Zentrum der Stadt, zu **mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B1583 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

1 **Wasch-** u. 1 viereck. **Tisch**, noch gut erhalten, sind billig zu verkaufen. B1585 **Rudolfstr. 9** IV rechts.

Kost u. Wohnung finden solide, junge Leute. **Bahnhofstr. 50**, 1 Treppe. B1508

Inventur-Ausverkauf

vom 16. bis 26. ds. Mts.

mit grosser Preisermässigung

auf sämtliche Konfektion.

86 Kaiserstr. 86 **Margarethe Dung** zwischen Lamm- und Ritterstr.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

978

Keine Auswahlsendungen. Verkauf nur gegen bar.

Alpen-Verein (E. V.)

Dienstag den 16. Jan., abends 8½ Uhr im Saal III bei Schrempp (Waldstraße):

Monatsversammlung

Vortrag mit Lichtbildern: Führerlose Touren in den Dolomiten (Sellagruppe u. Vajolettürme).

Zu diesem Vortrage sind auch die Angehörigen unserer Mitglieder frdl. eingeladen. 850

Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband.
(Ortsgruppen v. Karlsruhe).

Dienstag 16. Januar abends 9 Uhr Kaiserstr. 142, Konkordia-Saal (Moninger

VI. Vortrags-Abend. 972.2.1

Herr Kgl. Studienrat Prof. **Dr. Boesser** spricht über:

deutsch-französische Beziehungen von Anfang bis heute

Eintritt frei. Gäste sind willkommen.

Verloren.

Ein **Notizbuch**, Oktavformat, ist vor zirka 8 Tagen verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung unter Nr. B1572 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Verloren wurde vor einigen Tagen in der Stadt eine vergoldete **Vorstecknadel** mit einem Hundskopf. Abzug. **Blumenstr. 9**, I ob. Fundbureau. B1603

Reservoir

eisernes, ca. 2 cbm fassend, für Gärtnerei, sowie einige alte **Eisenschienen** oder **Träger** 3–4 m lang, billig zu **kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B1555 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

An sämtliche Herren Mitglieder!

Unsere **Ordentliche**

Hauptversammlung

findet **Mittwoch den 31. Januar 1906, abends halb 9 Uhr,** im Vereinslokale des Hotels **„Friedrichshof"** statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage.
3. Feststellung des Voranschlags für 1906.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Wir ersuchen dringend um pünktliches Erscheinen. 974

Karlsruhe, 15. Januar 1906.

Verein städt. Beamter.
Der Vorstand.

Seit Jahren bewährt hat sich das berühmte

Martel's Spath-Liniment

bei: Spath, frisch u. veraltet, Gallen, Schutzerlähme, Ueberbein, chronisch. Hufgelenklahmheit, Knochenauftreibung, Sehnenklapp, Spannung, Drüsen, Kropf-, Genick- u. Brustbeulen, Verrenkungen, Verstauchungen des Kron-, Fessel- u. Hufgelenkes, allen gichtischen Knoten etc. ohne die Tiere schonen zu müssen u. kahle Stellen zurückzulassen. Bestandteile: Camph. 10, Aloe 8, Arist. 5, Ammon. 8, Lanolin 50,5, Hydrarg. 12, Ham. Extr. 2, Tript. 5.

Zu beziehen in Dosen à ℳ 4.50 u. ℳ 2.50 durch die **Apotheken,** wo am Ort nicht zu haben, wende man sich an die Firma: **Th. Schreiber Nachfl., Dresden.** 18

018a.27.1

Geld-Darlehen!

von 200 M. aufwärts erh. Personen jed. Stand. zu 4, 5 u. 6% gegen Schuldsch. u. kl. Ratenzahl. prompt und diskret b. **Ferd. Gallab,** ält. Kreditbureau, **Budapest IX., Martongasse 35 c.** (Rückporto erwünscht). 269a.3.2

Wer Geld sucht 6.6 130a zu jed. Zwecke, v. 100 Mk aufwärts auch wen., schreibe sofort an **Reinke, Berlin, Kamphausenstr. 15.** Auch ratenw. Rückzahl. Rückporto. Gläng. Dankschr.

Geld-Darlehn jed. Höhe sof. zu 3½, 4, 5% a. jed. a. Schuldsch., Wechs., Polis., Lebensvers., Hypothek z. Kaut. auch kl. Rat.-Abzahlg. **G. Löllköffel, Berlin, W. 35.** Rückp. 388a.6.1

Evangel. Kirchengemeinde Pforzheim

Die Stelle des **Kirchensteuerkassiers,** der zugleich das Amt eines Sekretärs und Registrators der unterfertigten Stelle bekleidet, ist auf 1. April l. Js. neu zu besetzen.

Gute Befähigung und Vorbildung für den Steuerkassier- und Verwaltungsdienst, insbesondere Kenntnis des staatlichen Rechnungswesens, sind nachzuweisen.

Bewerber wollen sich **bis längstens 25. Januar** unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Geltendmachung ihrer Ansprüche bei uns melden. 224a.3.3

Pforzheim, den 8. Januar 1906.

Evang.-prot. Kirchengemeinderat:
van der Floe.

Sommersches Lehr- und Erziehungs-Institut

Inhaberin **Sophie Füchtbauer**

Amorbach im bayer. Odenwald.

Gediegener Unterricht in Religion (prot. u. kath.), deutscher, franz. u. engl. Sprache, Arithmetik, Naturkunde, Geographie, Welt- und Kunstgeschichte, Literatur, Chorgesang, Zeichnen, weibl. Handarbeiten u. Turnen. Vorbereitung auf die franz. und engl. Lehrerinnenprüfung. Französin und Engländerin im Hause. Sorgsame Erziehung zu gesellschaftlichen Formen. Gewissenhafte Körperpflege. Schöne Lage in waldreicher, gebirgiger Gegend. Helle, luftige Räume, schattiger Garten am Hause.

Beginn des Unterrichts nach Ostern: **1. Mai 1906.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die Vorsteherin

Sophie Füchtbauer,
240a.8.3 **bis 6. April: München, Ludwigstraße 7 I.**

Industrie comprimierter Gase

Gust. Dittmar
Karlsruhe Freiburg i. B.
liefert 17420.11.2

Kohlensäure,
Ammoniak, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff
von grösster Reinheit
jeweils zu Konkurrenzpreisen.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
MARKE PFEILRING. **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**

Theaterplatz
1/8 C Sperrsitz, I. Abt. abzugeben. Wo? sagt die Exped. der „Bad Presse" unter Nr. B1547.

3–20 Mk. tägl können Personen jed. Standes verdienen Nebenerwerb durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 197a

---

191b9

Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeziefer
Aeußerst geringe Jahresprämie
Zahlung nach Erfolg.
Albert Lügens
konzes. Kammerjäger
Karlsruhe. Kurvenstraße 21.

Zur einstweil. Führung des Haushalts und späteren

Heirat

wird ein tücht. vermögl. Fräulein od. kinderlose Witwe (evang.) aus guter Familie im Alter von 30—40 Jahren gesucht.

Suchender ist anf. der 40er Jahre, gutmüt. Charakt., Fabrikant mit schön eigenen Anwesen und gutgehendem Geschäft.

Gefl. Offerten mit Photogr. und näheren Angaben der Verhältnisse wollen unter Nr. 341a an die Expedition der „Bad. Presse" eingereicht werden.

Reelles

Heiratsgesuch!

Ein blühender junger Mann, 25 J. alt, Fabrikant, wünscht mit einem gesunden, sauberen Fräulein aus guter Herkunft, evangelisch. Religion, am liebsten Waise mit einem Barvermögen nicht unter ℳ 3 000 in Verbindung zu treten, betreffs späterer, baldiger Verehelichung. Ernstgemeinte Anträge erbittet man vertrauensvoll unter Nr 976 an die Exped. der „Bad Presse" einzusenden. 3.1

Strengste Diskretion Ehrensache

I. Hypothek.

25 bis 30000 Mk. (60% der amtlichen Schätzung) von solventem Geschäftsmanne

gesucht.

Offerten unter **D. 6 198b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 361a.2.1

Zu verkaufen wegen Platzmangel eine **Bettstatt** mit Rost u. Matratze, eine **Badewanne,** nie gebraucht, ein **Küchenschaft,** sehr billig. Näheres B1588

Rellenstraße 19 II.

Gegen Abzahlung

liefert die unterzeichnete Firma

Flügel, Pianino oder Harmonium

zum Kaufpreis von ℳ 500 monatl. Rate ℳ 10.—
zum Kaufpreis von ℳ 600 monatl. Rate ℳ 15.—
zum Kaufpreis von ℳ 700 monatl. Rate ℳ 20.—
zum Kaufpreis von ℳ 800 monatl. Rate ℳ 22.50
zum Kaufpreis von ℳ 900 monatl. Rate ℳ 25.—
u. s. w.

Die Preise der Instrumente sind die normalen unter Zuschlag sehr mässiger Zinsen und liegen die Originalpreislisten der betreffenden Fabrikate zur Einsicht auf. Es ist durch diese Einrichtung jedermann Gelegenheit geboten, auf diese ebenso **reelle** wie **bequeme** Art, welche sich vorteilhaft von vielen andern Offerten auszeichnet, sowohl das billigste, wie das wertvollste Instrument anzuschaffen. Eine Garantie aber für Preiswürdigkeit und Gediegenheit des Kaufobjekts wird in höherem Mass nirgends geboten. 1744210.3

H. Maurer, Grossh. Hoflieferant, **Piano- u. Harmonium-Magazin,** Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Butter! Honig!

Tägl. frische Natur-Kuhmilch-Sütr.-Butter 10 Pfd. Mk 7, Natur-Bienen-Lindenblüt.-Honig 10 Pfd. Mk. 4, z. Br. 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Honig Mk. 5.50, je 10 Pfd -Postkolli fr. g Nachn 376a

M. Koller, Buczacz Nr. 2 via Breslau.

Tee

hochfeine russische u. englische Mischung, per Pfund Mk 4.—.

Tee-Blum
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17040.3.2

Spiegelschrank,
Chiffonniere, Kommode, Schreibtisch, Garnitur zu verkaufen.
B1592 Werderstraße 13, part.

Lieferung eines fahrbaren Asphaltkessels.

Die Lieferung eines fahrbaren Asphaltkessels soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 24. Januar 1906, vormittags halb 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 966.2.1

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung eines Giesswagens.

Die Anfertigung und Lieferung eines Zylinderbrause-Sprengwagens, System Reichelt, soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 24. Januar 1906, vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 967.2.1

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung eines Schlammabfuhrwagens.

Die Lieferung eines Schlammabfuhrwagens soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag den 25. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 968.2.1

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Anstrich von Fahrzeugen.

Der Anstrich von Fahrzeugen — 43 Stück — soll vergeben werden.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, 24. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 969.2.1

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Ausführung von Erdarbeiten zur Herstellung von Straßen im Hardtwaldstadtteil soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 970.2.1

Donnerstag, 25. Januar 1906, vormittags ½10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe** versteigert aus Großh. Wildpark

Donnerstag den 18. Januar

aus den Abt. II 1, 2, 3, 4, 5, 7, 10, 12, 21, 19, 20a, 20c, 32 in den Distrikten der Hofjäger Müller und Schäffer:

255 Ster eichenes Scheitholz II. bis III. Kl., 165 Ster anbrüchiges Eichenscheitholz, 24 Ster Pappel- u. Weidenscheiter, 141 Ster forlenes Scheit- und Rollholz, 17 Ster eichenes, 16 Ster gemischtes, 29 Ster forlenes Prügelholz I.—II. Klasse;

aus den gleichen Abteilungen und aus IV. 16. Hammelsblöse:

2600 eichene, 2625 forlene Wellen und 17 Lose Schlagraum;

Freitag den 19. Januar

aus den gleichen Abteilungen:

1088 Ster eichenes Stockholz und 73 Lose gegrabene forlene Stumpen zu je 10 Stück.

Zusammenkunft jeden Tag **früh 9 Uhr** im Parkhaus an der Friedrichsthaler Allee. 728.2.2

Gesucht I. Hypothek in Höhe von **Mk. 50 000.—** auf prima Grundstück im Werte von Mk. 150 000 —. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B1260 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Nachgenannte Bauarbeiten zur Vergrößerung des Stellwerksgebäudes III im Bahnhof **Kehl** und zum Umbau des Werkstättegebäudes, sowie zur Herstellung des Gebäudes für eine Schlosser- und Schmiedewerkstätte im Hafen zu Kehl sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

1. Erd-, Grab- u. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (rote Sandsteine),
3. Gipserarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Glaserarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Blechnerarbeiten,
9. Dachdeckerarbeiten (Holzzement),
10. Maler- und Tüncherarbeiten.

Vergebungsbedingungen u. Pläne können in den üblichen Geschäftsstunden auf diesseitigem Dienstzimmer Nr. 9 eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsvordrucke von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind postfrei und mit entsprechender Aufschrift (Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag) versehen bis zu der am **Samstag den 20. d. Mts., nachmittags 5½ Uhr,** auf meinem Dienstzimmer stattfind. Eröffnungsverhandlung einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen. 175a

Kehl, den 6. Januar 1906.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Bödigheim.

Eichen- und Buchenstammholz-Submission.

Die Grundherrschaft Rüdt-Collenberg-Bödigheim versteigert aus ihren auf den Gemarkungen **Bödigheim, Eubigheim u. Sennfeld** gelegenen Waldungen im Submissionswege gegen Zahlung des Kaufschillings vor der Abfuhr an das **Grundherrl. Rentamt Bödigheim**

aus Distr. Grauer Forst:
24 Eichen (73,71 Fm.), **57 Buchen** (70,35), **27 H.-buchen** (12,95), **7 Erlen** (3,04);

aus Distr. Rangwald:
17 Eichen (21,79), **10 Buchen** (7,48), **2 Maßholder** (1,00); (Waldhüter Schimpf-Bödigheim und Egenberger-Waldhausen),

aus Distr. Neuwald (Waldhüter Geiger-Eubigheim): **10 Buchen** (12,75),

aus Distr. Sternacker- und Mittelwald (Waldhüter Brenner-Sennfeld): **6 Eichen** (16,-5), **11 Buchen**, darunter 1 H.-Buche (19,55).

Für Eichen kommen 10% für sonstiges Laubholz 5% Rinde in Abzug.

Für jede Holzart wird je ein Los gebildet, nur auf die Eichen im Distr. Rangwald hat ein besonderes Gebot zu erfolgen.

Die Entfernung der Hiebsorte von den Stationen Bödigheim (Seckach-Miltenberg), Eubigheim (Würzburg-Heidelberg) und Sennfeld (Heilbronn-Osterburken), beträgt 3—6 km und der Fuhrlohn ca. 4½ Mk. pro Fm.

Listenauszüge kostenlos durch die **Grundherrl. Revierforstei Bödigheim**, woselbst Angebote nach Einzelfestmeter und Holzart ohne Ausscheidung von Klassen schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift **„Submission"** bis längstens

Donnerstag den 25. Januar, nachmittags ½3 Uhr,

eingereicht werden wollen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am obigen Termin auf dem Rathaus in Bödigheim.

Die Gemeinde Bödigheim versteigert im Anschluß hieran ebenfalls im Submissionswege ca. **20 Eichen** mit ungefähr 17 Fm. und **50 Buchen** mit ungefähr 50 Fm. Die Angebote auf das noch nicht vermessene Gemeindestammholz sind besonders an das **Bürgermeisteramt Bödigheim** einzusenden. 3-1a.2.1

Bödigheim, den 11. Jan. 1906.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark

Samstag den 20. Januar

aus den Abteilungen III, 4, Hühnerhag, III, 5, Hühnerhagschlag, Distrikt des Forstwarts Fritz Heß:

178 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 91 Ster forlenes Scheit- und Rollholz, 86 Ster buchenes, 225 Ster forlenes Prügelholz I. u. II. Kl., 4 Ster eichenes Stockholz, 2025 buchene, 725 forlene Wellen und 5 Lose Schlagraum, 17 Lose gegrabene forlene Stumpen zu je 10 Stück und 5 Lose im Boden steckende buchene Stumpen.

Zusammenkunft **früh 9 Uhr** im Parkhaus an der Friedrichsthaler Allee. 869.2.1

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ferdinand Zerr**, Gipsermeister in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 9. März 1906, nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, Seitenbau, 1. Stock, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. November 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 28. Februar 1906, vormittags 11 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Karlsruhe, Band 395, Heft 3, Bestandsverzeichnis I. Lgb.-Nr. 6395. Flächeninhalt 7 a 28 qm Baugelände, **Gerwigstraße**, einerseits Nr. 6394, anderseits Nr. 6396, 6398 und 6399, amtlich geschätzt auf . . . . . 13 000 ℳ

Dreizehntausend Mark.

Karlsruhe, den 10. Januar 1906. 894

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Müller**, Kaufmann dahier, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 9. März 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, Seitenbau, 1. Stock, in Karlsruhe versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 28. Februar 1906, vormittags 9½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Karlsruhe, Band 205, Heft 18, Bestandsverzeichnis I: 1. Lfd. Nr. 1. Lgb.-Nr. 4249. Flächeninhalt 12 a 80 qm **Sophienstraße 77.** Hierauf erbaut:

a. ein vierstöckiges Wohnhaus,
b. ein Vorbau vor a, fünfstöckig,
c. ein Seitenbau links, vierstöckig,
d. ein Querbau, einstöckig,
e. ein Querbau, dreistöckig,
f. Abort und Treppenhausausbau an e vierstöckig,
g. Waschküche, einstöckig,
h. Geflügelstall, einstöckig,
i. Atelier, einstöckig,

amtlich geschätzt auf . . . . . 130 000 ℳ

Einhundertdreißigtausend Mark.

Karlsruhe, den 10. Januar 1906. 893

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 17. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr

werde ich im Pfandlokale, **Steinstraße 23** hier, im Auftrage der Musikalienhandlung M. Hack hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 971

1 Musikautomaten, gebraucht, der Automat kann eine halbe Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Karlsruhe, den 15 Januar 1906.

Liede, Gerichtsvollzieher.

Maschinenverkauf

Locomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Pumpen und Betriebseinrichtungen in allen Größen, hat zu verkaufen. 5009

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Baden. **Telephon Nr. 30.**

Nutzholz-Versteigerung.

Gr. Forstamt **Pforzheim** versteigert aus Domänenwald Hagenschieß (5—8 Km zur Bahn) mit Borgfristbewilligung am 348a.2.1

Montag den 22. Januar d. Js.,
morgens **9** Uhr im **Sechaus:**

49 Nadelstämme I.—III., 647 dito IV. und V., 62 Nadelabschnitt und Klötze I.—III., 4470 fichtene Baustangen I. und II., 8860 tannene und fichtene Hopfenstangen I, 5175 dito II., 5390 dito III., 5745 dito IV. 10 245 Reb-, 3810 Bohnenstecken.

Die Forstwarte Fehr, Kramer und Wolf auf Sechaus zeigen das Holz vor und fertigen Listenauszüge.

Billig zu verkaufen

kompl., engl. **Schlafzimmer**, hell, nußbaum, poliert, alles innen eichen, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 588

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigervermerkes auf den Namen des **Joseph Hauk**, Küfer und Wirt, **früher in Grötzingen, jetzt hier**, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 10. März 1906, nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, Seitenbau, 1. Stock, in Karlsruhe versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag den 1. März 1906, vormittags 11 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Karlsruhe Band 329, Heft 4, Bestandsverzeichnis I: 1. Lfd. Nr. 1. Lgb.-Nr. 6234. Flächeninhalt 4 a 38 qm **Sternbergstraße 5.** Hierauf erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus, einerseits Lgb.-Nr. 6233, anderseits Nr. 6235, amtlich geschätzt auf . . . . . 55 000 ℳ

Fünfundfünfzigtausend Mark.

Karlsruhe, den 10. Januar 1906. 891

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Albin Dürr, Kaufmann**, in Beiertheim, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 10. März 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, Seitenbau, 1. Stock, in Karlsruhe versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. November 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag den 1. März 1906, vormittags 9½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Karlsruhe, Band 328, Heft 18, Bestandsverzeichnis I. Lgb.-Nr. 6199b. Flächeninhalt 2 a 22 qm Hofraite, **Humboldtstraße 14**, einerseits Nr. 6200, anderseits Nr. 6199a. Hierauf erbaut: a) ein dreistöckiges Wohnhaus; b) ein vierstöckiger Abortanbau, amtlich geschätzt auf . . 34 000 ℳ

Vierunddreißigtausend Mark.

Karlsruhe, den 10. Januar 1906. 892

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Pflasterarbeiten.

Da die auf das Ausschreiben vom 22. Dezember v. Js. erfolgten Angebote nicht annehmbar sind, werden die Arbeiten für Umpflasterung des Schloßhofs in Bruchsal mit veränderten Bedingungen zur Vergebung im Wege des öffentlichen Wettbewerbs nochmals ausgeschrieben, nämlich das Umlegen des Pflasters im vorderen Schloßhof, sowie das Anpflastern zwischen den Rinnsteinen und dem Hauptgebäude im hinteren Schloßhof mit etwa 2390 qm Neupflaster aus Kalkstein und 2630 qm Umpflasterung aus Kalk- und Sandstein.

Bedingungen, Arbeitsverzeichnis u. Zeichnung können werktäglich bei der Inspektion eingesehen werden, auch werden daselbst Vordrucke zu Angeboten abgegeben. Letztere sind verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterangebot" spätestens **bis Samstag, 20. Januar ds. Js., vormittags 10 Uhr,** bei der Inspektion einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 290a.2.2

Bruchsal, den 10. Januar 1906.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Mg. Herrenbek. w. 36jähr. Witwe mit 200/000 M. Verm. a. d. Wege m. e. Hrn. w. a. d. Verm. j. tabell. Vorl. b. zu vereh. Off. u. „Aufrichtig", Berlin 18. 169a.1.1

Die Lieferung von **22 200 Stück Fichtenpflanzen** zur Herstellung von Einfriedigungen soll vergeben werden.

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Lieferung von Fichtenpflanzen" versehen, bis längstens **3. Februar 1906, vormittags 11 Uhr,** an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Zusendung der Bedingungen nach auswärts findet nicht statt. 354a.2.1

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Gingen, den 13. Januar 1906.

Der Gr. Bahnbauinspektor.
Riegger.

Für Eisenwarenfabriken!

D. R. G. M. Nr. 265497

(durch Hebelmechanismus in Tätigkeit versetzte **Lenk- u. Sperrvorrichtung** für **Berg- u. Sportschlitten**) **zu verkaufen.**

Angebote wollen unter Nr. 356a an die Expedition der „Bad. Presse" gerichtet werden.

Originell billiger **Massen-Artikel** läßt Händlern, Hausierern und Gelegenheits-Trödlern

großen Nutzen.

Näheres unter **„Für immer"** hauptpostlag. **Stuttgart.** 350a.3.1

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und Freunden mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter und Grossmutter

Frau Karoline Holstein Wwe.

geb. **Nagel**

heute vormittag ½10 Uhr im Alter von 53½ Jahren nach schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe-Mühlburg, 15. Januar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Fuchs, geb. Holstein,
Karl Fuchs,
Lina Lang, geb. Holstein,
Karl Lang,
Berta Jänisch, geb. Holstein,
August Jänisch,
Wilhelm Holstein,
Adolf „
Frieda „
Karl „
Emilie „

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Jan. 1906, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus, Lindenplatz 2, statt. 977

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Maria Hils, Witwe

nach 1 tägiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 75 Jahren zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Schloßbezirk 9. B1560

Danksagung.

Für die uns in so reichem Masse erwiesene herzlichste Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter und Grossmutter

Friederike Bausenwein

für die überaus reichen Kranzspenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für die erhebende und trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Rohde sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 886

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Bausenwein, Privatier
Karl Kratt, Rechnungsrat.

Karlsruhe, den 15. Januar 1906.

Original-Otto-Motoren

ca. 75000 Anlagen bis Juli 1905 geliefert
für Sauggas, Gas, Benzin, Petrol etc.

Deutzer Sauggas-Anlagen
Brennstoffkosten
⅓—1½ Pfennig pro PS.-St.
ca. 3000 Stück geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung **Karlsruhe**.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Grosses Lager in gebrauchten Motoren.
18763

E. Degener Fischconservfabr. v. 1881 Swinemünde 38
Allen langjähr. wert. Kunden liefre anläßl. mein. 25jährig. Geschäfts **Jubiläum 1906** Eine Probe d. Caviar gratis.
Außerd. nur **3.95 g. Nchn. 10 ff. Ia Ia Sorten: 50 ff.** Delicateßher. u. Ia Brathr. **60 Ia** Sardellher. **20 Bückl. 80 Sprott.** u. ff. **Lachsher.** u. **20 Sardinen 1 Stck. ff.** Rauchlachs 1 **Dos. ff.** Anchov. C. u. **1 ganz Kielr. Rauchal. Prüf.** S. im **eig.** Intress. **jede** Offerte **genau.** 10255a

Seltene Gelegenheit!

Konkurrenzlose, epochemachende **Neuheit der Reklamebranche** bietet einem rührigen, intelligenten Herrn unter Garantie binnen 2—3 Monaten einen sicheren Verdienst von **15—18 000 Mark.** Branchekenntnis nicht erforderlich. Nötiges Kapital ca. 3000 Mk. Offert. unt. Nr. B1554 an die Exped. der „Bad. Presse". 1.1

Spanisch 683
Gesucht f. Abendkurse v. 8—9 Uhr noch 2—3 Personen. Honorar mässig
Berlitz-School, Kaiserstrasse 132

REPARIRT F. MÜLLER KAISERSTR: 179
773.12.2

Für Brautleute!

Eine elegante, neue, englische Schlafzimmer-Einrichtung
mit Schnitzerei, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 zweiteiligen Spiegelschrank mit geschliffenem Glas, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz mit geschliffenem Glas, ist zu dem billigen Preis von 400 Mark zu verkaufen. Näheres 17349*
Kaiserstraße 30 II.

Stühle
werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 887.8.1

Flickerin empfiehlt sich im **Ausbessern** von Wäsche und Kleidern. **Göthestr. 39,** III. B1569

Pflegekind.
Ein Kind wird von alleinstehender Witwe aufs Land in liebev. Pflege genommen. Adressen unter B1550 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 190, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Herzenswunsch!
Kaufmann, Ende der 20er J., ev., mit rentablem schuldenfreien Drogengeschäft, wünscht mit einer häuslich erzogenen, vermögenden Dame zwecks **Heirat** in Korrespondenz zu treten. Vermittlung **verbeten.** Anonym zwecklos. **Diskretion** zugesichert und verlangt. Gefl. Off. unt. **U. 178** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 587

Gasthaus-Verkauf
mit Realrecht u. Poststelle.
In der Nähe einer bedeutenden, industriereichen Stadt Mittelbadens, ist ein **prima Gasthaus** mit großem Wirtschafts- und Gemüsegarten, Kegelbahn, 3 Fremdenzimmer u. reichlichem Inventar, um den **billigen**, aber **festen** Preis von 38,000 Mk. zu verkaufen. **Anzahlung 6000 Mark.** Weinverbrauch ca. 80 hl p. J., Bierverbrauch ca. 250 hl p. J. Das Anwesen umfaßt ca. 2600 qm, darunter Bauterrain.
Offert. sub **A. M. 1001** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 795.5.2

Reelles Heirats-Gesuch.

Suche für meinen Bruder, vermögender Fabrikbesitzer, in sehr angesehener Stellung, Witwer, Ende der 30er, mit 2 Kindern, 9 und 14 Jahren, mit junger, katholischer Dame oder kinderloser Witwe in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Bedingung gute Familie, entsprechendes Vermögen, liebenswürdiger, edler Charakter, gediegene Bildung u. häusliche Erziehung, sowie angenehmes Aeußeres. Briefe mit aufrichtiger Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse, möglichst mit Photographie, unter **E. 6199 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** Verschwiegenheit Ehrensache. 360a.2.1

Gemütl. **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang **gesucht.** Angeb. unt. **A. N. 1192** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 363a

---

Zu verkaufen

Reitpferd,
Fuchswallach, 10jährig, gesund u. ausdauernd, **preiswert abzugeben.**
Offerten unter Nr. 317a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kräftige braune
Stute
9½ jährig, zwei- und einspännig gefahren, zu **verkaufen.**
Paul Kohler,
3.2 **Berghausen.** 282a
(Amt Durlach.)

Salongarnitur,
neu, sehr modern, in **Plüsch** nur **130 Mk.**, sowie hochf. **Kameltaschengarnitur** wird f. nur **120 Mk. unt. Garantie** verkauft. **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B1580

Ca. 1500 m gebrauchtes
Gleis
aus 90 mm hohen, ca. 16 kg p. lfd. m schweren Schienen kompl. mit Kleineisenzeug, für Holzschwellen, in **Süddeutschland** lagernd, sind im ganzen oder geteilt **billig** zu **verkaufen** oder zu **vermieten,** auch können dazu passende gebrauchte Wagen billig abgegeben werden. Anfr. erbitten
Arthur Koppel, A.-G.,
2.2 **Düsseldorf.** 314a

Wegen Umzug sofort billig zu verkaufen: Garnitur m. 2 Fauteuils, Diwan, Kanapee, Chiffonnier, Trumeaux, Konsole m. Spiegel, Sekretär, Waschkommode, vollständ. Bett, Kommode, Vertiko, Nachttisch, Triumphstuhl, verschied. Bettzeug, Tische, Stühle. Die Sachen sind gut erhalten. B1439
2.2 **Steinstraße 16,** Hth., II.

Schüler-Violine mit **Kasten** und **Schule** billig zu **verkaufen.** B1598
Morgenstraße 1, part., rechts.

Elegantes **Maskenkostüm** (Stiefmütterchen), 1 mal getragen zu **verk.** Kaiserstraße 60, 3 Treppen. B1519

Zu verkaufen ein junger **Dackel,** männl., luft. Tier.
B1520 Fasanenstraße 9, 1. St.

Gut erh. **Türen** und **Fenster** billig zu verkaufen. Zu erfr. B1587
Scherrstr. 22, 4. St., r.

Hofhund,
garant. wachsam, Rasse **Leonberger,** zu verkaufen. Zu erfr. B1366.2.2
Scheffelstraße 46, Wirtschaft.

Stellen finden

Bautechniker,
flotter Zeichner, in sämtlichen Bureauarbeiten und statischen Berechnungen vollständig vertraut, **auf sofort nach auswärts gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 310a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Braunkohlen-Briketts.
Tüchtiger, junger 2.1
Reisender,
welcher bei süddeutscher Kundschaft gut eingeführt ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur branchekundige Herren wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 366a in der Expedition „Bad. Presse" einreichen.

Ich suche zum baldmöglichsten Eintritt einen jüngeren
Buchhalter und Korrespondenten
mit schöner Handschrift und Kenntnis der **Kolonialwaren-Branche** und bitte um schriftliche Bewerbung mit Photographie. 352a.3.1
Max Wenk,
Kolonialwaren en gr. s,
Offenburg (Baden).

Gesucht
wird wegen Kränklichkeit der Hausfrau ein zweites, besseres und zuverlässiges 381a.2.1
Mädchen
in eine kleine Familie. Kenntnisse in Hausarbeit, Bügeln und etwas Nähen sind erforderlich. Zeugnisse, womögl. mit Photographie, sind an **Frau Münter,** Villa Seubert, **Ueberlingen** am Bodensee, zu richten.

Inspektorposten

von einer alten, gut eingeführten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen per 1. Februar gegen hohes festes Gehalt zu **vergeben.**

Außer Fachleuten können auch tüchtige Agenten, pens. Beamte, Lehrer a. D., sowie solche Herren berücksichtigt werden, welche ihre Stellung verändern wollen. 3.2

Gefl. Anerbieten bittet man zu richten unter **O. 225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 244a

Tüchtige, selbständige
Kostümbüglerinnen

auf wollene und speziell seidene Kleider finden dauernde, gutbezahlte und angenehme Stellung in besserer **Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei** der Schweiz. Eintritt 1. oder 15. Februar.
Offerten befördern unter **L. 315 Q. Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 362a.2.1

Lehrmädchen.

Töchter achtbarer Eltern, welche die Konfektion erlernen wollen, können sich melden bei 896
E. Neu Nachflg.

Reisender für Privatkundschaft
zu baldigem Eintritt von sehr leistungsfähiger Weingroßhandlung für zum Teil eingeführte Touren und Erweiterung derselben gesucht. Tüchtigen u. fleißigen jungen Leuten, die im Verkehr mit Privaten gewandt u. erfahren, ist Gelegenheit zu einer Lebensstellung geboten. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offert. unter detaillierten Angaben über bisherige Tätigkeit, Aufgabe von Referenzen, Abschrift von Zeugnissen, Beifügung von Photographie u. Bezeichnung der Ansprüche unter Nr. 861 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

I. Dekorateur und Verkäufer-Gesuch.
Für mein Tuch-Manufakturwaren- u. Damenkonfektionsgeschäft suche ich p. 1. April event. früher einen 22—25jährigen tüchtigen
Dekorateur u. Verkäufer
Derselbe muß größere Fenster flott und chic zu dekorieren verstehen u. auch Plakatschrift schr iben können. Angenehme, dauernde u. gutbezahlte Stellung. Offerten unt. Angabe der Militärverhältnisse, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Bild sind zu richten unter A. M. 1906 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 343a.2.1

In einer Stadt Mittelbadens wird von einem größeren Geschäft zum sofortigen Eintritt ein im Verkehr mit dem Publikum **gewandter Mann** mittleren Alters als
Einkassierer und Verkäufer
gegen Fixum und hohe Provision **gesucht.** Prima Zeugnisse und kl. Kaution erforderlich. Offerten unter Nr. 60a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.4

Mehrere tüchtige
Elektromonteure
für Starkstromanlagen zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 828.2.2
Adolf Fütterer,
Akademiestraße 23.

Ein ordentlicher 767.3.3
Heizer
womöglich gelernter **Schlosser,** wird zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Brauerei R. Schrempp.

809.2.2 **Tüchtige**
Marmorschleifer
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
K. Gössel,
Kriegstraße 97, Bureau im Hof.

Tüchtiger
Maschinenschlosser
findet per sofort als **Maschinist und Heizer** dauernde **Beschäftigung.** Derselbe muß Kenntnis der **Heizungs- und elektr. Lichtanlage** haben u. in gleicher Eigenschaft schon tätig gewesen sein. Meldungen an 895
M. Reutlinger & Co.,
Kaiserstr. 167 od. **Keßlerstr. 8.**

Ein geprüfter 283a
Kaminfegergehilfe
kann sofort, oder in 8 Tagen eintreten. 283a.3.3
Jakob de Petris Kaminfegermstr.
Heitersheim.

Kaminfeger-Gesuch.
Für dauernde Arbeit ein tüchtiger und ordnungsliebender Gehilfe in Mitte der zwanziger Jahre bei guter Behandlung gesucht. Eintritt nach Belieben, spätestens aber Mitte Febr.
Angebote unter Nr. 355a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Herrschaftsdiener,
mehrere, **finden Stelle.** Näheres bei **Frau Urban Schmitt Witwe,**
975 **Erbprinzenstraße 27.**

Portier,
nüchtern und zuverlässig, verheiratet, aber kinderlos, per 1. April oder später **gesucht;** Bewerber, welche schon in Fabriken tätig waren, bevorzugt. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, möglichst Photographie an die 345a.2.1
Motorfabrik Rastatt,
G. m. b. H.

Fuhrknechte-Gesuch.
Tüchtige **Fuhrknechte** können sofort eintreten. B1523
2.1 **Bernhardstraße 5.**

Knecht-Gesuch.
Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, soliden und ehrlichen **Knecht** für Fuhrwerk u. Magazinsarbeit; am liebsten vom Lande. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
G. Holzwarth,
Mehl- und Fouragehandlung,
Mühlburg, Rheinstraße 38.

Solider Hausbursche gesucht. B1606
Georg-Friedrichstr. 28, Hof r.

Modistin.

Tüchtige Arbeiterin zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Gefl. Offerten nebst Photographie bei nicht freier Station an ⁎89
Warenhaus Geschw. Kleemann, Calw i. Württbg.

Maschinen-Näherinnen

gesucht. Näheres 803.3.2 **Kriegstraße 24,** Hinterhaus.

Perfekte B1526
Kostüm-Büglerin
findet Stellung.
Chemische Wascherei M. Weiss, Blumenstraße 17.

373a **Kellnerinnen,** 2.1
junge, hübsche, flotte, **gesucht.** Sofortige persönl. Vorstellung erwünscht.
Zentralbureau Franke, Freiburg i. B., Nußmannstr. 16.

Haushälterin,

tüchtig und zuverlässig, die sich allen Arbeiten willig unterzieht, wird **sof.** von ledigem **höheren Beamten** in einem **Schwarzwaldkurort gesucht.**
Gesuche mit Photographie, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Nr. 349a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten 3.1

Kinderfrau

oder älteres Kindermädchen, katholisch und selbständig, findet bei gutem Lohn in einem Kurhotel im Schwarzwald dauernde Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 353a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zuverlässiges, gut empfohlenes **Kindermädchen** auf 1. Febr., event. auf sofort gesucht. Frau **J. Dreifuss,** Amalienstraße 81 I. B1573

Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen auf 1. Februar gesucht. 798.2.2
Kaiserstraße 63 II.

Sofort gesucht tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 710*
Nowack-Anlage 13, I.

Gesucht wird auf 1. od. 15. Febr. ein braves, fleißiges **Mädchen,** nicht über 16 Jahre zu kl. Familie. Zu erfragen B1529.2.1 **Luisenstraße 44,** I, von 2 Uhr ab

---

Fräulein als **Volontärin gesucht.** Offert. unt. Nr. B1559 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrstelle.

Für einen strebsamen Jungen ehrbarer Eltern ist in meinem Hause eine **Lehrstelle** unter günstigen Bedingungen **baldigst zu besetzen.** 888
Ad. Stein, Herren- u. Knaben-Garderobe, **Kaiserstraße 74.**

Lehrlings-Gesuch.

Von einem hiesigen Exportgeschäft wird ein **jung. Mann** als **Lehrling,** der möglichst die Berechtigung zum Einj.-Freiw. hat, zum Eintritt per Ostern **gesucht.** Selbstgeschr. Offert. unter Nr. 823 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Friseur-Lehrling!

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Friseurgewerbe** gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Emil Boschert, Friseur,
800 **Gutschstr. 22,** Ecke Karlstr.

Lehrmädchen,

nicht unter 15 Jahren, aus guter Familie, findet in hies., feinem Detailgeschäft Aufnahme und Gelegenheit zu gut. Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter Nr. 897 die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Junger Architekt mit Hochschulbildung, Praxis auf technischem und Architekturbureau **sucht Stelle** auf letzterem. Offerten unter Nr. 375a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Besser. repräsentabl. Herr, Mitte 30er, Herrschaftskoch, **sucht** während längerer Abwesenheit seiner Herrschaft
Beschäftigung
gleich welcher Art.
Gefl. Offerten unter Chiffre **E. M. Maria-Viktoria-Straße 6** II, **B.-Baden** 300a.3.2

Zuverlässiger, tüchtiger
Weinreisender,

32 J. alt, kath., led., im bad. Schwarzwald und Stuttgart mit Umgebung sehr gut eingeführt, **sucht** sich per 1. April zu verändern.
Gefl. Offerten unter Chiffre 340 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger Mann

militärfrei, zuletzt 4 Jahre in Bankgeschäft tätig, **sucht** anderweitiges **Engagement.**
Offerten erb. unter Nr 378a an die Exped. der „Bad. Presse".

Schlosser u. Mechaniker,

an feine u. saubere Arbeit gewöhnt, **sucht dauernde Stellung,** würde auch kleines, rentables Geschäft übernehmen. Off. unter Nr. B787 an die Exped der „Bad. Presse" 3.3

Tüchtiger
Maurerpolier,

welcher selbständig arbeiten kann, in Krankenkasse und Unfallwesen bewandert ist, **sucht** sichere Stellung event. auch als Bauführer. Am liebsten in der Umgebung von Straßburg od. Mannheim. Eintritt könnte sofort geschehen
Zu erfragen unter Nr. 344a in der Expedition der „Bad. Presse".

Herrschaftskutscher

verh., nüchtern u. zuverl., in Pferdepflege u. Oekonomie bewand., **sucht** sof. dauernde Stellung. Off. u. B1415 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Gewandter **Herrschaftsdiener** mit guten Zeugnissen **sucht** bis 1. Februar dauernde **Stellung.** Off. u. Nr. B1181 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Modistin.

Selbständige, tüchtige Arbeiterin **sucht Jahresstellung** auf 15. Febr. Briefe befördert unter Nr. 372a die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tücht. Verkäuferin

der Lebensmittelbranche **sucht** auf 1. Februar **Stellung.** Offerten unter Nr. B1562 sind in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. 3.1

Gebildete Dame. Eine in allen Zweig. d. Küche u. d. Haush. prakt erfahr., heit., unabh. Dame, 40 J., d. 8½ J. d. Hsh. uns. verstorb. Vaters zur größt. Zufriedenheit vorstand, vorzüglich kocht, **sucht Stell.** zum 1. April zur selbst. Führung d. Haush. bei einz. Herrn. Ausk. ert. **Frau Aldenhofen** geb. Weber, **Coblenz-Lützel a. Rh.,** Wasserstr. 12, u. postlagernd **V. H. W., Heilbronn a. N.** 257a.3.3

Gebildetes Fräulein

sucht Stellung als **Empfangsdame.** Offert. unter Nr. B1418 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Erste Weißzeugbeschließerin sucht Stellung auf 1. April evtl. früher. Offerten erbeten **Beiertheim, Albstraße 6a,** part. B1522.2.1

Fräulein

gesetzten Alters, das in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, **sucht Stelle** als Haushälterin zu einzelnem Herrn oder Dame auf 1. oder 15. Februar.
Zu erfragen B1589.3.1
Kapellenstr. 58, 3. Stock.

Ein älteres **Fräulein,** welches längere Jahre in Frankreich war, in jedem Zweige des Haushaltes erfahren, **sucht** passende **Stelle.** Off. unt. **R. S.** postlag. **Weinheim** zu senden. B1400

Zu vermiethen

Zu vermieten p. 1. April
Göthestraße 50 ein hübscher
Laden

mit 3 Zimmerwohnung und Gartenbenützung an tücht. Geschäftsleute, sowie **p. 1. März 2 Zimmerwohnung** im 2. Stock.
Näheres bei Hrn. **Musketta** im 3 Stock des Hauses od. beim Eigentümer **Karlstr. 89** III. 821.3.2

Ein schöner Laden

ist zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Oschwald,** Kaiserstr 26. B1579.2.1

Zu vermieten:

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April Näheres **Belfortstraße 7,** 2 Stock. 614*

Große, helle, durchaus trockene
Lagerräume,

auch als **Fabrikräume** zu verwend., da maschinelle Einrichtung vorhanden, sind **zu vermieten,** event. **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B13.8 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Größere Werkstätte

ist sofort zu vermieten Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Bäckerei und Konditorei

in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu vermieten. Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Laden mit Wohnung

von 4 Zimmern, Alkov nebst Zubehör auf 1 April zu vermieten. Näheres B1203.2.2 **Waldstr. 54,** II. St.

Auf 1. April d. J. beziehbar haben wir in bester Geschäftslage Durlachs, an der Hauptstraße gelegen, einen neuen Laden mit 2 großen Schaufenstern zu vermieten nebst Wohnung. Etwaige Wünsche betr. Ladeneinrichtung können jetzt noch berücksichtigt werden. 312a.3.2
Brauerei Eglau, Durlach.

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3
per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Haus Jollystr. 11

ist in freier Lage im 3. Stock **schöne**
Herrschaftswohnung

mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Kriegstraße 47a

(Karlstor) 18480*
ist eine schöne Herrschaftswohnung, best. aus 9 Zimmern, Bad, Bügelzimmer, Speisekammer, Glasveranda, Loggia, Garten, versehen mit Gas, elektr. Licht, Centralheizung, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres daselbst bei **Fr. Lersch.**

---

6 Zimmerwohnung

nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Eisenlohrstr. 41 u. 43

sind im I., II., u. III. St. schöne
6 Zimmerwohnungen

inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. 3709

Eisenlohrstraße 33

ist der II. Stock, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, wegen Versetzung sofort od. später zu vermieten. Prachtv. Aussicht nach dem Schwarzwald.
Näheres beim Besitzer
Maurermeister Durand,
B4971.14.11 Kriegstraße 172.

---

5 Zimmer-Wohnungen,

hochherrschaftlich eingerichtet, mit Küche, Klosetts, Bad, Loggia, Balkon, Erker und allem sonstigem Zubehörde auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Marienstr. 63,** parterre und **Parkstr. 19** bei Herrn **Fleisch.** 190 .6.6

---

4 Zimmer-Wohnung.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Erker, Bad 2c ist auf 1 April im Hause **Melanchthonstraße 3,** IV. St **zu vermiet.** 430*
Näheres daselbst parterre oder **Georg-Friedrichstr. 28,** Bureau

---

4 Zimmerwohnung.

Nellenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Dreizimmerwohnung

Roonstr. 24, Neubau, sind im I., III. IV. Stock freundl. Wohnungen mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst B1049.2.2

Ludwig-Wilhelmstraße 16

ist im Hinterhaus II. St. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 307*

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.
Wir haben auf 1. April d. J. zu vermieten:
Augartenstraße Nr. 97 I., eine ger. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör. Nähere Auskunft erteilt der Hausverwalter **Schwall,** Scherrstraße 19 III.
Blümerstraße Nr. 7 I., eine ger Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör.
Ferner auf **1. Februar** od. **später Kriegstraße Nr. 167,** eine geräum. Wohnung v. 2 Zimmern.
Auf **sofort** oder **später Glümerstraße Nr. 7 II.,** eine schöne Wohnung v. 3 Zimmern.
Auf **1. Juni** oder **später Augartenstraße Nr. 95 I.,** eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubehör.
Bewerbungen wollen im Bureau Ettlingerstraße Nr. 3 bis Montag, den 22. d. Mts., abends 8 Uhr, erfolgen. 837
Der Vorstand.

---

3 Zimmerwohnung }
2 Zimmerwohnung (Dachstock) } Wilhelmstraße Nr 76
3 Zimmerwohnung (Dachstock) Augartenstraße 20,
4 Zimmerwohnung neuzeitig eingerichtet, Marienstr. 63, mit allem Zubehörde, auf sofort oder später zu vermieten. 19054 6 6
Näheres **Marienstr. 63** I.

Wohnung

zu vermieten.
Rintheimerstr. 2 ist im 3. St. eine hübsche Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 15346
Näheres beim Wirt od. Kriegstr. 126, im Kontor.

Uhlandstraße 20

ist im 3. Stock eine **4 Zimmer-Wohnung** nebst Bad und Zubehör, ganz oder geteilt, ebenso im 4. St eine **2-Zimmer-Wohnung** per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. B1106 3.3

Wohnungen zu vermieten

Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. zu vermieten. Näheres daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** II. Stock. 898*

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten. B929.6.6 **Kronenstraße 34.**

Wohnung mit 2 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten Zu erfragen **Wielandtstraße 32,** 3. St B1544

Mansarde mit 2 Zimmern

sofort zu vermieten. 763.5.3
Näheres **Eisenbahnstraße 18.**

Amalienstr. 7, Seitenbau, III. Stock, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** m. Zubeh. z. verm. B1136.5.4

Augartenstraße 87 ist auf 1. April eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst part., lks. B1358.3.2

Böckhstr. 4 ist der **II. Stock** mit geräumiger, modern ausgestattet. **4 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im III. Stock. B727.5.4

Durlacherstraße 87 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern per 1. April **zu vermieten.** Näheres Durlacherstr. 35, Laden. B483.5.5

Gerwigstr. 39 ist im IV Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. März od April zu vermieten. Näheres I St. rechts daselbst B969.5.8

Göthestraße 16, Seitb., 3. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller auf 1. April billig **zu vermieten.** Zu erfr. 2. St., lks, Vordhs. B86.5.4

Herrenstr. 58, Seitenbau, ist eine frdl. **2 Zimmerwohnung** mit Küche u. Keller an kl. Fam. auf 1. April zu verm. Näh. Vordh., II. B1540

Kaiserstr. 177 ist im Hth. eine frdl. **Wohnung** (Glasabschl.), 2 Zimm., Küche, Keller u. Mans., pr. 1. April zu verm. Näh. im Vdh., 3 Tr. B1576.2.1

Karlstr. 6. Schöne **Mansardenwohnung,** 2 oder 3 Zimmer, Küche, Keller. Ebendaselbst im Querbau **1 Zimmer** und Küche. Näheres im II. St. B1249.4.2

Kronenstraße 16, nahe des Schloßplatzes, ist der **4. Stock,** bestehend aus 4 schönen Zimmern, 3 nach vorn, mit Balkon, und 1 nach hinten, Küche, Badezimmer, Veranda Keller und Mansarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen parterre. B1038.3.3

Humboldtstraße 21 ist eine schöne **Wohnung** von 2 geräumigen Zimmern samt Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. Näh. 1. St. B887.2.2

Kaiserstraße 197, über 3 Stiegen, ist eine elegante
Wohnung

von 8 Zimmern, Badezimmer auf 1. April **zu vermieten.** Einzusehen von 11–4 Uhr. 462.6.6

Lessingstraße 41 ist eine freundl. **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April und eine solche von **1 Zimmer** und Küche auf 1. Februar zu vermieten. **Zu erfragen 4. Stock.** B1545.2.1

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung** 3 Zimmer nebst Zugehör auf 1. April, sowie **Mansard.-Wohnung,** 2 Zimmer nebst Zugeh., sogl. od. später zu vermieten. Näh. part. r. B1812.2.2

Schumannstraße 3, Neubau, sind per sofort herrschaftliche **6 Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Näh. bei **Kempermann, Rheinstr. 50.** B1356.3.2

Schützenstraße 79 ist eine **Wohnung** von 1 großen Mansardenzimmer, Küche und Keller auf 1 April zu vermieten. Näheres 2. St. B1575

Sternbergstraße Nr. 7 sind zwei **3 Zimmer-Wohnungen** im 3 u. 4. Stock, mit Zubehör, Balkon und Küchenveranda auf sofort oder 1. April zu vermieten. B1276.3.2

Uhlandstr. 27 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 1 bis 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. März od. April zu verm. Näh. 1. St. B1460

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April evtl. früher zu vermieten. 464*

Veilchenstr. 27 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** samt reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B1407.3.2

Winterstraße 20, 3. St., ist eine **schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer,** Küche, Badezimmer, Balkon, Keller, Mansarde auf **1. April** zu vermieten. Zu erfrag. das. 18067*

Winterstr. 39 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör im II. St. auf 1. April zu verm. B1275.3.2

Yorkstraße 7, ist eine schöne geräum. **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten; **ferner** daselbst im Seitenbau eine freundl. **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. zu erfr. Vordh. 4. Stock. 409*

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Unmöbliertes Zimmer

groß, schön, auch heizbar ist in gesunder Lage in gutem Hause an ordentl. Person bill. zu verm. B1533 Näh **Kornblumenstr. 5,** II r.

Mühlburg, Hardtstraße 8 ist eine **3–4 Zimmerwohnung,** ev mit Garten, u. reichl. Zugeh. sofort oder 1. April zu verm. Näh. 2 St. B321 8.4

Groß-Rüppurr, Neubau, sind 4 **2 Zimmer Wohnungen** mit Glasabschluß, Klosettspülung, Veranda, Keller, etwas Garten, großen Trockenspeicher u. Küche für je 240 Mk. auf 1. Mai zu vermiet. Zu erfr. am **Bahnhof Rüppurr.** B1540

Landwohnung

ist im seitlich gelegenen Tal, 15 Minuten von Oberkirch — Gaisbach im Renchthal — entfernt, eine Wohnung in gesunder Lage, mit Balkon, 4 Zimmer u. Küche, möbliert od. unmöbliert, auf 1. April 1906 zu vermieten. Auf Wunsch kann Mieter eine Mansarde und Garten dazu erhalten.
Näheres unter Nr 371a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Großes, helles und B458
fein möbliertes Zimmer
sofort oder später zu **vermieten.**
Böckhstr. 26, IV. l.

Adlerstraße 28, 2. Seitenbau, 4. St., links, ist sofort ein möbliertes, heizbares **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B1574

Akademiestraße 46, parterre, sind 2 gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten. B1546

Amalienstr. 7, Seitb., 4. St. links ist ein möbliert. s. helles, freundl. **Zimmer** zu vermieten. B1275.2.2

Belfortstraße 13, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogl. oder später zu verm. B1304.2.2

Edelsheimstraße 7, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Klavier an einen ruhigen Herrn **zu vermieten.** B1465.2.2

Erbprinzenstraße 34, 2 Stock nächst der Hauptpost, ist ein einfach freundlich möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B1827.4.2

Gerwigstraße 31, 2. Stock, links ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Balkon, mit oder ohne **Pension** billig zu vermieten. B158

Göthestraße 52, 1. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separ Eingang zu vermieten. B1334.2.2

Herrenstr. 6, II. St., ist **ein schön** möbl., gr., **Zimmer** sogleich od. später zu vermieten. B1403.2.2

Kaiserstr. 33 II ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe der **Hochschule an einen** Herrn zu vermieten. B1232 3.3

Kriegstr. 8, 3 Tr., **sind sof. od. spät. 1–2 Zimmer, auch mit 2 Betten,** Pianino, 1 heizb. a. kurz oder lang billig zu vermieten. B1531

Kronenstr. 34, 1 **Treppe** hoch sind **2 Schlafstellen mit Kost** an zwei ordentliche Arbeiter sogleich zu vermieten. B1532

Luisenstr. 72 II l. ist bei Leuten ohne Kinder ein frdl., gut möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis p. 1. Febr. bill. zu vermieten. B1224.2.2

Marienstraße 46, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne **Pension** billig zu vermieten. B1336.2.2

Marienstr. 79 II r., ist gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing., sofort zu vermieten. B1378.2.2

Morgenstraße 24 II r. ist ein **schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. B1330.3.2

Schützenstr. 106, II. St. ist ein möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang sof billig zu verm. B1605

Sophienstraße 7 II ist ein elegant möbliertes **Zimmer** per 1. Februar zu vermieten. B1255.3.3

Sophienstraße 40, Ecke Leopoldstr., zwei Treppen ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis zu vermieten. B312.5.5

Turmstraße 7b, 1 Treppe, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. Februar mit Pension zu vermieten. B1542

Viktoriastraße 15, part., ist hübsch möbl. **Zimmer** sof. od. 1. Febr. zu vermieten. B1464.2.2

Werderstr. 16 (nahe am Stadtgarten) 3 Treppen, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang per sof. oder später zu vermieten. B1461

Werderstraße 60, 1. Stock ist ein möbliert. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B1036

Wilhelmstr. 45, IV. St., ist ein gr., unmöbl., heizb. **Zimmer** an ein ruhiges Fräul. oder alleinsteh. Frau billig zu vermieten. B1411.3.2

Zähringerstraße 16, 2. Stock, sind 2 schön möblierte **Zimmer** sofort an 1 oder 2 Herren zu **vermieten.** B1078.5.5

Zu miethen gesucht

Laden mit 3–4 Zimmern, im Stadtteil Mühlburg z. miet. gesucht. Offerten unter **B. P. 6000 hauptpostlagernd.** B1264.2.2

In schöner Gegend, in oder bei Heidelberg, Bergstraße, badischer Schwarzwald, in oder bei Freiburg **sucht** eine alte, alleinstehende Dame
Wohnung

mit **vollständiger Verpflegung** in Privathaus oder Pension. Am liebsten in hübschem Landhaus mit Garten. Gewünscht werden 2 hübsche, geräumige, leere Zimmer, da sie selbst Möbel hat.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 338a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Sommerwohnung gesucht.

Für die Zeit vom Mai—Oktober d. J. wird in waldreicher Gegend des Oberlandes eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern u. Küche (evtl. möbliert) **zu mieten gesucht.** Haus mit Garten bevorzugt. Offerten mit Preis unter Nr. B707 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wohnung.

Eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** wird **gesucht** für eine ältere Frau auf 1. April. Offerten unt. Nr. B1551 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus gr. Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. März oder 1. April **gesucht.** Off. mit Preisangabe u. B1553 sind an die Exp. der „Bad. Presse" zu richt.

Wohnungsgesuch

Eine ruhige Familie sucht auf 1 April **Wohnung** von wenigstens 7 Zimmern, nebst Zubehör in schönem gutem Hause, womöglich Parterre und zwar in der Rüppurrerstraße oder unmittelbarer Nähe.
Gefl Offerten unter Nr. **221a an** die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Höherer Beamter (2 Personen) **sucht** auf 1. Mai hübsche **5 Zimmerwohnung.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1563 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Parterre-Wohnung von 3–4 Zimmern in Mühlburg **gesucht.** Offerten unter Nr. B1518 an die Exped. der „Bad. Presse" **erbeten.**

Kleine Familie **sucht 2 Zimmerwohnung.** Hinterhaus und Mansarde ausgeschlossen. Offerten **mit** Preisangabe **unter Nr. B1331 an die** Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herr sucht möbl. Zimmer.

Off. mit **Preisang. unt. Nr. B374a** an die Exped. der „**Bad. Presse". 2.1**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

für die auf Staatskosten regulierten und unterhaltenen, die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, welche sich als ein Entgelt für die kraft Gemeingebrauchs gestattete Befahrung der natürlichen Wasserstraßen darstellen würden, verfassungsrechtlich ausgeschlossen. Hinsichtlich des konventionellen Rheins, von Basel bis zum Meer ist ferner durch Artikel 3 der Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 bestimmt, daß auf diesem Strom und seinen im Gebiet der Vertragsstaaten liegenden Nebenflüssen eine Abgabe, die sich lediglich auf die Tatsache der Beschiffung gründet, weder von den Schiffen, noch von der Ladung erhoben werden darf. Im Hinblick auf diese Rechtslage könnte auf den schiffbaren natürlichen Wasserstraßen, die für das Großherzogtum in Betracht kommen, die Erhebung von Schiffahrtsabgaben nur erfolgen, wenn zuvor die gedachten Vorschriften der Reichsverfassung und der Rheinschiffahrtsakte abgeändert würden. Eine derartige Maßnahme würde nach Ansicht der Regierung wesentlichen und grundsätzlichen Bedenken unterliegen. Am Schlusse seiner Darlegungen betonte Redner, daß der Verkehr auf den Wasserstraßen sich in einer Weise entwickelt habe, daß die Vorteile der Erträgnisse, die durch Schiffahrtsabgaben erzielt würden, die volkswirtschaftlichen Nachteile dieser Abgaben nicht überwiegen könnten. (Zustimmung.)

Abg. **Gierig** (kons.) bezeichnete die Einführung von Schiffahrtsabgaben als erstrebenswert. Die Rheinschiffahrt habe dem Staate keine Vorteile gebracht und es gibt Viele, die an ihr gar kein Interesse haben. Der Aufwand für die Wasserstraßen soll durch die Benutzung wieder einkommen. Durch die Schiffahrt würde unser Bahnnetz geschädigt. Will man den Verkehr erleichtern, dann ermäßige man die Eisenbahntarife. Redner ersuchte die Regierung, darauf hinzuwirken, daß die Frage der Schiffahrtsabgaben im Sinne seiner Ausführungen im Auge behalten werde.

Abg. **Neuhaus** (Ztr.) verwies auf den von ihm vor zwei Jahren in dieser Frage schon vertretenen Standpunkt und erklärte, daß er von den Ausführungen des Ministers befriedigt sei. Die Schiffahrtsabgaben würden uns große volkswirtschaftliche Nachteile bringen. In dieser Frage werden so oft die Interessen der Landwirtschaft einerseits und die Interessen von Handel und Industrie miteinander in Gegensatz zu bringen gesucht. Einen solchen Gegensatz kann ich nicht anerkennen. An der Hand statistischen Materials legte sodann der Redner die Vorteile des heutigen Schiffahrtsverkehr dar.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.): Wenn früher keine Gegnerschaft in dieser Frage sich geltend machte, so bestand ein solche gegen die Ablagefreiheit auf den Wasserstraßen doch. Die, welche die Vorteile aus der Schiffahrt haben, sollen auch die Kosten für deren Einrichtung tragen. Das ist eine Forderung der Gerechtigkeit. Das Großkapital hat die Vorteile der Abgabenfreiheit und unter der durch diese geförderte preisdrückende Konkurrenz des Auslandes hat die Landwirtschaft zu leiden. Gegen die Abgabefreiheit muß man sich auch im Hinblick auf die vielen Millionen Aufwendungen für die Schiffahrtswege aussprechen.

Abg. **Vogel** (Dem.): Wenn ich in der angenehmen Lage bin, der Erklärung der Regierung zuzustimmen, so muß ich bedauern, daß sie sich nicht präzis ausgedrückt hat, wie sie sich in der vorliegenden Frage später stellen will. Wir müssen der Regierung die Augen öffnen, damit sie sieht, wo die Interessen des Landes und Volkes liegen, wenn sie in dieser Frage im Bundesrat Stellung nimmt. Als Vertreter Mannheims, aber auch im Interesse des Landes, muß ich die Beibehaltung der Abgabefreiheit verlangen. Die Einführung einer Abgabe wäre ungerecht und schädigt den Verkehr. Redner wendete sich dann unter näherer Erörterung verschiedenen Zahlenmaterials über unsere Verkehrsverhältnisse gegen die Ausführungen der Abgg. Gierich und Schmidt und hob hervor, daß durch Abgaben der Schiffahrtsverkehr erschwert und infolge davon sofort nachlassen wird. Es hat wohl niemand geglaubt, daß, nachdem man derartige Abgaben und Zölle vor 30 Jahren abgeschafft hat, es in einem süddeutschen Landtage Männer geben kann, die für die Wiedereinführung solcher Abgaben eintreten können. (Sehr richtig links.) Die Abgabefreiheit hat den Verkehr gehoben und damit auch dem Staate Vorteile gebracht. Aus Gründen wirtschaftlicher Gerechtigkeit können Schiffahrtsabgaben nicht eingeführt werden. Ich hätte geglaubt, daß man in der Landwirtschaft das nötige Verständnis für die Vorteile der Hebung des Verkehrs hat und auch für die gemeinschaftlichen Interessen von Landwirtschaft und Industrie. Ich hoffe, daß die Regierung für die Bedürfnisse des modernen Verkehrs Verständnis hat und alle Gelüste des Nordens ablehnt. Es darf darauf hingewiesen werden, daß jährlich für die Landwirtschaft viele Millionen ausgegeben werden und ausgegeben werden müssen, die die Allgemeinheit trägt. Ebenso dürfen auch Ausgaben für den Verkehr gemacht werden. Die Rheinkorrektion hat wohl bedeutende Mittel gefordert, aber von derselben hat auch die Landwirtschaft bedeutende Vorteile gehabt. Eine Gefahr für den Verkehr und eine Unsicherheit für denselben würde durch die Abgaben werden. Redner wies auf die Aufwendungen der Regierung für die Rheinhäfen und auf die großen privaten Unternehmungen hin und bezeichnete es als eine unabweisbare Pflicht der Regierung, daß sie nicht die Hand dazu bietet, unseren Schiffahrtsverkehr zu belasten, auch nicht den der kleineren Flüsse. Ich hoffe, daß die Regierung die Wünsche Preußens zurückweist, denn ein anderer Standpunkt wäre unverantwortlich und würde die Interessen unseres Landes gefährden. (Beifall links.)

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 1/4 10 Uhr.

Tagesordnung: Wahl des Präsidenten; Fortsetzung der heutigen Beratung.

* * *

+ **Karlsruhe**, 15. Jan. Der heute der Kammer zugegangene **Gesetzentwurf** über den **Elementarunterricht** enthält u. a. die Bestimmung, daß die **Höchstzahl der Schüler** im allgemeinen nicht mehr als 70 betragen soll. In außergewöhnlichen Fällen darf sie über 100 betragen. Der **Gehalt der Hauptlehrer** beträgt 1000—2400 ℳ, der für die **Hauptlehrerinnen** 1600—2000 ℳ. Der Gehalt der **Industrielehrerinnen** ist auf 1200 ℳ festgesetzt. Hauptlehrer, die schon 3 Jahre im Genuß des Höchstgehaltes sind, erhalten eine Zulage von 300 ℳ. Lehrerinnen können nur in Orten mit mindestens 2 Stellen verwendet werden.

= **Karlsruhe**, 16. Jan. Oberbürgermeister **Dr. Gönner** hat (siehe oben), sein **Amt als Erster Präsident der 2. Kammer niedergelegt.** Schon heute findet in der Kammer die **neue Präsidentenwahl** statt. Zum **Präsidenten** der Zweiten Kammer ist der Chef der nationalliberalen Fraktion, Oberbürgermeister **Dr. Wilckens** von Heidelberg, ausersehen.

lb **Waldshut**, 15. Jan. Im Befinden des Herrn Landgerichtsdirektor **Lauck** ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 15. Jan. Fortsetzung der Beratung der **Interpellation Roeren** (Ztr.) **und Genossen** betreffend die **Entlassung des Landwehroffiziers Fritz Feldhaus** in Mülheim an der Ruhr **wegen Unterlassung der Herausforderung zum Zweikampf.**

Abg. **Himburg** (kons.) äußert sich kurz ähnlich im Sinne der Ausführungen des Kriegsministers und erinnert daran, daß seine Freunde schon früher einmal zur Bekämpfung des Duells hier einen Antrag gestellt hätten. Er weist ferner auf die Art der Ausübung des Begnadigungsrechtes gegenüber den Duellanten hin und nimmt Bezug auf eine Entscheidung des Reichsgerichts, wonach die Mitwirkung an einem Ehrengericht, welches zu einem Zweikampf nötigt, strafbar sei.

Abg. **Dove** (freis. Ver.) meint, die gesetzlichen Bestimmungen gegen das Duell müßten verschärft werden; eine Revision des Strafgesetzbuches sei dringend notwendig.

Abg. **Bassermann** (natl.): An der prinzipiellen Stellung gegenüber dem Duell wird der heutige Fall nichts ändern. Herr Feldhaus ist durch das Verhalten des Herrn Göbel vor dem Ehrenrat in eine bedauerliche üble Lage gebracht worden, er ist mit schlichtem Abschied entlassen worden, was keine entehrende Strafe ist. Die hohe Geldstrafe, die das Gericht gegen Göbel erkannt hat, ist wie ein weißer Rabe unter den Urteilen der Gerichte in Beleidigungssachen. Wäre Herr Göbel Offizier gewesen, so würde im Wege eines Ausgleichsverfahrens die Sache sicherlich aus der Welt gebracht worden sein. Da dies nicht der Fall ist, so fragt sich in der Tat, ob nicht eine **Lücke in der Organisation** vorliegt. Der Kriegsminister ist nicht in der Lage, in die Rechtsfragen des Ehrengerichts der Offiziere einzugreifen, und ein solcher Eingriff dürfte auch nicht stattfinden. Die **Duelle** stehen im **Gegensatz** zum bestehenden **Gesetz**, was ein **bedauerlicher Zustand** ist. Es kommen auch Fälle vor, in denen die **Berechtigung des Duells** nicht abzustreiten ist. Man muß hoffen, daß mit der Zeit die erzieherischen und religiösen Anschauungen zur Einschränkung des Duells führen werden. Das lehrt auch die Statistik der Duelle, zumal nach den Vorschriften der neuesten Kabinettsordre. Im Durchschnitt kommt auf eine Million Deutscher eine an einem Duell beteiligte Person. Die Zahl derer, die sich der leichten und schweren Körperverletzung schuldig machen, ist erheblich größer. Notwendig ist eine Reform des strafgerichtlichen Verfahrens und die Aenderung des **Strafmaßes**. Heutzutage **entschließt sich mancher nur sehr schwer**, wegen **Beleidigung** vor ein **Schöffengericht** zu treten, wo der **Beleidigungsschablone** gemäß ohne individuelles Interesse an dem Einzelfall von einem **jungen Assessor** und oft **ungeeigneten Laienrichtern** abgeurteilt wird. Kann man sich da wundern, daß, zumal wenn es sich um schwere **Familienkränkung** handelt, viele auf den Weg der Klage überhaupt nicht eingehen? Umgekehrt findet, was das Strafmaß anlangt, eine **Ueberschätzung der Eigentumsvergehen** und eine **Unterschätzung der Beleidigungen** statt. Dagegen wendet sich auch die Antiduelliga, deren Vorschläge überhaupt die wärmste Nachprüfung verdienen. Auf die Reform des materiellen Strafrechts kann man freilich warten. Die **öffentliche Meinung erträgt ein frivoles Duell auch heute schon nicht.** Durch rigorose Strafen und durch die Gleichstellung mit dem Totschlag wird man es allerdings nicht beseitigen. Es muß ein **Ausgleichsverfahren** geschaffen werden, das unter **Ausschluß der Oeffentlichkeit** die Erledigung von Beleidigungsangelegenheiten gestattet und es muß weiter ein **größerer Schutz der persönlichen Ehre** geschaffen werden.

Abg. **Bachem** (Ztr.): Die **Erklärungen** des **Reichskanzlers** und des **Kriegsministers** haben mich wie **ein Schlag ins Gesicht** getroffen. Es ging mir **eiskalt über den Rücken**, da die **Erklärung** des **Reichskanzlers** in **direktem Widerspruch** steht mit der **königlichen Kabinettsordre.** Es hätte heißen müssen: Das Offizierkorps duldet niemand unter sich, der durch Billigung des Duells das Gesetz verletzt. **Der heutige Tag ist ein dies nefastus für den Reichstag.** Die Bestätigung des Spruchs des Ehrengerichts durch den Kaiser ist eine Regierungshandlung, für die der Reichskanzler verantwortlich ist. Möge der Reichskanzler sehen, wie er diese Frage zur Zeit lösen kann. **Lösen muß er sie**, wenn er ferner den **Anspruch erheben** will auf den **Namen eines christlichen Reichskanzlers.** (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Bebel** (Soz.): Wir haben die **heutige Erklärung** des **Reichskanzlers** mit einer **Genugtuung** verfolgt, wie wir sie uns **größer gar nicht vorstellen** konnten. (Hört, hört!) Der **moralische Schaden**, den diese Erklärung angerichtet hat, kann gar **nicht mehr gut gemacht** werden. (Sehr richtig!) Diese Erklärung besagt nichts weiter, als daß es **Kreise im Staate gibt, die das Recht haben, Recht und Gesetze mit Füßen zu treten, wenn es in ihre Vorurteile paßt.** (Sehr richtig!) So etwas ist **in einem Verfassungsstaate doch noch nicht dagewesen!** Ueber die Widersinnigkeit der Auffassung, die dem ganzen Duellbegriff zu Grunde liegt, braucht man gar nicht zu reden. **Es ist der reine Zufall**, wer beim **Duell getötet** wird. In so und so vielen Fällen ist es nicht der Beleidiger, sondern der Beleidigte. Wie kann man da von einer **Sühne** der verletzten Ehre reden! Der preußische Justizminister sprach noch vorgestern im Abgeordnetenhause von der Majestät des Gesetzes. Von den Konservativen wird bereits jetzt für den 21. Januar die ganze irdische Dreieinigkeit der Infanterie, Kavallerie und Artillerie (Heiterkeit) gegen uns zum Einschreiten aufgefordert, obgleich noch gar nicht feststeht, daß jemand daran gedacht hat, gegen das Gesetz zu verstoßen. Die **Erklärung** des **Reichskanzlers** ist aber zweifellos eine **Aufforderung** zur **Ungesetzlichkeit** und **verstößt gegen § 110 des Strafgesetzbuches.** (Sehr richtig! links.) Ein **prächtigeres Agitationsmittel** für **unsere Versammlungen am 21. Januar** als die Erklärung des Reichskanzlers könnten wir uns **gar nicht wünschen.** (Sehr gut!) Der **Kriegsminister** sagt: Man solle es **jedem überlassen**, sich mit seinem **Gott auseinanderzusetzen.** Das kommt ja auf **unseren Standpunkt** hinaus: **Religion ist Privatsache!** (Heiterkeit!) Aber die **Konsequenz** dieser Auffassung ist die **Abschaffung des § 166, der die Gotteslästerung bestraft** (Sehr gut!). Für uns ist die Frage eine einfache **Rechtsfrage.** Wenn wir uns eine **ähnliche Gesetzesverletzung** zu Schulden kommen ließen, so würde sofort mit den **schärfsten Mitteln** gegen uns vorgegangen werden. Wir haben heute erfahren, daß auch die **allerhöchste Stelle** das **Duell** unter Umständen für eine **Notwendigkeit** hält, daß ferner der Ehrenrat nicht die Aufgabe hat, Duelle unter allen Umständen zu verhüten. Die Erklärung des Reichskanzlers ist offen und rückhaltlos das geben wir zu —, wenn sie auch sehr unvorsichtig war. Daß der Reichskanzler diese Auffassung hat, kann uns allerdings nicht wundern, denn ebenso wie es heute **keinem Offizier möglich** ist, sich als **Gegner des Duells** zu bekennen, so auch **keinem Reichskanzler** und **keinem Justizminister.** (Sehr richtig!) Das ist schon deshalb unmöglich, weil **unsere Minister** fast alle **Mitglieder** von **Korps** und als solche verpflichtet sind, gegebenenfalls sich zu duellieren. Die **Korps** sind ja überhaupt auf Grund des Strafgesetzbuches **verbotene Verbindungen**, weil sie ihre **Satzungen verheimlichen.** Kein Mitglied einer Staatsbehörde bekommt amtlich Kenntnis von den Satzungen des Korps, obgleich in diesen Satzungen die Verpflichtung enthalten ist, gegebenenfalls **ungesetzlich** zu handeln. Wenn dennoch unsere Staatsbeamten bis zum Reichskanzler diese Satzungen kennen, so doch nur als alte Herren der Korps. Das ist doch ein **unerhörter unglaublicher Zustand**, daß unsere höchsten **Staatsbeamten** solchen **Verbindungen angehören!** Der Redner führt die Hauptbestimmungen des Kösener S. C. an und sagt, der **Pistolenkasten spiele bei den Korps ungefähr dieselbe Rolle, wie die Bundeslade bei den Juden.** (Stürmische Heiterkeit.) Sie ist das Allerheiligste. Der **Kösener S. C.** ist zweifellos eine **Verbindung** die den Zweck hat, **bestehende Gesetze außer Kraft zu setzen.** Wie kommt es, daß die Staatsbehörden dagegen nicht einschreiten? Man sagt, die **Beleidigungsstrafen** seien **zu niedrig.** Was steht denn im Wege, daß **höhere Strafen** verhängt werden? Gegen **Sozialdemokraten** scheuen sich die Gerichte doch nicht, die **Höchststrafen** zu verhängen. Das ganze Verlangen nach höheren Beleidigungsstrafen läuft lediglich darauf hinaus, daß Sozialdemokraten und andere Preßsünder noch schärfer als bisher hochgenommen werden. (Beifall links.)

Abg. **Träger** (freis. Vp.): Die Ueberraschung habe die heutige Verhandlung gebracht, daß dem **Beleidiger** im **Kriegsminister** ein **Verteidiger** entstand. Mit dem Begriffe der militärischen Standesehre müsse man aufräumen. Träger übt dann **ebenfalls** scharfe Kritik an der Erklärung des **Reichskanzlers**, der sich heute **als duellwütiger Kavallerist** verleidet habe.

Abg. von **Tiedemann** (Rp.) vertritt den Standpunkt, daß unter Umständen das **Duell** eine **Notwendigkeit** und nicht zu umgehen sei. Er selbst könne die Erklärung des Reichskanzlers nur mit Genugtuung begrüßen.

Abg. **Stöcker** (frkls.): Ich befürchte von der **heutigen Verhandlung** großes **Unheil.** Die **Erklärung** des **Reichskanzlers** ist von **verhängnisvoller Bedeutung.** Aus der **Rede Bebels** haben wir bereits eine **Probe** davon gehört, wie die Sozialdemokratie diese Erklärung ausbeuten wird. Auch der **Kriegsminister** hat zugegeben, daß das **Duell gegen göttliche Gebote** ist. Daraus folgt, daß **alles** geschehen muß, um das **Duell zu verhindern.** Statt dessen haben wir eine **staatliche Einrichtung**, die in gewissen Fällen die **Uebertretung des göttlichen Gesetzes fordert.** Darin liegt das **Verzweifelte** der Sache. Auch in unserem **Offizierskorps** gibt es viele, die sich zwar dem **Duellzwang fügen**, die es aber als eine **wahre Erlösung** begrüßen würden, wenn es **beseitigt** würde. Auch mit den Staatsgesetzen steht das Duell in unheilbarem Konflikt. Das Schwert der Staatsautorität wird stumpf sein, solange eine Einrichtung bestehen bleibt, die die Gesetzesverletzung fordert. Ich gebe zu, daß die **Beleidigungsstrafen verschärft werden müssen**; in diesem Falle hat aber das Gericht ein strenges Urteil gefällt. Der Vorredner sprach von den Fällen, daß **Frauen im Spiel sind.** Aber wir haben doch **gerade in den letzten Jahren** Fälle gehabt, wo **der Ehebrecher den Ehegatten niederschoß.** Sie haben **keine Vorstellung** davon, **wie furchtbar solche Fälle** sind, solche Fälle, bei denen die **ganze Unsinnigkeit des Duells** zu Tage tritt, die das Volksempfinden verletzen. Die **Erklärung** des **Reichskanzlers** sprach eine gewisse **Duldung des Duells** aus. War das wirklich **notwendig** — besonders **vor dem 21. Januar?** (Große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten). Das **Duell ist auch nicht etwa germanisch.** (Hoffmann-Berlin: Der Reichskanzler ist verjudet!) Zwei Dinge sind nötig: **Schärfere Bestrafung** der **Beleidigungen** und des **Zweikampfes.** Die **Beseitigung** des **Duells** ist eine **Forderung der öffentlichen Moral** und **der Gesetzlichkeit.** (Beifall.)

Kriegsminister v. **Einem**: Nicht durch schwere Strafen werde man eine Sache aus der Welt schaffen, die nicht nur im **Offizierkorps, sondern** in weiten Kreisen des Volkes vorherrsche. Er lege **Verwahrung** dagegen ein, daß der **Reichskanzler** durch seine **Erklärung Recht und Gesetz mit Füßen** getreten habe. Auch durch alle Bestrebungen der **Antiduell-Liga** ziehe wie ein roter Faden die Ansicht; wenn man das **Duell abschaffe**, so müsse man ein **Mittel finden, die verletzte Ehre** wieder herzustellen. Ich halte das **Duell tatsächlich** für eine **germanische Sitte**, denn schon in grauer Vorzeit hat der beleidigte Mann zur Waffe gegriffen. Ich hoffe, daß unsere Bemühungen weiter Erfolg haben werden. Das **Duell** wird von uns **gemißbilligt** und nach Möglichkeit **unterdrückt.** Aber wie die **Verhältnisse einmal liegen**, ist es in gewissen Fällen **nicht möglich, es zu vermeiden.**

Abg. **Potthoff** (Freis. Vgg.): Die **Ausführungen Bebels** über den S. C. beweisen wieder einmal, wie schwer es ist, über solche Dinge zu urteilen für Leute, die die studentischen Sitten nicht genau kennen. Der Minister hat uns durchaus nicht angegeben, **weshalb** er den **Spruch** des **Ehrengerichts billige.** Es ist **richtig**, daß **Feldhaus einen Formfehler** begangen hat. Er hätte schon **früher** das **Ehrengericht** anrufen müssen. Dieser Formfehler kann aber doch **kein Grund** für die **Entlassung** sein.

Abg. v. **Czarlinski** (Pole) verurteilt ebenfalls die Unsitte des **Duells**, die zu **anarchistischen Zuständen** führe.

Nach kurzer weiterer Debatte schließt die Besprechung.

Dienstag 1 Uhr: Gesetze betreffend den Servistarif, den Wohnungsgeldzuschuß und den Invalidenfonds. Vierter Nachtragsetat für Südwestafrika. Schluß: 3/4 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 15. Jan. Die **Kronprinzessin** beabsichtigt nach ihrer **Niederkunft** zur **Kräftigung** ihres **Gesundheitszustandes** sich nach **Abazzia** zu begeben.

— **Berlin**, 15. Jan. Der **Bundesrat** beschloß, den auf **Einführung** von **Handelsinspektoren** gerichteten Eingaben **keine Folge** zu geben.

hd **Berlin**, 15. Jan. Eine **Delegiertenversammlung der Vereine für Industrie, Handel und Gewerbe** nahm eine **Resolution** an, welche sich **gegen die geplanten neuen Reichssteuern** mit **Ausnahme der Reichserbschaftssteuer** ausspricht.

— **Berlin**, 15. Jan. Der **preußische Städetag** hielt heute seine **Beratung** über die **Stellungnahme** zum Entwurf betreffend die **Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen** fort. Nachdem mehrere Redner sich gegen den Entwurf ausgesprochen hatten, wurden die **Leitsätze**, wonach die Uebertragung der **Unterhaltungslasten** für die **Volksschulen** auf die **politischen Gemeinden** grundsätzlich **gebilligt**, dagegen beantragt wird, daß die **Rechte** der **Städte** nach dem Entwurf entweder nicht geregelt oder gegenüber dem bisher Bestehenden erheblich beschränkt oder gänzlich aufgehoben worden sind, **einstimmigan genommen.** Nach der Wiederwahl des Vorstandes wurde der **Städtetag geschlossen.**

— **Dresden**, 15. Jan. In der **Zweiten sächsischen Kammer** antwortete heute der Finanzminister **Rieger** auf die Interpellation betreffend die Stellung der sächsischen Regierung zu der Frage der **Einführung von Schiffahrtsabgaben**; er erklärte, die **Regierung** sei **kein Freund solcher Abgaben**; bei einer Frage von so großer politischer und wirtschaftlicher Bedeutung spiele der fiskalische Gesichtspunkt keine Rolle.

Der preußische Staat als Erwerber der Kaligerechtsame bei Vienenburg.

= **Berlin**, 15. Jan. (Tel.) Der preußische „Staatsanzeiger" meldet: Namens der **preußischen Staatsregierung** haben der Finanzminister und der Handelsminister der **Gewerkschaft „Herchynia"** zu **Wernigerode** folgendes **Angebot** gemacht: Für den **preußischen Fiskus** erbieten wir uns, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages, zum **Erwerb der Kaligerechtsame** der Gewerkschaft bei **Vienenburg** unter nachstehenden besonderen Bedingungen: 1. die „Herchynia" tritt die ihr vertraglich zustehenden Rechte, vorbehaltlich der Zustimmung der königlichen Klosterkammer zu Hannover, an den preußischen Fiskus ab; 2. die „Herchynia" überträgt gleichzeitig auf den preußischen Fiskus das von ihr zwecks des Betriebes des Stein- und Kalisalzbergbaues bei Vienenburg einschließlich des Betriebes der Fabriken in Vienenburg und Langelsheim und das bei diesem Betriebe erworbene unbewegliche und bewegliche Eigentum, namentlich also sämtliche Grundstücke, Gebäude, Gerechtsame und sonstige Befugnisse, alle Vorräte, Fabrikate, Halbfabrikate, Materialien, Bankierguthaben, Außenstände, sowie ihre Beteiligung beim Kalibergwerk Asse, mit alleiniger Ausnahme der als Rücklage aufgesammelten nominal 500 000 ℳ in Staatspapieren und der als Kaution beim Kalisyndikat hinterlegten nominal 100 000 ℳ in Staatspapieren; 3. der Fiskus zahlt hierfür der Gewerkschaft „Herchynia" als Entgeld den Betrag von 30 Millionen Mark in Bar am 30. Juni 1906; 4. Verwaltung und Betrieb des Stein- und Kalisalzbergbaues der „Herchynia" bei Vienenburg einschließlich des Betriebes der Fabriken in Vienenburg und Langelsheim werden ab 30. Juni 1906 für Rechnung des preußischen Fiskus geführt; 5. der Geschäftsgewinn aus Stein- und Kalisalzbergbau bei Vienenburg einschließlich des Betriebes der vorerwähnten Fabriken verbleibt für das erste Halbjahr 1906 bis zum Höchstbetrage von 100 ℳ Ausbeute für den Kux und Monat der Gewerkschaft „Herchynia". Die Staatsregierung erachtet sich an dieses Angebot bis zum 15. Februar 1906 gebunden.

Der Ehescheidungsprozeß im Hause Koburg-Gotha.

= **Gotha**, 15. Jan. (Tel.) Vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts wurde heute mittag 12 Uhr in dem **Ehescheidungsprozeß** des **Prinzen Philipp** von Sachsen-Koburg-Gotha gegen die **Prinzessin Luise** die Verhandlung eröffnet. Auf Antrag der Vertreter des Prinzen wurde während der Dauer der Verhandlung die **Oeffentlichkeit ausgeschlossen.**

Das **Urteil** lautet: Die **Ehe** wird dem Bande nach **geschieden.** Die **Kosten** fallen der **Frau Beklagten** zur Last. Die **Schuldfrage** ist von **keiner Seite** erörtert. Die Prozeßbevollmächtigten erklärten, daß sie auf jedes **Rechtsmittel** gegen das soeben verkündete **Urteil verzichten.**

In der Ehescheidungsangelegenheit des **Prinzen Philipp** von Koburg-Gotha und der Prinzessin Louise wurde von **beiden Parteien** ein **Vertrag** unterzeichnet, nach dem **Prinz Philipp** der **Prinzessin Louise** die **einmalige Abfindungssumme** von **400 000 Gulden** und eine **monatliche Rente von 7000 Gulden** gewährt. Ferner erhält die **Prinzessin** von ihrem **Vater**, dem **König der Belgier**, eine **jährliche Rente** von **50 000 Francs.** Die Prinzessin Louise **wird** von nun an den Titel einer **Prinzessin von Belgien** führen und hat in einem Schreiben an den Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha gebeten, aus dem **koburgischen** Familienverbande **ausscheiden** zu dürfen. Dieses Schreiben wurde von ihrem Vertreter dem Staatsminister **Richter** überreicht.

Serbien.

Die Handelsvertragverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn.

= **Belgrad**, 15. Jan. (Tel.) Ein heute veröffentlichtes amtliches Communiqué besagt: Wie bekannt, sind die **Handelsvertragsverhandlungen Serbiens mit Oesterreich-Ungarn abgebrochen** worden. Im Auftrage der Kaiserlichen und der Königlichen Regierung verlangte ihr hiesiger **Gesandter** mündlich von der **serbischen Regierung**, diese solle eine **Note** an ihn richten, in der sie erklärt, daß sie den **serbisch-bulgarischen Handelsvertrag fallen lasse** und denselben **nicht der Skupschtina** zur **Annahme** unterbreiten werde. Die **serbische Regierung** erwiderte, daß sie eine **solche Note nicht geben könne**, sondern auf der von den **serbischen Delegierten** in Wien abgegebenen **Erklärung bestehe**, daß in dem **serbisch-bulgarischen Vertrag** diejenigen **Bestimmungen**, von denen sich im Laufe der weiteren Verhandlungen über den **Handelsvertrag** mit **Oesterreich-Ungarn** erweisen sollte, daß sie ein **Hindernis** für den Abschluß dieses Vertrages bilden, **abgeändert** werden sollen, und daß die **serbische Regierung** sehr **bedauern** würde, wenn trotz dieser Erklärungen die **Verhandlungen nicht wieder aufgenommen** würden.

Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird die **österreich-ungarische Regierung** eine **energische Note** nach **Belgrad** richten, in der die Monarchie auf dem **Fallenlassen der Zollunion** besteht.

Frankreich.

= **Paris**, 15. Jan. Die **vereinigte (Jaurès'sche) sozialistische Partei** erließ für die **Kammerwahlen** einen **Aufruf**, in welchem erklärt wird, daß die **sozialistischen Wähler** als ihre **Hauptforderungen** bezeichnen mögen: **Achtstundentag**, Ausdehnung des **Genossenschaftsrechtes** auf alle **Staats-, Departements-** und **Gemeindeangestellten, soziale Versicherung** gegen **alle den Arbeiter** bedrohenden **Zufälle**, angefangen von der **Arbeitslosigkeit** bis zur **Krankheit, progressive Einkommen-** und **Erbschaftssteuer**, Uebernahme aller **kapitalistischen Monopole** durch den **Staat** und **Listenwahl mit Proportionalvertretung**, daß jedoch diese Forderungen nur als ein **Mittel anzusehen** seien, um die **sozialistische Partei** in den **Stand** zu setzen, das **ganze kapitalistische Gebäude niederzureißen.**

Schweden.

= **Stockholm**, 15. Jan. (W. B.) Der **Reichstag** wurde heute vom **König** mit einer **Thronrede** eröffnet, in der zunächst festgestellt wird, daß den gefahrdrohenden Tagen des vergangenen Jahres **ruhigere Zeiten** gefolgt und daß die Beziehungen zu den fremden Mächten befriedigend sind. In der Thronrede werden dann Vorlagen angekündigt betr. Erweiterung des Wahlrechtes zur Zweiten Kammer, Altersversicherung, Erhöhung der Ausgaben für Heer und Marine und anderes.

Amerika.

= **Newyork**, 16. Jan. (Tel.) Schatzsekretär **Shaw** hat 5 **Spezial-Zoll-Agentur-Distrikte** für **Europa** errichtet. Der **Hauptsitz** des 4. und 5. Distrikts, denen **Deutschland** zugeteilt ist, soll **Berlin und Köln** sein. Die **Hauptaufgabe** dieser Agenturen soll sein, ihre **Aufmerksamkeit** darauf zu richten, daß der **Wert der Waren**, welche nach **Amerika** befördert werden sollen, **nicht zu niedrig** angenommen werde. Eine derartige amerikanische Zollagentur bestand bisher nur in Paris.

Die bayerische Kammer und der Militäretat.

= **München**, 15. Jan. (Tel.) Die bayerische **Kammer** der Abgeordneten setzte heute die Beratung des **Militäretats** fort. **Kriegsminister** Frhr. v. **Horn** kommt auf die am Freitag von dem Abgeordneten **Geiger** (Ztr.) gestellte **Anfrage** zurück, ob zur **Ernennung** eines **Militäranwalts** bei dem **bayerischen Senat** des **Reichsmilitärgerichts** die **Zustimmung** des **Kaisers** notwendig sei, wie der frühere Kriegsminister Frhr. v. Asch behauptet hatte. Der Kriegsminister erklärt: Nach § 1 des Gesetzes ernennt der **König von Bayern** den **Präsidenten**, die **Räte** und den **Militäranwalt**. Diese Bestimmung wurde genau eingehalten. **Sämtliche Ernennungen** sind **ohne** die vorherige **Zustimmung** des **Kaisers** erfolgt. Mein **Vorgänger** im **Amte** hat sich **geirrt**, als er sagte, der **Militäranwalt** werde vom **Kaiser** ernannt. Der tatsächliche Vorgang ist, daß etwa 3 Monate vor jener Aeußerung ein **Wechsel** in der Person des **Militäranwaltes** eingetreten ist. Wir haben das dem Obermilitäranwalt aus **Courtoisie** mitgeteilt. Die Ernennung ist ohne die Mitwirkung des Kaisers erfolgt. Ferner erklärt der Kriegsminister gegenüber einer anderen Anfrage, ob der **Erlaß** seines **Vorgängers** im Amte über den **Verkehr mit den Abgeordneten** noch **gültig** sei, er könne diesen **Erlaß nicht aufrechterhalten.**

Im weiteren Verlaufe der Debatte dankt **Geiger** (Ztr.) dem Kriegsminister für seine Antwort betr. den Militäranwalt, dagegen sei der Minister über die **staatsrechtlichen Bedenken** bezüglich der **Verwendung bayerischer Truppen** bei **Manövern außerhalb Bayerns** kurz hinweggegangen. Die **bayerische Armee** sei im **Frieden ein geschlossenes Ganzes** und es dürfte auch **kein Teil** auch nur **vorübergehend** unter eine **andere Militärhoheit** gestellt werden. Der **Eid**, den die **Truppen** dem **König** allein leisten, könne **nicht transferiert** werden. Wenn ein **preußischer Oberbefehlshaber** einem **bayerischen Obersten Befehl** geben würde, eine Aufgabe zu vollführen, die die **Truppen** in große **Gefahr** bringe, müßte der **bayerische Oberst** den **Gehorsam verweigern.**

v. **Vollmar** (Soz.) spricht seine **Freude** aus über die **Zurückziehung** des **Geheimerlasses** über den **Verkehr** mit den **Abgeordneten** und macht gleichfalls **Bedenken** gegen die Verwendung **bayerischer Truppen** bei **preußischen Manövern** geltend.

Der **Kriegsminister** erwiderte darauf folgendes: Wenn ein bayerischer Truppenteil im Manöver unter einen preußischen Kommandeur gestellt werde, so handle es sich **nicht** um eine **Unterstellung** unter die **Militärhoheit** des **Königs von Preußen**. Die Militärhoheit umfasse ganz andere Dinge. **Seit langem** fänden derartige für die **kriegsmäßige Ausbildung** unentbehrliche, **gemeinsame Uebungen** statt. Bayern schicke jährlich viele **Artillerieoffiziere** auf die größeren **preußischen Schießplätze**, weil derartige **Einrichtungen in Bayern fehlen**. Die **gemeinsamen Manöver** seien unbedingt **nötig**. Wenn es der Prinzregent für nötig fände, bayerische Truppen mit anderen zusammen üben zu lassen, so sei die Sache doch in Ordnung.

Abg. **Baller** (Ztr.) bleibt dabei, daß die staatsrechtliche Frage nicht gelöst sei, ob ein bayerischer Offizier, der einem preußischen General ungehorsam sei, verurteilt werden könne.

Der Abg. **Casselmann** (lib.) betont, daß die **Abkommandierung** im **militärischen Interesse** liege und daß es keine staatsrechtliche Bestimmung gebe, die dem widerspreche. Daß ein bayerischer Offizier nicht gehorche, werde nicht vorkommen. Der **Prinzregent** behält die **Militärhoheit** und überträgt die ihm zustehende Kommandogewalt nur für einen bestimmten Zweck einem preußischen General.

Hiermit schließt die Debatte über diesen Gegenstand.

Amtliche Nachrichten.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 11. Januar 1906 den Gerichtsschreiber Karl Mahlbacher beim Amtsgericht Eppingen zum Amtsgericht Pforzheim, und Gerichtsschreiber Friedrich Kirchgeßner beim Amtsgericht Boxberg zum Amtsgericht Eppingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Januar d. J. wurde Betriebsassistent Armin Ehrlicher in Karlsruhe nach Wilferdingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Januar d. J. wurde Betriebssekretär Ferdinand Benz in Karlsruhe unter Ernennung zum Gütererpeditor nach Freiburg versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 11. Januar d. J. wurde Finanzassistent Adolf Hängler beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Konstanz als Steuerkommissärassistent etatsmäßig angestellt.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 15. Jan. Der **12. Gautag des Gaues Oberrhein des Alldeutschen Verbandes** fand gestern nachmittag hier unter guter Beteiligung im Hotel National statt. Vertreten waren die Ortsgruppen Mannheim, **Karlsruhe**, Heidelberg, Weinheim und Bruchsal. Im abgelaufenen Jahre war Heidelberg Vorort des Gaues, als Vorort für das neue Jahr wurde **Weinheim** gewählt. Die Erstattung des Jahresberichtes bot ein Bild von der eifrigen Arbeit des Gaues, die sich in der Veranstaltung von vier Gautagen während des Berichtsjahres der Oeffentlichkeit zeigte. Beschickt wurde seitens des Gaues der alldeutsche ordentliche Verbandstag in Worms und der außerordentliche Verbandstag in Leipzig. **Neugegründet** wurde die Ortsgruppe **Bruchsal**, die jetzt bereits 36 Mitglieder zählt. Der Rechenschaftsbericht wurde genehmigt und dem Kassier Entlastung erteilt. Am 11. März d. Js. soll der nächste Gautag in **Karlsruhe** stattfinden.

):(**Mannheim**, 15. Jan. **Rhein** und **Neckar fallen** langsam. — Die **Rheinische Kreditbank** überwies lt. „M. Gen.-Anz." dem Hilfsausschuß für die **notleidenden Deutschen in Rußland** die Summe von 5000 **Mk.**

* **Mannheim**, 15. Jan. Die Polizei konfiszierte gestern ein Flugblatt, welches laut „Volksst." die hiesigen Anarchisten verbreiten wollten.

Mannheim, 15. Jan. Schwere Keilereien ereigneten sich in der Nacht von Samstag zum Sonntag und verflossene Nacht in der Wirtschaft von Dietsch auf dem Stengelhof (Mannheimer Gebiet). Gestern nahm dieselbe einen derartigen Umfang an, daß die Wirtschaft um 11 Uhr durch die Gendarmerie gesäubert und geschlossen werden mußte.

):(**Heidelberg**, 15. Jan. Das **Cafee Wachter** (Börse) ging um 250 000 Mk. an den bisherigen Pächter, Herr **Werstein**, über.

Sasbach, 15. Jan. Das auf hiesiger Gemarkung stehende, **halbfertige Kurhotel „Unterstmatt"** wurde nun im Vollstreckungswege öffentlich **versteigert**. Der Eigentümer R. A. **Müller** aus Ottenhöfen war nicht anwesend. Der Hypothekargläubiger Otto **Peter** aus Straßburg blieb lt. „Freib. Bote" mit 46 100 Mark Letztbietender, seine Forderung beläuft sich auf 48 000 Mark, die weiter eingetragenen **Sicherheitshypotheken** bis zu 51 000 Mark gehen somit **verloren**. Außerdem sind etwa 15 000 Mark nicht eingetragene **Forderungen von Geschäftsleuten** vorhanden, welche Summe ebenfalls **verlustig** geht. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich wieder, wie notwendig ein Gesetz zum Schutze der Bauhandwerker wäre.

* **Triberg**, 15. Jan. Bei der stattgefundenen Wahl von 30 Mitgliedern des Bürgerausschusses wurden gewählt; in der Klasse der Niederbesteuerten 8 Sozialdemokraten, 2 Zentrum; in der Klasse der Mittelbesteuerten 6 liberal-demokrat. Vereinigung, 4 Zentrum; in der Klasse der Höchstbesteuerten 10 Liberale. Gesamtresultat 16 Liberale, 6 Zentrum, 8 Sozialdemokraten.

):(**Schopfheim**, 15. Jan. Im Walde bei Langenau, wo der letzte **Sturm schlimm gehaust hat**, waren am Sonntag mehrere Arbeiter mit dem **Aufarbeiten** des **Fallholzes** beschäftigt. Beim Ausgraben eines Baumstumpfes fiel derselbe nach einer anderen Seite, als die Arbeiter erwartet hatten, und **erschlug** den verheirateten **E. Sutter** von Wiesleth. Der Verunglückte, dem der Brustkasten eingedrückt wurde, war **sofort tot**. Er hinterläßt eine Witwe und zwei unerwachsene Kinder.

* **Liptingen**, 14. Jan. Nach der „Fr. Stimme" ist Pfarrer **Schäfer** nicht in einem **Kloster**, sondern weilt an den **oberitalienischen Seen**.

):(**Konstanz**, 15. Jan. Eine junge, zur Kur hier weilende **deutsche Dame** hat sich im nahen **Kreuzlingen vergiftet**. — Ein „Schweizerstumpen"-**Schmuggler** wurde hier **verhaftet**, aber gegen eine Kaution von 15 000 Mk. wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Ertappte handelte auf **Wiederverkauf** und hatte großen Absatz. — Das **6 Jahre alte Söhnchen** des Joh. Bapt. **Joos** in Orsingen spielte am hochangeschwollenen Krebsbach. Es fiel hinein und **ertrank**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Januar.

* **Der Großherzog** empfing gestern mittag 12 Uhr den Generaladjutanten General der Artillerie von **Müller** und nahm sodann den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn **von Babo** entgegen. An der Frühstücks- und Abendtafel der Höchsten Herrschaften nahm das Erbgroßherzogpaar teil.

* **Erholungsreise des Erbgroßherzogs.** Die **Besserung** im Befinden Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** ist jetzt soweit vorgeschritten, daß Seine Königliche Hoheit der **Erbgroßherzog** seine schon länger geplante **Reise nach dem Süden** heute am **16. Januar, antreten** wird. Diese Reise erfolgt, so meldet der Hofbericht, auf **ärztlichen Rat**, um nach einem langwierigen **Bronchialkatarrh** Seine Königliche Hoheit den **Erbgroßherzog** den schädlichen Einflüssen unseres **Klimas** in dieser Jahreszeit zu entziehen.

Die Beerdigung des in **Shanghai verstorbenen** Korvettenkapitäns **Deimling**, zuletzt Kommandant S. M. S. „Tiger", dessen sterbliche Ueberreste gestern mit dem Dampfer „Prinz-Regent Luitpold" in Hamburg eingetroffen sind, findet heute nachmittag 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Bei der Beerdigung wird das Leibgrenadierregiment Nr. 109 mit zwei Kompagnien und der Regimentsmusik die Leichenparade stellen. Eine Abordnung von Seeoffizieren wird an der Leichenfeier teilnehmen.

Das Ulricische Haus, Kaiserstraße 157, ist durch Kauf zum Preise von 220 000 Mark, an die Firma **Hammer & Helbling**, hier, übergegangen.

Alpen-Verein. Auf den heute, Dienstag Abend, im Saal III bei Schrempp stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern über „Führerlose Touren in den Dolomiten" (Sellagruppe und Vajolettürme), der sehr interessant zu werden verspricht und zu dem die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen sind, sei besonders hingewiesen.

Das 4. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters findet am kommenden **Mittwoch den 17. Januar** abends 7½ Uhr in der Festhalle unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Michael **Balling** statt. Die öffentliche Generalprobe ist auf den gleichen Tag vormittags 10½ Uhr angesetzt. Als Solistin des Abends ist die Sopranistin Frl. **Mary Münchhoff** aus **Berlin**, eine der berühmtesten Koloratursängerin gewonnen worden. Die weit über die Grenzen Deutschlands bekannte und gefeierte Künstlerin hat ein äußerst geschmackvolles Programm aufgestellt. Sie wird **Mozarts** Arie „Mia speranza adorata" und die drei Lieder: „Solvejgs Lied" von **Grieg**, „Die tote Nachtigall" von **Liszt** und das wenig bekannte **Beethovensche** Opus „Die schöne Schusterin" vortragen. Das Orchester wird als weitere Fortsetzung des diesjährigen **Beethoven-Cyclus** die **Sechste Symphonie** (Pastorale), dieses poetische Werk des Meisters, diese bezaubernde Offenbarung einer von der Natur beglückten und ergriffenen Dichterseele, diesen klassischen Hymnus auf das Erhabene und Ewige in ihr als Hauptwerk zur Aufführung bringen. Das Programm wird von **Mendelssohns** Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" eingeleitet und bringt weiter als Novität ein modernes Stimmungsbild „Waldwanderung" von **Leo Blech**, dem hier nicht unbekannten Komponisten des Singspiels „Das war ich". Das nach jeder Richtung hin interessante Programm wird gewiß auf die weitesten Kreise des Publikums seine Anziehungskraft nicht verfehlen!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 15. Jan. Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann dieser Tage der ord. Professor der Geometrie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Geh. Hofrat Dr. F. Schur zurückblicken.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. In Paillerons neueinstudiertem Lustspiel **„Die Welt, in der man sich langweilt"**, werden Donnerstag den 18. Amalie Cramer vom Schauspielhaus in Leipzig, Montag den 22. Margarete Pix, welche bereits seit Anfang Dezember hier aushilfsweise tätig ist, Gelegenheit haben, als Bewerberinnen für das feinkomische Mutterfach aufzutreten. — Fräulein Cramer wird Samstag den 20. d. Mts. als „Claudia Galotti" ihr Gastspiel fortsetzen.

Alte Wandmalerei in der katholischen Pfarrkirche zu Ottersweier. Einen Schatz ganz besonderer Art enthalten die **Langhausmauern** der **alten Pfarrkirche in Ottersweier**, die in den Januartagen abgerissen werden sollten. Im Auftrag des Großh. Konservators der öffentlichen Baudenkmale werden daselbst zurzeit Wandmalereien, auf deren Reste man vor kurzem zufällig gestoßen ist, freigelegt. Dieselben nehmen einen großen Teil der Langhauswände ein und sind im allgemeinen noch so gut erhalten, daß ein Entziffern der Darstellungen leicht möglich ist. An der südlichen Langhauswand sind es die 10 Gebote, die in 10 rechteckigen Bildern, getrennt untereinander durch 7 Zentimeter breite fleischrote Streifen, wiedergegeben sind; an der nördlichen Langhauswand sind es die Apostel St. Jakobus und St. Johannes und voraussichtlich auch die bildliche Darstellung einiger Gleichnisse aus der Bibel. Die Versuche, weiteres freizulegen, werden zurzeit mit Erfolg fortgesetzt. Die Malereien sind der Zeit der Entstehung nach dem Anfang des 16. Jahrhunderts zuzuweisen, sind aber in den 60er Jahren des 17. Jahrhunderts in einzelnen Teilen oder ganz erneuert, zum Teil auch übermalt worden. Die Erhaltung dieser Wandmalereien darf im allgemeinen als ziemlich gut bezeichnet werden; einzelne Bilder sind durch das Einhauen von Löchern für den neuen, später aufgebrachten Putz, arg mitgenommen, einzelne dagegen sind wieder fast tadellos erhalten, so daß man berechtigt ist, der Frage näher zu treten, ob dieselben beim Abbruch der Mauern samt dem Putz nicht losgelöst und dadurch erhalten werden sollten. Daß im Erdgeschoß des alten romanischen Turmes, der samt dem aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammenden prächtigen Chor dem Sakristeianbau dank der Bemühungen des Staates und dem Entgegenkommen der am Neubau beteiligten Kreise ein Glied des neuen Kirchenbaues bilden soll, gleichfalls Farbenspuren, voraussichtlich noch aus romanischer Zeit stammend, gefunden wurden, sei einstweilen hier nur angedeutet; über den Wert und den Umfang derselben läßt sich ein abschließendes Urteil erst dann geben, wenn dieselben in dem ganzen Umfang freigelegt sind. Die Neubauarbeiten verbieten dies einstweilen.

* **Heidelberg**, 15. Jan. Die jetzt vielgenannte Baronin Königswarter, deren Wechsel den Konkurs des früheren braunschweigischen Gesandten in Berlin Freiher v. Cramm-Burgsdorff verursachten, war, wie die „Heidelb. Ztg." mitteilt, unter dem Namen Helene Joländer in der Saison 1879/80 als Mitglied des hiesigen Stadttheaters (Direktion Voellert) engagiert.

× **Singen**, 15. Jan. Die Hohentwielfestspiele werden, wie nunmehr feststeht, am Fuße des Hohentwiel abgehalten werden. Der Fürst von Fürstenberg hat, lt. Konst. Ztg., das Protektorat übernommen.

= **Wien**, 15. Jan. (Tel.) Der Orientalist Professor Bickell ist gestorben. Gustav Wilhelm Hugo Bickell war geboren am 7. Juli 1838 zu Kassel als Sohn des berühmten evangelischen Kirchenrechtslehrers. Er trat 1865 zur katholischen Kirche über, erhielt 1867 die Priesterweihe und die Professur für orientalische Sprachen in Münster. 1874 kam er nach Innsbruck, 1891 nach Wien. Er schrieb außer vielen Werken über orientalische Sprachen unter andern auch im Jahre 1870: „Gründe für die Unfehlbarkeit des Kirchenoberhauptes".

Vermischtes.

hd **Berlin**, 15. Jan. (Tel.) Bei einem **Bootsunglück** auf dem **Seddin-See** sind gestern **drei Mitglieder eines Grünauer Ruderklubs ertrunken.**

hd **Berlin**, 15. Jan. (Tel.) Der 49 Jahre alte **Tischler** Ernst **Schulze** und seine 55jährige **Ehefrau** versuchten sich gestern durch **Leuchtgas** zu **ersticken**, nachdem sie zuvor **Lysol getrunken** hatten. Ein Schlafbursche, der abends nach Hause kam, fand die **Frau** bereits **tot** vor. Der **Mann lebte noch** und wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

hd **Hamburg**, 15. Jan. (Tel.) Der Dampfer **„Serbia"**, der Hamburg-Amerika-Linie, ist bei Nieuwedeep an der holländischen Küste **gestrandet**. Die **Mannschaft** wurde **gerettet**. Das Schiff befand sich auf der Rückreise von Yokohama; von der Direktion wird es als verloren angesehen. Es stand mit 300 000 **Mark** zu Buch.

= **Allenstein**, 15. Jan. Die „Allensteiner Ztg." meldet: Der Forstkassenrendant **Gudat** wurde am Samstag nach einer **Kassenrevision verhaftet** und in das **Untersuchungsgefängnis** gebracht. In der Nacht zum Sonntag **erhängte** sich Gudat. Die Höhe der von ihm veruntreuten Summe steht noch nicht fest; man spricht von **10 000 Mark.**

= **Wiesbaden**, 15. Jan. (Tel.) Am Freitag fanden vor dem Amtsgericht in **Wehen** in Sachen des dortigen **Darlehens- und Konsumvereines** gerichtliche **Untersuchungen** statt. Die Zeugenaussage des **Kassierers** August **Reiffenberger** gestaltete sich derartig, daß der Mann wegen **Meineidverdachtes in Untersuchungshaft** genommen wurde. Am Samstag früh wurde **Reiffenberger in der Zelle tot aufgefunden**, er hatte sich **erhängt**. — In **Wundertshausen** im Kreise Wittgenstein **erschlug** nach einem vorangegangenen **Streite** im Wirtshause ein **Holzfäller** einen zweiten durch einen Hieb mit der **Axt** und verletzte einen **weiteren Holzhauer** schwer. (Rhein. Cour.)

Arbeiterbewegung.

⊙ **Mannheim**, 15. Jan. Die **Streikenden** der **Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft** haben die vom Gewerbegerichte aufgestellten **Bedingung** zur **Wiederaufnahme** der **Arbeit abgelehnt** und beharren auf der Forderung der Annahme des vereinbarten Lohntarifes auf 2 Jahre. **Der Streik dauert fort.**

= **Essen**, 16. Jan. (Tel.) **Die Gründung eines Bergarbeiterverbands auf nationaler Grundlage ist erfolgt. Derselbe will alle Maßnahmen einer kraftvollen Sozialpolitik auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung unterstützen, nationale Gesinnung für Kaiser und Reich pflegen und den Frieden zwischen Unternehmern und Arbeitern fördern.**

Gerichtszeitung.

Mannheim, 15. Jan. Das **Schwurgericht verurteilte** den Maschinisten Joseph **Willhauck** von Stettfeld bei Bruchsal, welcher am 1. August v. Js. ein **Revolverattentat** auf seine Frau verübte und sich selbst zu erschießen versuchte, wegen Totschlags im Sinne des § 213 R.-St.-G.-B. zu 2 Jahren 6 Monaten **Gefängnis.**

hd **Frankfurt a. M.**, 15. Jan. (Tel.) Das Schwurgericht **verurteilte** heute die **Scheferschen Eheleute** in Sachsenhausen wegen **Mißhandlung** ihres **zweijährigen Kindes**, wodurch dessen **Tod** herbeigeführt wurde, zu **je 4 Jahren Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

§ **Zimmerbrand.** Gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr entstand in einem Anwesen der Bahnhofstraße dadurch ein Zimmerbrand, daß ein 6 Jahre alter Knabe mit seinem jüngeren Bruder mit Streichhölzern spielte, wobei ein im Zimmer stehendes Bett Feuer fing und zum Teil verkohlte. Das Feuer wurde von der Bewohnerin gelöscht.

§ **Hund überfahren.** Gestern nachm. wurde auf der Kaiserstr. zwischen Herren- und Ritterstr. ein Hund (Fox-Terrier) von einem elektr. Straßenbahnwagen überfahren und getötet. Der Eigentümer des Hundes ist nicht bekannt.

§ **Scheues Pferd.** Gestern Vormittag ging das Pferd eines Güterbestätters in der Amalienstraße, wo es mit dem Fuhrwerk stand, plötzlich durch und rannte bis zum Ludwigsplatz, wo es aufgehalten werden konnte, ohne Schaden angerichtet zu haben.

§ **Verhaftet** wurden: ein lediger Taglöhner aus Putzingen, der einem Fuhrknecht ein Paar Schuhe stahl und außerdem noch dringend verdächtig ist, in letzter Zeit Geflügel-Diebstähle verübt zu haben; ein Dienstmädchen aus Reckingen, das einen goldenen Ring, Kleidungsstücke und Bargeld entwendet hatte, und ein Agent aus Kempten, der von der Staatsanwaltschaft Konstanz wegen Körperverletzung verfolgt wird. Ferner wurden festgenommen ein Blechner aus Sulzbach, der wegen Diebstahls, ein Kaufmann von hier, der vom Amtsgericht Mainz, ein Melker, der vom Amtsgericht Stollberg wegen Betrugs und ein Hausbursche aus Gemmingen, der vom hiesigen Amtsgericht wegen Diebstahls verfolgt wird.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 15. Jan. Bei den **zwanglosen Abendunterhaltungen** beim **Kaiserpaar** wird jetzt mit besonderer **Bevorzugung** die Frage der **Reform** der **Mädchenschulbildung** erörtert. Der **Kaiser** bezeigt neuerdings sehr **lebhaftes Interesse** für diesen Gegenstand und bespricht ihn vielfach mit **Fachleuten**.

hd **Berlin**, 16. Jan. Die Kommission des Reichstags zur Durchberatung der Steuergesetze hielt gestern eine konstituierende Sitzung ab. Zum Vorsitzenden wurde der nationalliberale Abg. Dr. Büsing gewählt, zum 2. Vorsitzenden Dr. v. Zenthoff (Ztr.). Die Sitzungen finden mit Ausnahme von Samstag und Montag täglich statt. Zuerst soll über die Vorlagen verhandelt werden und dann die Beratung der einzelnen Vorlagen erfolgen und schließlich das Finanzgesetz beraten werden. Es sind zwei Lesungen vorgesehen. Generalreferent für das Plenum wird Abg. Müller-Fulda. Die erste Sitzung findet heute statt.

= **Berlin**, 15. Jan. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 9. Januar 1906 in der Gegend von **Alurisfontein gefallen:** Gefreiter Richard **Honig**, geb. zu Schlemmin, früher im Ulanen-Regt. 9, Reiter Wilhelm **Schramme**, geb. zu Hameln, früher im Inf.-Regt. 15.

Ferner ist Reiter Wilhelm **Lohmann**, geb. zu Aschersleben, früher im Fußart.-Regt. 11, am 23. Dez. 1905 in Grotfontein-Nord **gestorben**, infolge Vergiftung durch Lysol, das er irrtümlich getrunken hatte.

= **Dresden**, 16. Jan. Zum **Nachfolger des Sächsischen Gesandten in Berlin**, Grafen **Hohenthal**, ist Amtshauptmann **Graf Vitzthum-Eckstädt** von Annaberg in Aussicht genommen. Die amtliche Bestätigung fehlt noch.

= **Essen**, 16. Jan. Eisenbahnpräsident **Kieschke** hierselbst **verbot** den ihm unterstellten **Eisenbahnbeamten und Arbeitern bei Strafe sofortiger Entlassung die Beteiligung** an der **sozialdemokratischen Kundgebung** gegen das **Dreiklassenwahlrecht**. Voss. Z.

= **Szegedin**, 15. Jan. Anläßlich der **Eidesleistung** des **Obergespans Nagy** kam es zu einem **Zusammenstoß** zwischen der **Gendarmerie** und der demonstrierenden **Volksmenge**, welche die **Gendarmen** mit **Steinen** bewarf, worauf diese die **Schußwaffen** gebrauchten. **Vier Personen** wurden **verwundet**, einer außerdem durch einen Bajonettstich verletzt. In der Stadt herrscht Ruhe.

= **Debreczin**, 15. Jan. Von 16 wegen **Beleidigung** des **Obergespans** hierselbst **Verhafteten** wurden durch **Beschluß** des Anklagesenats **alle** mit **Ausnahme** von **drei** in **Freiheit** gesetzt.

= **Rom**, 16. Jan. Das **Parlament** ist auf **30. Januar einberufen** worden.

= **Paris**, 16. Jan. Der Marineminister und Gemahlin gaben gestern abend ein Diner, woran der deutsche Botschafter Fürst Radolin und Gemahlin teilnahmen.

= **Paris**, 15. Jan. „Liberte" meldet, daß der **französisch-bulgarische Handelsvertrag unterzeichnet** sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht von anderer Seite liegt nicht vor.

= **Madrid**, 16. Jan. Der Ministerpräsident hat einen Gesetzentwurf im Senat eingebracht, wodurch die Strafbestimmungen wegen Vergehen gegen Vaterland und Heer bedeutend verschärft werden.

= **New-York**, 15. Jan. **Generalleutnant Chaffee hat sein Amt als Chef des Generalstabs niedergelegt. Sein Nachfolger ist General Bates.** (Frkf. Ztg.)

Deutsch-englische Versöhnungspolitik.

= **Berlin**, 15. Jan. Abends fand das von der **Berliner Handelskammer** veranstaltete **Festmahl** statt, welches sich zu einer lebhaften **Kundgebung** für die **Festigung** der **deutsch-englischen Freundschaftsbeziehungen** gestaltete. Es wohnten demselben Vertreter zahlreicher **deutscher Handelskammern** bei, ebenso **mehrere Minister**, andere Spitzen der Behörden, die **Präsidien** der **Parlamente**, der **englische Botschafter**, der **Vizepräsident** der **Londoner Handelskammer, Charleston**, der **Bischof** von **Southwark**, sowie **Thomas Barclay**. Von den **deutschen** und **englischen Rednern** wurden Toaste ausgebracht, in welchen der **Wunsch** und die **Hoffnung** zum Ausdruck kam, daß die **herzlichen Beziehungen** zwischen **beiden Völkern fortdauern** möchten.

= **London**, 16. Jan. Die **Internationale Konferenz** für **Yachtsport** wurde heute hier **eröffnet**. Delegierte aller europäischen Länder waren erschienen. Vizepräsident **Manning** gedachte in einer **Ansprache mit warmen Worten Deutschlands** und des **Interesses, das Kaiser Wilhelm** und **Prinz Heinrich** am Yachtsport nehmen und sprach die **Hoffnung** aus, daß der **Kaiser** und **Prinz Heinrich** wieder in den **britischen** Gewässern an der **Wettfahrt teilnehmen** möchten.

Die englischen Unterhauswahlen.

= **London**, 16. Jan. Bisher sind **gewählt 78 Liberale**, darunter 13 Mitglieder der Arbeiterpartei, **24 Unionisten** und **18 Iren** (Nationalisten). **Die Ministeriellen haben 24 Sitze neu gewonnen.**

In **Leeds** Zentral ist der frühere **Handelsminister Balfour, Unionist, unterlegen** mit 3199 Stimmen gegen den **Liberalen Armitrage**, der 4188 Stimmen erhielt.

Unter den **Gewählten** befindet sich der Ministerpräsident **Campbell Bannerman**, der **ohne Gegenkandidaten** in Stirling **wiedergewählt** ist.

Die französische Präsidentschafts-Kampagne.

= **Paris**, 15. Jan. Was die zur Präsidentenwahl in Umlauf gesetzten Kombinationen betrifft, so ist heute nichts Neues zu verzeichnen. Man spricht lt. Frk. Ztg. in einzelnen Kreisen von Jonnart, dem jetzigen Gouverneur von Algerien, und im allgemeinen wieder lebhafter als bisher von einer Kandidatur Léon Bourgeois oder von einer Wiederwahl Loubets.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 15. Jan. Heute mittag traf die Mehrzahl der **Delegierten** der Vertragsmächte mit **Sonderzug** ein und nahm im **Hotel „Reina Christina"** Wohnung. Die **französischen Delegierten** bewohnen eine **eigene Villa**. Der **amerikanische Vertreter** kam Vormittags mit dem **Postdampfer** von **Newyork** in Gibraltar an. Mehrere Delegierte brachten ihre **Damen** mit, darunter die **Gräfin Tattenbach**.

hd **Algeciras**, 16. Jan. Die **Ankunft der Delegierten** zur Marokkokonferenz gestaltete sich zu einem **Volksfest**. Der **Hafenbahnhof** war von einer Menschenmenge **überfüllt**. Die am Bahnhof aufgestellte **Militärkapelle** spielte den **Königsmarsch**. Der Alkalde hielt eine **Begrüßungs-Ansprache**, die der **deutsche Delegierte**, Herr von **Radowitz, beantwortete**. Die Delegierten begaben sich sodann nach dem Hotel „Reina Christina".

Im **Gespräch** mit politisch unterrichteten Spaniern begegnet man hier einer **ungemein sympathischen Würdigung** der bisherigen **Haltung Deutschlands** in der **Marokkofrage** und gleichzeitig im **festen Vertrauen** über die **friedlichen Ziele der deutschen Politik**.

= **Algéciras**, 15. Jan. **Morgen Dienstag nachmittags 3 Uhr ist die erste Sitzung der Marokkokonferenz; in ihr soll die Geschäftsordnung festgesetzt werden. Die deutschen Delegierten von Radowitz und Graf Tattenbach besichtigten in Begleitung der Gräfin Tattenbach das Gebäude des Gemeinderats**, worin die Sitzung stattfindet.

hd **Algeciras**, 16. Jan. Gestern hatte der **französische** Delegierte **Revoil** eine längere **Konferenz** mit dem **englischen** Vertreter **Nicolson**.

Es ist wahrscheinlich, daß der **vorläufige Vorsitz** derjenigen Macht zufällt, welche nach dem **Alphabet** zuerst auf der Liste steht. Da dies **Deutschland** (Allemagne) ist, dürfte der **deutsche Botschafter** in Madrid, **von Radowitz**, den **Vorsitz** übernehmen, der dann auf den **Herzog von Almadovar** übergeht.

= **Algeciras**, 16. Jan. (Ag. Havas.) Die Blätter veröffentlichen **Interviews** mit **Vertretern** der **Konferenz**. Alle erklärten, daß sie die **besten Absichten** mitbrächten und man kann sagen, daß der **allgemeine Wunsch** besteht, die **Konferenz** möge **erfolgreich** verlaufen.

In der **Eröffnungssitzung** wird man sich zunächst mit der **Prüfung** der **Vollmachten** und der **Wahl** des **Präsidenten** und der **Schriftführer** beschäftigen. Letztere werden voraussichtlich ein **Franzose** und ein **Spanier** sein. Ferner wird man sich über den **Beginn** der **Sitzungen** einigen und alle **Formfragen erledigen**.

= **Washington**, 15. Jan. Im Senat protestierte Bacon nachdrücklich gegen die Teilnahme Amerikas an der Marokko-Konferenz, weil dies im Widerspruch mit der traditionellen Politik des Landes stehe.

= **Stuttgart**, 15. Jan. Auf die gestrige Depesche der Landesversammlung der Deutschen Partei an den Reichskanzler, in der diesem seitens der Partei Dank und Anerkennung für sein kraftvolles Eintreten in der marokkanischen Politik ausgesprochen wurde, traf heute folgendes, an den Reichs- und Landtagsabgeordneten Professor Dr. Hieber gerichtetes Antworttelegramm ein:

„Die mir freundlichst übermittelte **Resolution** der Landesversammlung der Deutschen Partei hat mich **erfreut**. Es ist mir ein **wertvolles Bewußtsein** bei Ihnen **Verständnis** für **meine Vertretung** der **deutschen Interessen** in der **marokkanischen Frage** zu finden. Ich bitte Sie, der Versammlung meinen **Dank** für ihren **Beschluß** zum Ausdruck zu bringen. (gez.) Bülow."

Vermehrung der amerikanischen Militär-Transportschiffe.

= **Washington**, 15. Jan. Der Vorsitzende der **Handelsmarine-Kommission** im **Senat** legte heute im Senat den **Bericht** des Sonderausschusses des **Generalstabs** der Vereinigten Staaten vor, aus dem erhellt, daß für den **Fall eines ausländischen Krieges** der für **Truppentransporte geeignete Teil der Handelsflotte** auf das 2½fache seines **Bestandes vermehrt** werden müßte, um die **Vereinigten Staaten zu befähigen**, den **ersten Schlag** zu führen, was im Kriege immer wichtiger würde. Der **Bericht** spricht sich dafür aus, zur **Erbauung** von 12 Knoten die Stunde laufenden Schiffen zwischen 6500 und 5500 Tonnen zu ermutigen.

L. **Washington**, 16. Jan. Der **Generalstab** erklärt in seinem **Bericht** an den **Senat**: Im Falle eines **Krieges** würden die **Vereinigten Staaten** augenblicklich **außer Stande** sein, auch nur eine **beschränkte Truppenmacht über See** zu schicken oder ihre **insularischen Besitzungen** zu **verteidigen**, falls nicht schnell eine **beträchtliche Vermehrung** der Zahl der für solche **Transporte** geeigneten **amerikanischen Dampfschiffe** erfolge. Gegenwärtig sind laut dem Bericht **nur 37 amerikanische Handelsdampfer** für solche Zwecke verfügbar. Der **Generalstab** fügt hinzu, nur das günstige Wetter habe im spanisch-amerikanischen Kriege die amerikanische Expedition gegen **Santiago** vor einer **Katastrophe bewahrt**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 16. Jan. (Telegr.-Agentur.) Mehrere Blätter schreiben: Vom **Präsidenten des Ministerrates** gehe ihnen eine **Erklärung** zu, daß das **Manifest** vom **30. Oktober keine ernsthaften Aenderungen in die Regierungsverhältnisse** bringe und daß die durch das Manifest verkündeten **Freiheiten** und die der **Duma** gegebenen **Rechte nicht vollständig durchgeführt** werden könnten und daß die **Selbstherrschaft** in dem Sinne, wie sie **vor dem Manifest** bestand, **selbst nach dem Zusammentritt** der **Duma** weiter **bestehen** werde. Derartige **Mitteilungen** der **Blätter** sind **offenkundig falsch**. Es wäre **unnötig**, sie zu **widerlegen**, wenn sie nicht so große **Verbreitung** gefunden hätten. Eine solche Auffassung sei ein **Zweifel** an dem **unerschütterlichen Willen** des **Kaisers** und ein solcher Zweifel, der bei jedem anderen Untertanen ausgeschlossen ist, könne vom **Präsidenten** des **Ministerrats nicht gehegt** werden.

= **Petersburg**, 16. Jan. Der **Ministerrat** hat gestern beschlossen, daß die **höheren Unterrichtsanstalten**, deren **Tätigkeit** zurzeit **eingestellt** ist, auch während des **2. Semesters 1905/06 geschlossen** bleiben sollen. Für den Fall, daß die in Betracht kommenden **Anstaltsleitungen** sich für die **Wiederaufnahme** des **Unterrichts aussprechen** sollten, wird die **Entscheidung** von dem **Ministerrat** getroffen werden.

= **Petersburg**, 15. Jan. (Petersb. Tel.-Agent.) Der **Kaiser** hat an den **Präsidenten des Heiligen Synod**, dem Metropoliten **Antonius**, einen **Erlaß** gerichtet, in dem es heißt:

Da der Heilige Synod im Frühjahr des vergangenen Jahres den Wunsch geäußert hat, es möge ein außerordentliches **nationales Konzil** zur Regelung der **kirchlichen Angelegenheiten** einberufen werden, so halte ich es für zweckmäßig, in der **Verwaltung** unserer **nationalen Kirche Reformen** auf der Grundlage der ökumenischen Satzungen einzuführen. Für diesen Zweck hat der Kaiser den Metropoliten **Antonius** beauftragt, **gemeinsam** mit den **Metropoliten** von **Moskau** und **Kiew** den **Zeitpunkt** für die Einberufung dieses von den treuen Söhnen der Kirche so ersehnten **Konzils** festzusetzen.

In den Ostseeprovinzen.

= **Petersburg**, 15. Jan. (W. B.) In Riga wurden die Bewohner des Mitauer Stadtteils durch eine amtliche Kundgebung aufgefordert, die Waffen an die Militärbehörde abzuliefern, widrigenfalls mit den Besitzern solcher wie mit Aufständischen verfahren werde. Häuser, in denen Waffenniederlagen gefunden würden, würden zerstört werden.

= **Königsberg** i. Pr., 15. Jan. Der Dampfer „**Wolga**" ist, wie aus **Libau** gemeldet wird, heute **vormittag 11 Uhr** dort **eingetroffen**. Er geht heute nachmittag wieder in See, nachdem er in **Libau etwa 20 Passagiere an Bord genommen hat.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 15. Jan. Aus Baku, aus Jelissawetpol und Alexandropol wird telegraphisch die Beendigung des Eisenbahn-Ausstandes gemeldet.

hd **Kiew**, 15. Jan. Zahlreiche **Agrarunstände** sind in den Gebieten von **Kiew** und **Uman** ausgebrochen. Zur **Unterdrückung** des Aufstandes sind **Kosakenregimenter** abgeschickt worden. Frkf. Z.

= **Berlin**, 15. Jan. Der **Leutnant Schmidt, der Oberbefehlshaber der meuternden Flotte von Sewastopol**, ist, wie dem „Deutschen Boten" entgegen mehrfacher Meldungen von seiner Flucht aus Odessa berichtet wird, in den Händen der Regierung und sitzt in der **Seefestung Otschakow eingesperrt**. Seine **Verletzungen** sind beinahe **geheilt**. Sein mitgefangener **Sohn**, der trotz seiner 15 Jahre während des Kampfes nicht von der Seite seines Vaters gewichen war, ist erst dieser Tage aus der **Haft entlassen** worden. Schmidt soll demnächst nach **Sewastopol** gebracht und dort **gerichtet** werden.

Mitteilungen über offene Stellen.

Besetzung der Kehrbezirke im Amtsbezirk Heidelberg. Auf Grund der **Neueinteilung** des ehemaligen Kaminfegerei-Erblehenbezirks Heidelberg sind durch den Bezirksrat Heidelberg folgende **5 Kehrbezirke** durch geprüfte Kaminfeger zu besetzen: **Kehrbezirk** I mit dem Sitz in **Heidelberg**, umfassend den auf der südlichen Neckarseite gelegenen Teil der Gemarkung Heidelberg östlich der Grabengasse, der Marstallstraße und des Marstalls, diese Straßen eingeschlossen, ferner das Gebiet südlich der Leopoldstraße (ausschl. derselben) und östlich einer über die Höhe des Gaiberges und des Ameisenbuckels führenden Linie (mit Ausnahme des Speyererhofes, Schießplatzes, Kohlhofs und Kümmelbacherhofs), sowie den westlich der Marstallstraße gelegenen Teil der Hauptstraße, der Unteren Neckarstraße bis zur Sophienstraße und des Neckarstadens; **Kehrbezirk** II mit dem Sitz in Heidelberg, umfassend den im Norden von der derzeitigen Würzburg-Mannheimer Bahnlinie und im Osten von einer über die Höhe des Gaiberges und Ameisenbuckels führenden Linie begrenzten Teil der Gemarkung Heidelberg (einschließlich des Friedhoftales), ferner den nördlich der erwähnten Bahnlinie gelegenen Teil der Rohrbacherstraße samt allen zum derzeitigen Haupt- und Güterbahnhof gehörigen Gebäuden, sowie den von Sophienstraße, Hauptstraße, Grabengasse und Leopoldstraße begrenzten Teil der Stadt (ausschließlich der drei erstgenannten Straßen, jedoch einschließlich der Leopoldstraße); **Kehrbezirk** III mit dem Sitz in Heidelberg, umfassend die ganze nördliche Neckarseite der Gemarkung Heidelberg, ferner südlich des Neckars den im Süden von der derzeitigen Würzburg-Mannheimer Bahnlinie und im Osten von der Sophienstraße begrenzten Stadtteil (einschließlich der Sophienstraße, jedoch ausschließlich des nördlich der Bahn gelegenen Teils der Rohrbacherstraße, sowie der zum derzeitigen Haupt- und Güterbahnhof gehörigen Gebäude), sowie den von Hauptstraße, Marstallstraße, Marstall und Unterer Neckarstraße begrenzten Stadtteil (ausschließlich dieser Straßen und des Marstalls); **Kehrbezirk** IV mit dem Sitz in Heidelberg, umfassend die Gemeinden Eppelheim, Kirchheim, Leimen, Nußloch, Rohrbach (mit Speyererhof und Schießplatz), Sandhausen (mit Bruchhausen), St. Ilgen, Wieblingen, Amt Heidelberg, Edingen, Amt Schwetzingen; **Kehrbezirk** V mit dem Sitz in **Neckargemünd**, umfassend die Gemeinden: Bammenthal, Brombach, Dilsberg, Gaiberg, Gauangelloch, Heddesbach, Kleingemünd, Lobenfeld, Mauer, Meckesheim, Mönchzell, Mückenloch, Neckargemünd (mit Kohlhof und Kümmelbacherhof), Ochsenbach (mit Lingenthal), Petersthal, Schönau, Spechbach, Waldhilsbach, Waldwimmersbach, Wiesenbach, Ziegelhausen, Amt Heidelberg. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen beim Großh. Bezirksamt Heidelberg einzureichen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 15. Jan. 2,91 m (14. Jan. 2,93 m)
Schusterinsel, 16. Jan. Morgens 6 Uhr 1,90 m.
Kehl, 16. Jan Morgens 6 Uhr 2,33 m.
Maxau, 16. Jan. Morgens 6 Uhr 4,26 m, gef. 0,22 m.
Mannheim, 16. Jan. Morgens 7 Uhr 4,29 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 16. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Alpenverein. 8½ Uhr Monatsvslg. mit Vortrag. Saal 3 Schrempp.
Deutschnat. Handl.-Gehilfenverb. 9 U. Vortrag. Konkordiasaal. Moninger.
Freisinniger Verein. 8¾ Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karls. Athletenklub Germania. 8¼ U. Uebungsabd. i. Lok. z. Nußbaum.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Technikerverein. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zuskft. im Landsknecht.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 18.: Abtl. C. 34. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Die Welt, in der man sich langweilt**", Lustspiel in 3 A. v. Pailleron. Herzogin von Rebilla: Amalie Cramer vom Leipziger Schauspielhaus. 7—½10.

Freitag, 19.: Abtl. A. 36. Ab.-Vorst. „**Die Jüdin**", große Oper in 5 A. v. Halévy. 7 bis gegen 10.

Samstag, 20.: Abtl. B. 35. Ab.-Vorst. „**Emilia Galotti**", Trauerspiel in 5 A. v. Lessing. Claudia: Amalie Cramer. 7 bis gegen ½10.

Sonntag, 21.: Abtl. C. 36. Ab.-Vorst. „**Barfüßele**". Oper in 1 Vorspiel und 2 Bildern, Musik v. Richard Heuberger. — „**Phantasien im Bremer Ratskeller**", phantastisches Tanzbild, Musik v. Steinmann. ½7—10.

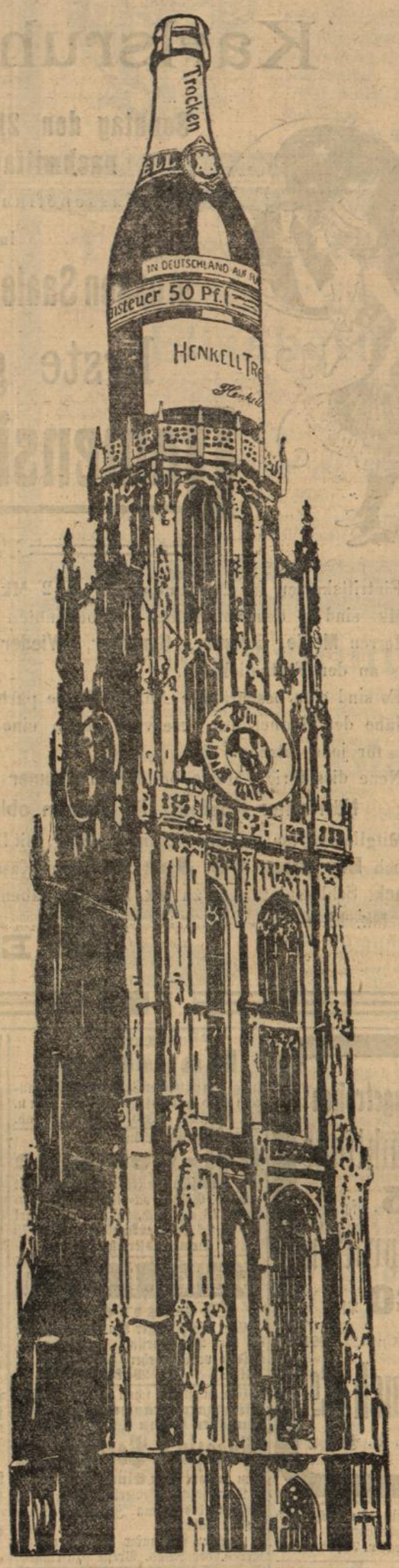
Montag, 22.: Abtl. A. 37. Ab.-Vorst. „**Die Welt, in der man sich langweilt**", Lustspiel in 3 A. von Pailleron. 7—½10.

In Baden:

Mittwoch, 17.: 16. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „**Die Condottieri**", Schauspiel in 4 A. von Rudolf Herzog. 7—½10.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufeke's Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
38066

Einen Band „Der Weltkrieg" gratis, dieses Aufsehen erregenden, äußerst spannenden Romans, erhalten alle neuen Abonnenten der jetzt so beliebten illustrierten Zeitschrift „**Von Land zu Land**" (zirka 160 Seiten in Buchform, soweit der Roman „Der Weltkrieg" in der Zeitschrift „Von Land zu Land" bis jetzt erschienen ist). Der billige Preis von nur **15 Pfennigen** für das sehr vielseitige Heft sichert dieser Zeitschrift, wie ja schon der Name sagt, eine von Land zu Land gehende Verbreitung. Die Ausgabe mit Mode kostet 20 ₰ das Heft. Für die Bestellung wolle man die dem heutigen Prospekt beigefügte Bestellkarte benutzen und ein Probe-Abonnement bei der Buchhandlung von Georg Krauß, hier, Bahnhofstr. 4, bestellen. 382a



3⅓ Rund Millionen Flaschen

HENKELL-TROCKEN

Turmhoch

auch quantitativ steht unser

„Henkell Trocken"

über allen deutschen Sektmarken.
Unsere Füllung im Jahre 1905 von rund 3⅓ Millionen Flaschen, genau 3,321.485 Flaschen, schlägt die zweitgrösste deutsche um fast das Doppelte und übertrifft ferner die Produktion der meisten bekannten französischen Champagnermarken um Bedeutendes!

Henkell & Co, Mainz
Gegründet 1832

Vertretung: Wilhelm Kronenwett
Weingrosshandlung

1004

Karlsruhe **Telephon 1277.**

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser".

Männer-Gesangverein Karlsruhe.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet am **Samstag den 20. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr,** im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Etwaig Anträge von Mitgliedern.
4. Neuwahl des Vorstandes.

Hochachtungsvoll

997 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —,

das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband.

(Ortsgruppen v. Karlsruhe).

Dienstag 16. Januar abends 9 Uhr

Kaiserstr. 142, **Konkordia-Saal** (Moninger

VI. Vortrags-Abend. 972.2.2

Herr Kgl. Studienrat Prof. **Dr. Boesser** spricht über:

deutsch-französische Beziehungen von Anfang bis heute

Eintritt frei.

Gäste sind willkommen.

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.** 995

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe

„Alte Brauerei Bischoff".

Tanz-Unterricht

An einem **Tanz-Kursus,** welcher **Mittwoch abends** stattfindet, können noch Herren u. Damen teilnehm. **Extrastunden** werden zu jeder **gewünschten Zeit** erteilt.

Achtungsvollst **J. Scheer,** Tanzlehrer, Kaiserstraße 23. B1622

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften im **Anfertigen** von **Damen- u. Kindergarderobe** in u. außer dem Hause. B1525 **Augartenstr. 55,** IV., lks.

Ein **Damenmaskenkostüm** ist billig **zu verkaufen.** B1659.2.1 **Scheffelstraße 51,** 4. Stock.

Der Bachverein

wird in seinem dritten Konzert

Bachs grosse Passionsmusik (Matthäuspassion)

aufführen und ladet zur Beteiligung im Chorgesang geübte Damen und Herren als Gäste ein. Beginn der Proben: **Dienstag, 23. Januar, abends 8 Uhr** im Prinzess-Wilhelm-stift. Anmeldungen bei Hofkirchenmusikdirektor **Brauer** vorher oder am Probeabend.

899 **Der Vorstand.**

Evangelischer Bund.

Der **Evangelische Bund** wird in Gemeinschaft mit dem **Gustav-Adolf-Verein**

Sonntag den 21. Januar, abends 8 Uhr

im **Eintrachtssaal** den

dritten Familienabend

dieses Winters veranstalten.

Herr Universitätsprofessor **Dr. Grützmacher** aus **Heidelberg** wird über **Calvin** einen **Vortrag** halten.

Derselbe hat vor zwei Jahren bei der Feier des Reformationsfestes in der Festhalle ein herrliches Charakterbild Luthers gezeichnet, das einen tiefen Eindruck hervorgerufen hat.

Den zweiten Teil des Programms des Familienabends werden, wie gewöhnlich, musikalische Darbietungen bilden.

Wir laden die Mitglieder der Vereine freundlichst ein. Gäste sind willkommen. 903

Dr. Brückner. Weidemeier.

1. Badischer Kynologischer Verein Karlsruhe.

(Aeltester Kynologischer Verein Badens.)

Am **19. ds. Mts., abends 8 Uhr** (Lokal „**Landsknecht**") findet unsere ordentl.

General-Versammlung

statt. Die Mitglieder werden höfl. gebeten, zu erscheinen. 466.2.2

Der Vorstand: P. Krank.

Colosseum

Telephon 1938 — Telephon 1938

Direktion: **J. Raimond.** 905

Attraktions-Programm vom 16 bis 31. Januar 1906:

Takitos Italienische Strassensänger. — **Charles Pauly** der bekannte Kunstpfeiffer.

5 Violettes Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Marga Biget Soubrette. — **Joe Jackson** Der Zeitvertreib eines Vagabunden.

Remarc & Rilay's Mysteriöses Kabinet.

Fredy Waldmüller Humorist — **Americain-Bioscop** System J. Schindlböck — Serie neuer Bilder.

Niravana Darstellung farbiger Kolossal-Gemälde mit dem lebenden Schimmelwallach „LOCKI"

Brauerei Fels

Heute abend 8 Uhr: **Grosses Konzert** B 1671

der ersten und besten Karlsruher Komiker-Gesellschaft

KERN 3 Damen. 3 Herren.

Empfehlung.

Mache hiermit meiner w. Kundschaft die erg. Mitteilung, dass ich das

Geschäft nebst Buchbinderei

meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterbetreibe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

983 **Christ. Blank Wwe.**

Zither-Unterricht

erteilt gründlich

Anna Goos, Bernhardstraße 8 III

früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden). Verkauf von **Zithern, Mandolinen** in allen Preislagen, **Saiten Musikalien** u. s. w. 772.4.2

Fahrrad, Freil. u. Rücktrittbr., in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen. B1595.2.1 **Kaiserallee 51a,** part.

2 gut erhaltene **Ueberzieher** für 14 Mk. **zu verkaufen.** B1658 **Kaiserstraße 58,** 4 Treppen.

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Sonntag den 21. Januar 1906, nachmittags 7 Uhr

(Kassenöffnung 5 1/2 Uhr)

im

grossen Saale der Festhalle:

Erste grosse Damensitzung.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk., sowie für Damen à 1 Mk. sind in den von früher her bekannten hiesigen Geschäften der Herren **Meyle, Zeumer, Glockner, Wieder** erhältlich, ebenso abends an der Festhallekasse.

Es sind eine beschränkte Anzahl Plätze parterre und Balkon in der Nähe der Rednerbütte reserviert gegen eine Zuschlagkarte von 2 Mk. für jede Sitzung.

Neue diesjährige Mütze bei Herrn **Zeumer** abzuholen.

Närrischer Kopfputz für Damen obligatorisch.

Mitgliedskarten, zu allen Sitzungen gültig, mit Damenfreikarten, sind nur noch **bis zum 20. Januar** beim Kassier der Gesellschaft, **M. Hack,** Schlossplatz 14, zu **Mk. 5.—** zu haben, von da ab kosten solche **Mk. 10.—.**

775.2.2 **Der Elfer-Rat.**

Frisch eingetroffen: Süß-Bücklinge Stück **5** Pfg. **Kieler Sprotten** Pfd. **80** Pfg. 2.2 empfehlen 884 **Pfannkuch & Co. G. m. b. H.**

Tüchtige **Schneiderin sucht** noch **Kundschaft** zum Ausnähen. B1650 Frl. **Gall, Werderstr. 72,** II, rechts.

Eine fleißige **Frau sucht Aushilfstelle,** geht auch zum **Waschen.** Offerten unter Nr B1649 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren resp. entwendet vergangenen Sonntag abend in unmittelbarer **Nähe des Ausganges der Festhalle** ein B1623 **Damen-Schirm mit Silbergriff** (Krücke), Futteral und schwarzen Quasten, rein Seide mit Stempel des Straßburger Münsters. Die Person, in deren Besitz fraglicher Schirm sich befindet, wird aufgefordert, da sie erkannt wurde, denselben bis spätestens **Freitag den 19. ds.** dem **Hausmeister des Stadtgartens** auszulief., widrigenfalls polizeiliche Anzeige erfolgt.

Gesucht eine gebrauchte **Copierpresse.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 998 an die Exped. der „Bad. Pr."

Fahrrad, fast neu, für Mk. **70.—** zu **verkaufen.** B1656 **Rüppurrerstraße 22** II.

Scharfer **Haushund** jung, von mittlerer Größe (auch Schnauzer) wird **gekauft.** Off. gebe man u. Nr. B1662 a. d. Exp. d. „Bad. Pr." ab.

Zwei große, schöne **Oel-Gemälde** neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B1673 **Douglasstraße 30,** part.

Stellen finden

Gesucht.

Ein selbständiger **Kaufmann,** der in der Buchführung bewandert ist, **findet** vorübergehend **Stellung.** B1608 **Waldstraße 62.**

Ein möglichst schon in der **Klein-Eisenwarenbranche** tätig gewesener **jüngerer Mann** für **Magazin u. Portierdienst** zum **sofortigen Eintritt** gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die prima Zeugnisse aufzuweisen haben. 2.1 Offerten sind unter Nr. 985 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Jungfer jüngere, auf 1. Februar **gesucht.** Dieselbe muß perfekt schneidern u. gut frisieren können. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 999 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Köchin-Gesuch. Ein Mädchen, das selbständig kochen kann und auch etwas Hausarbeit besorgt, wird zum **sofortigen Eintritt** bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen **Kaiserstraße 199,** 1 Tr. hoch. 981.2.1

Kostümbüglerinnen, perfekte, erhalten sofort Stellung bei hoher Bezahlung. B1615.2.1 **J. Burg Witwe,** chem. Wascherei, **Karlsruhe,** Karlstraße 43.

Friseurgehilfe, jüngerer gesucht. **E. Wimmer,** Schützenstr. 26. B 1616.2.1

Zum baldigen Eintritt **in eine Restauration gesucht** ein solides, jüngeres **Mädchen,** am liebsten vom Lande, zu 2 Kindern von 7 und 8 Jahren. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Offerten unter Nr. 979 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Braves Dienstmädchen, welches die Hausarbeiten versteht, für sofort **gesucht.** Mac[illegible]wska, Karl-Wilhelmstr. 38, 3 Tr. B1655

Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Febr. **gesucht.** Näheres B1647 **Akademiestraße 65,** II.

J. Stellen finden: Kellnerinnen i. gute Lokale nach ausw., Mädchen, welche koch. könn., jg. Hausbursch., mehr. Privatmädch. B1665 **Bureau Jasper,** Durlacherstr. 58 II.

Kellnerinnen sucht Stellen-Bureau B1652 **Bahnhofstraße 28.**

Zu Ostern event. früher suchen wir für unser **Schuhwaren-Engrosgeschäft** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, gegen Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten an **Neu & Hirsch, Karlsruhe i. B.** 1003 Waldstraße 26.

Laufjunge mit guter Handschrift per sofort **gesucht.** Zu melden vorm. 10 Uhr bei **Gesellschaft für elektr. Industrie,** Siemensstraße Nr. 1. 1009

Ein ordentlicher B1646 **Schuljunge** zum Besorgen von Ausgängen gesucht. Näh. **Douglasstr. 26,** Hinth. II

Pfänder-Versteigerung

Vom 15.–19. d. M., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen **Fahrnispfänder bis zu** Lit. A. Nr. 10000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:

Dienstag: Weißzeug;
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren;
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Uhren;
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

An obigen Steigerungstagen ist die Pfandleihkasse ausnahmsweise nur **vormittags von 8–12 Uhr** geöffnet. 675.6.2

Karlsruhe, den 10. Januar 1906

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 17. Januar, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auktionslokal **Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert:

2 Chiffonniere, 1 Mehlkasten, 1 kl. Schaft, 1 komplettes Bett, bereits neu, mit Haarmatratze, 1 komplettes Bett mit Wollmatratze, 1 Krankentisch, 1 Regulateur, 1 bereits neue Singer Schneider-Nähmaschine, 1 eiserner Wärmeofen, 2 Meißener Waschgarnituren, 1 Waschmaschine, 2 silberne Leuchter, 1 Platte mit Eiseimer und Schaufel, 1 Partie Nippsachen, 1 Lampe, 1 Gaslyra, 16 Bände Brockhaus-Lexikon, 1 Bilz, 4 Bände Deutsches Recht, 4 Bände Frauen-Lexikon, 1 guterhaltene Damengarderobe, als: wollene und seidene Kleider, wollene, seidene und Waschblusen, Damenhüte und Schuhe und große Vorhänge,

wozu Liebhaber höfl. einladet 989

S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Kirchenorgel-Vergebung.

Die ev. Gemeinde **Britzingen** bei Müllheim (Baden) braucht eine **neue Orgel** von 2 Man. u. 14 Reg. mit folgender Disposition: I. Man.: 1. Principal 8'; 2. × Bourdon 8'; 3. Gambe 8'; 4. Flöte 8'; 5. Octave 4'; 6. Cornett 4', 3–4fach; II. Man.: 7. Principal 8'; 8. Salicional 8'; 9. Lieblich Gedeckt 8'; 10. Vox coelestis 8'; 11. Violine 4'; 12. × Traversflöte 4'; Pedal: 13. Subbass 16'; 14. Violonbass 16'. Hiezu die üblichen Nebenregister samt Super- und Subortavkoppel. Die Bewerber haben jedoch **zwei** Angebote einzureichen: 1. für 2 Man. und 12 Reg., wo sodann die mit × bezeichneten Nr. 2 und 12 wegbleiben; 2. für 2 Man. und 14 Register, ganz nach obiger Disposition. Der Preis ist **mit** Gehäuse anzugeben. Die Offerten sind bis einschließl. **1. Febr. 1906** an Herrn Orgelbaukommissar **Barner Karlsruhe** einzusenden.

Orgelbaukommissariat Karlsruhe.
A. Barner. 358a

Wer würde einer **Frau,** welche momentan in Not, **30 Mk. leihen?** Pünktl. Rückzahl. Gefl. Off. u. B1633 an die Exp. d. „Bad. Presse"

Wer würde alleinst. Witwe **50 Mk.** leihen. Off. unt. Nr. B1614 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gefunden wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt. B1648 Abzuholen **Wilhelmstr. 61,** 1. St.

Möbel zu verkaufen.
Ein Waschkommödchen, ein Sofa u. eine Kommode sind billig zu verkaufen. B1660 **Amalienstr. 7,** 5. St., Vdh.

Zu verkaufen: 1 noch neue Nähmaschine, ebendas. 1 eichener Ständer, sowie 1 Fäßchen, 28 Ltr. haltend. B1621 **Rebenstraße 9.**

Ein guterhaltener **Kinderwagen** mit Gummireif ist bill. zu verkaufen. B1620 **Kapellenstr. 16,** III. St.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag den 16. Januar 1906.
35. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten)

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Vor- und Nachspiel, mit Benützung der E. Th. A. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung.
dellose Ausführung. Mässige Preise.

Marine-Verein Karlsruhe.

Die Beerdigung unseres werten Ehrenmitgliedes

Hrn. Korvetten-Kapitän
Moritz Deimling

findet heute mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Versammlung um ½3 Uhr vor dem Friedhof.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 1001

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser liebes, gutes Kind

Elisabeth

gestern Sonntag abend 10 Uhr nach dreitägiger Krankheit im Alter von 2 Jahren 10 Monaten und 10 Tagen sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Eltern:
Fr. Rieser, Glasermeister, und Frau.

Karlsruhe, 15. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 994

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Bruders und Onkels

Christian Blank
Buchbindermeister

sowie für die Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere seitens der titl. Vereine, sagen wir hiermit Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. 984

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

prima gewässerter
Stockfisch
per Pfd. **25** Pfg.
Grüne Heringe
per Pfd. **15** Pfg.
Süss-Bücklinge
per Stck. **5** Pfg.
ganze Kiste **1.20**
Sprotten
¼ Pfd. **15** Pfg.
ganze Kiste **1.20**
Karlsruher Fischhalle
Inh. Felix Wachtel,
Karl-Friedrichstr. 3.
1007

In einem israelit. Hause können noch ein ge Herren guten **Mittags- und Abendtisch** erhalten. Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Stellen finden

Gesucht ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, und ein jüngeres zur Beihilfe in der Küche. Zu erfrag. **Scheffelstraße 46,** Wirtschaft. B1644.2.1

Wegen Erkrankung des Mädchens wird sof. od. 1. Febr. ein fleiß. **Mädchen gesucht. Waldstr. 36,** III. B1628

Stuhlmacher-Gesuch.
Ein gewandter **Stuhlmacher,** sowie ein **Polierer** findet sofort dauernde Arbeit bei B1528
Chr. Imlo, Stuhlfabr., **Sophienstr. 9**

Hausbursch-Gesuch.
Ein **fleißiger Hausbursche** mit nur guten Zeugnissen, womöglich verheiratet, zur **Bedienung** der **Zentralheizung, el. ktr. Lichtanlage, Aufzug** etc. **sofort** gesucht. Geltr. Schlosser od. Mechan. bevorz. 1006
Wilh. Gastel, Hoflieferant.

Wirtschafterin.
Eine sehr tüchtige
Köchin,
welche schon viele Jahre in Kasinos tätig war, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, im Laufe der nächsten Monate wieder einen **ähnlichen Posten** in einer **großen Speise-Anstalt** zu übernehmen. Offerten unter Nr. 407a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Modes.
II. Arbeiterin u. Lehrmädchen auf kommende Saison **gesucht.** B1651
L. Weingand, Putz- u. Modewaren, **Mühlburg,** Philippstr. 1.

Ein Kochfräulein
kann sofort eintreten, eventuell unentgeltlich. 991
Café Grünwald.

Ein einfaches, braves **Mädchen** auf sofort **gesucht.** Zu erfragen im Laden **Werderstraße 69.** B1626

Ein Spülmädchen kann sofort eintreten.
Hotel Darmstädter Hof.
2.1 **Kreuzstraße 2.** B1627

Anst. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, für vornehmen Haushalt sofort gesucht. B1645.3.1
Sophienstraße 95, III.

Büglerin, tüchtige, findet in der Woche 3 Tage Beschäftigung bei **Frau Immel,** Bügelgeschäft, Körnerstraße 14, 1. Stock. B1596

Gesucht auf 1. Febr. **junge Frau** für tagsüber für Hausarbeit. Dieselbe muß Empfehlungen v. guten Häusern haben. **Hirschstr. 111,** II. St. B1642

Wasch- und Putzfrau
sucht Beschäftigung. B1653
Näh. **Bahnhofstr. 28** IV r.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers

findet

Donnerstag den 25. Januar, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Festhalle
ein

Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.

Besondere Einladungen erfolgen nicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anzug der Herren: Dunkler Rock, der Damen: Gesellschaftsanzug.

Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der bei der Feier beteiligten Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabfolgten Zutrittskarten auszuweisen.

Die untere Galerie ist ausschließlich für die Mitglieder der mitwirkenden Vereine bestimmt.

Der Zugang zum Saal erfolgt durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und die äußeren Galerieaufgänge.

Das Komitee.

Baur, Rechtsanwalt, Präsident der „Liederhalle"; **Baumann,** Seminarmusiklehrer, Chormeister der „Liederhalle", derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangvereine; **Dr. Binz,** Rechtsanwalt und Stadtrat, Landtagsabgeordneter; **Dessart,** Privatmann, Vorstand des Bürgervereins der Altstadt; **Fritz,** Malermeister, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Karlsruher Turnvereine; **Glaser,** Kaufmann und Stadtrat; **Dr. Heimburger,** Professor, Direktor der Realschule, Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter; **Käppele,** Wurstermeister und Stadtrat; **Kölsch,** Kaufmann und Stadtrat; **Ostertag,** Privatmann und Stadtrat; Studiosus **Ritter,** derzeit Vorsitzender des Ausschusses der Studentenschaft; **Schlebach,** Blechnermeister und Stadtrat; **Schuetzler,** Oberbürgermeister; **Schwaninger,** Großh. Oberrechnungsrat und Stadtverordneter, Vorsitzender des Alb- und Pfinzgau-Militärvereinsverbandes; **Rebmann,** Großh. Oberschulrat und Landtagsabgeordneter, Präsident des „Liederkranzes", derzeit geschäftsleitender Vorstand der vereinigten Männergesangvereine; **Trübner,** Kunstmaler und Professor, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; **Dr. Fr. Weill,** Rechtsanwalt und Stadtrat; **Williard,** Großh. Baurat a. D. und Stadtrat; **Wilser,** Kaufmann und Stadtrat. 987.2.2

Programm.

1. **Macte Imperator** . . . . . F. Lachner.
2. **Tonbilder** aus „Die Meistersinger" . . . . . R. Wagner.
3. **Festgedicht** zu Kaisers Geburtstag 1906.
4. a) **Es ragt in Deutschlands Gauen** } Männerchöre . . . . . { J. W. Kalliwoda.
   b) **Es geht bei gedämpfter Trommel Klang** } { F. Silcher.
5. **Trinkspruch** auf seine Majestät den Kaiser
   Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: „Kaiserhymne".
6. a) **Prolog** aus der Konzertkantate „Aus Deutschlands großer Zeit" . . . . . E. H. Seyffardt.
   b) **Altdeutsches Pfeiferlied** . . . . . P. Pfitzner.
   c) **Wanderlied** . . . . . R. Schumann.
7. **Chor und Arie** aus „Die Zauberflöte" . . . . . W. A. Mozart.
8. **Trinkspruch** auf seine Königl. Hoheit den Großherzog.
   Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: „Badische Fürstenhymne".
9. a) **Grüß' dich Gott, mein schönes Badnerland!** } Männerchöre . . . . . { H. Jüngst.
   b) **Heute scheid' ich, morgen wand'r ich** } { K. Isenmann.
10. **Trinkspruch** auf das Vaterland.
    Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: „Deutschland, Deutschland über alles".
11. **„Prinz Eugen"** nach den ältesten Aufzeichnungen . . . . . E. Kremser.
12. **Festspiel** „Neujahrsnacht im Felde" . . . . . Fr. Brehm.
13. **Historische Märsche** aus den Kriegsjahren 1813–15, arrangiert von . . . . . A. Böttge.

Musik: Die vollständige Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments.

Junge **Frau** sucht Stellung zur Aushilfe im Servieren, würde auch f. d. ganz. Tag annehmen. B1643 **Gerwigstr. 8,** 3. St. lks.

Zu vermiethen:

Laden mit **Wohnung** für 450 Mk. jährl. zu vermieten. Näheres B1668.3.1
Zähringerstraße 64, 2. Stock.

Ein schöner, gutgehender
Laden
mit Wohnung ist wegen Erkrankung des Eigentümers so ort oder später **zu vermieten.** Offerten unter Nr. B1612 an die Exp. der „Bad. Presse".

Oststadt
Georg Friedrichstr. 22, Eckhaus, ist im 3. Stock eine vollständig neu renovierte **Wohnung** von 4 nach der Straße gehenden Zimmern (Erker) sowie mit sämtl. Zubehör sofort od. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 5. St. B1541.3.1

Neubau, Vorholzstr. 44, nächst der Hirschstraße ist der 2. Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Bad, Veranda u. Zubehör, sehr schön ausgestattet, sofort oder auf 1 April **zu vermieten.** Anzusehen jeden mittag von 2–4 Uhr oder Luisenstr. 59, II., bei **Orth.** B726

Bahnhofstr. 50 ist eine **Wohnung** von 5, 4 oder 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. B1594

Bürgerstr. 11 sind im Hinterhaus **zwei Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Erfragen Vorderhaus II. Stock. B1602.2.1

Luisenstraße 50 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Auf sofort **1 Zimmer** nebst Küche und Keller. Zu erfragen 2. Stock. B1624.5.1

Luisenstr. 73 ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit gr. Küche u. Keller eventl. mit Mansarde per 1. April zu vermieten. B1667
Näheres daselbst part. links.

Luisenstr. 73 ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit gr. Küche u. Keller eventl. mit Mansarde per 1. April zu vermieten. B1604.2.1
Näheres daselbst parterre. links.

Luisenstr. 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zim., Küche, Keller u. Speicherkammer, a. 1. April zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 1. Stock. B1539.3.1

Marienstraße 68a ist eine schöne, gr. **3 Zimmer-Wohnung** mit mit Balkon, Küche u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, rechts. B1587.6.1

Oststadt.
Georg Friedrichstr. 22, 4. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 5. St. r. B1543.3.1

Rudolfstr. 7 ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh., Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. Näh. part., rechts. B1625.3.1

Scheffelstr. 56 ist eine schöne **Wohnung** v. 2 Zimm., Küche u. Keller, mit Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. B1670.2.1

Schützenstr. 34 ist der **II.** oder **III. Stock,** bestehend in 4 Zimmern mit Balkon, Alkov, Küche, Keller und Mansarde auf sogl. od. 1. April zu vermieten, event. auch die **Parterrewohnung** mit Badzimmer.
Näheres parterre. B1578.2.1

Waldhornstraße 62 ist im 2. Stock eine freundliche **Dreizimmer-Wohnung** mit Mansarden und Zugehör auf 1. April zu **vermieten.** Näheres im Spezereiladen. B1640

Winterstr. 39 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör im III. St. auf 1. April zu verm. B1275

Winterstraße 44c ist eine **3** oder **4 Zimmerwohnung** mit Gas und Wasserleitung, Veranda, Wasserklosett, per 1. Mai an ruh. Leute zu vermieten. Näh 1. Stock. B1457.4.2

Bismarckstraße 31, parterre, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension sofort od. später zu vermieten. B1534

Zimmer, fein möbliert, mit separ. Eingang billig zu vermieten. Zu erfragen Yorkstr. 15, part. B1637

Erbprinzenstraße 34, 2 **Stock,** nächst der Hauptpost, ist ein einfach freundlich möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B1327.4.3

Herrenstr. 2, 2. St. d. Vdh., ist ein möbl., freundl. **Zimmer** an ein Fräulein sofort oder später zu vermieten. B1639

Kaiserstraße 187, IV., kann ein solider Mann oder Fräulein **angenehmes Heim** finden zum Preise von 38 Mk. monatlich. B1530

Kronenstraße 12/14, Hth., 2 Tr., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit sep. Eing. an anständ. Arbeiter billig zu vermieten. B1632

Luisenstraße 36, 4. **Stock,** ist ein **Mansardenzimmer** an einen ordentlichen Arbeiter sofort billig zu **vermieten.** B1634

Schützenstraße 67, 4. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B1629

Werderplatz 31, 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit **Pension** sofort oder später billig zu vermieten. B1636

Westendstraße 4, III., in gutem Hause, sind **2** helle, unmöblierte **Zimmer** bei kleiner Familie an solide Persönlichkeit zu vermieten. B1535

Zähringerstraße 12, 2. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** an einen soliden jungen Mann sof. zu vermiet. B1630

Zähringerstr. 48 III ist sofort oder 1. Febr. ein möbl. **Zimmer** für 8 Mk. zu vermieten. B1635.3.1

Zähringerstraße 72, 2. Stock, ist eine freundl. **Schlafstelle** sofort oder später zu vermieten. B1661

Zirkel 13, III. l., ist ein nach d. Hof gelegenes, gut möbl. freundliches **Zimmer** an einen Herrn zu vermieten. B1638.2.1

Eine **Schlafstelle** ist an 2 Arbeiter sofort zu vermieten. B1631.2.1
Näh. **Schützenstr. 57,** 2. Stock.

Zu miethen gesucht

3 Zimmerwohnung per 1. April von Brautpaar gesucht. Südweststadt bevorz. Offert mit Preisang. unt. Nr. B1611 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" erb.

Anständige Familie mit 4 Töchter sucht auf **1. April**
2 große, schöne Zimmer, Küche, Keller und **Mansarde,** zwischen Mühlburger Tor und Kreuzstraße. Offerten mit Preisang. unter B1610 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zwei einzelne Personen **suchen** in neuem Hause **2 gut möbl. Zimmer** mit tadelloser, aufmerks. Bedienung (Zentrum der Stadt) mögl. nahe beim Bahnhof. Off. unter Nr. B1577 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zimmer-Gesuch.
Ein einfaches Mädchen sucht möbl. Zimmer a. 1. Febr. in d. Nähe Karl- u. Kurvenstr. Off. m. Preisang. abzug. **Erbprinzenstr. 35,** 3. St. B1664

Zimmer-Gesuch.
Herr **sucht** in ruh. Hause in der West- oder Südweststadt ein freundl. möbliertes **Zimmer zu mieten.** Offert. mit Preis unt. B1672 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbl. Zimmer per sofort **gesucht.** Off. unt. Nr. B1568 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht per 1. Februar gemütl. **Zimmer** vor d. Glasabschl. in Nähe östl. Kaiserstraße. Off. mit Preisangabe unter Nr. B1587 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Pension. Studierender (Skandinav.) **sucht** per sof. **gute Pension** in gebildeter Familie. Offerten unter Nr. B1568 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Spare bei Knopf

Extra-Preise
in unserer
Haushalt-Abteilung

Spare bei Knopf

Porzellan und Steingut

Handleuchter, Majolika . . 22 ₰
Küchentonnen, div. Ausführung enorm billig . . . 24 ₰
Kaffeetassen, bunt dekoriert, mit Untertasse . . . . 18 ₰
Salz- und Mehlmetzen, dekoriert mit Holzrückwand . . 98 ₰
Terrinen, gross, bunt . . . 98 ₰
Schüsseln, weiss, rund, innen gerippt

Nr.	6	5	4	3	2½
Stück	25	28	33	45	48 ₰

Echt Porzellan-Kaffeeservice feines Dekor für 6 Personen **3.45**

Holz- u. Bürstenwaren

Rosshaarbesen, gelb lack. 2.15, 1.75
Rosshaarhandbesen . . . 1.05
Haarbesen, grau 1.90, 1.55, 1.05
Handfeger, grau . 58, 45, 38 ₰
Wichsbürsten, Rosshaar . . 58 ₰
Kleiderbürsten . 98, 62, 46 ₰
Teppichklopfer . 42, 36, 26 ₰
Gewürzkasten, schwer 1.35, 1.15
Marktkörbe, offen, weiss, brauner Boden und Rand

Grösse	1	2	3	4	5	6
	168	140	115	90	74	46 ₰

Waschbretter, Zinkeinlage 55, 46 ₰
Handtuchhalter m. Schildern 68, 48 ₰
Nudelroller, weiss . . . . 46 ₰
Fleischklopfer . . . . 21, 14 ₰

Emaille

Fleischtöpfe ohne Deckel

12	14	16	18	20	22	24	26 cm
28	35	45	55	65	80	95	115 ₰

Nudelpfannen

12	14	16	18	20	22	24 cm
21	27	33	40	47	55	66 ₰

Ovale Wasserbecken . . 46 ₰

	10	12	13	14 cm
Kaffeekannen	44	63	78	95 ₰

Teigschüsseln 115, 95, 88, 70 ₰
Salatseiher . . . . . 85 ₰
Omelettepfannen 45, 40, 30, 24 ₰
Löffelbleche, bunt, 35 cm 225 ₰
Waschbecken mit Napf, oval 72 ₰
Kehrschaufeln, 24 cm . . 40 ₰
Backschaufeln . . . . . 26 ₰
Essenträger, 11 cm . . . . 46 ₰

Wirtschaftsartikel

Fleischhackmaschinen „Aal" mit 4 Messern

Gr.	1	2
	3.95	4.85

Fleischhacker, verzinnt Nr. 5 nur 2.95
Buttermaschinen

	1	2	3 Ltr.
	2.20	2.75	3.45

Wirtschaftswaagen 3.40, 2.65, 1.90
Mandelmühlen 1.65, 1.28
Besteck, schwarz, durchgehend 42 ₰
Messingpfannen . . . 2.85, 2.35
Eiserne Bräter, rund . . 1.15, 95 ₰
Löffel, Britannia . . 22, 17, 12 ₰
Kohlen-Kasten, Gusseisen 1.08, 88 ₰
Blitzrührschüssel, „Echte Hühnersdorfer" 7.45
Wärmflaschen, verzinnt . 1.95, 1.72

Verzinkte Waren:
Wannen . 2.85, 1.75, 1.50, 1.15 ℳ, 95 ₰
Waschtöpfe . . 2.65, 2.30, 1.90, 1.65 ℳ
Eimer . . . . . 100, 95, 76, 66 ₰

Wasch-Service 10% Rabatt.

Zink-Badewannen:
Kinderwannen, stark, mit Holzschutzboden 12.50, 6.40, 5.40 ℳ
gross, mit stark. Wulstrand 28, 22 ℳ

Geschwister Knopf

Einer meiner beliebten
Tanz-
Kurse beginnt am 22. Januar 1906 im **Café Novák** u. bittet um bald. Anmeldung. 19216.7.7
R. Landmesser,
Lachnerstr. 14, part.

Alle Herrenkleider
werden **repariert u. abgeändert** bei **J. Münch,** Zivil- u. Militärschneider, **Gerwigstr. 10.** 450.12.4

Maskenkostüm
für 3 Mark **zu verkaufen.** B1460
Morgenstr. 45, IV. St. rechts.

Für Brautleute.
Mehrere komplette **Aussteuern,** bestehend aus 2 französischen Bettstellen mit Rost, Polstern u. besseren Matrazen, Nachttische mit Marmor, Waschkommode mit Marmor, mit oder ohne Spiegel-Aufsatz, Chiffonniere, Vertiko mit Spiegel-Aufsatz, Kameltaschendiwan, Sofatische, Rohrstühle, 1 Handtuchständer u. 1 Spiegel gratis, kompl. Küchen-Einrichtung werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 584 **Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

20.3 **Aufgepaßt!** B1709
Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** und **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Italienische,
französische u. **englische Stunden,** Grammatik, Literatur u. Konversation werden von einer Dame an Anfänger u. Vorgerücktere erteilt. Gefl. Nachfr. B1521.3.1 **Sophienstr. 38** III.

Bäckerei.
In großem, verkehrsreichen, über 4000 Einwohner zählenden Fabrikort (Kreis Karlsruhe), ist ein schönes, schuldenfreies
Anwesen
mit Hof und Garten sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Da die **Bäckerei** gut geht u. in bester Lage liegt, könnte sie evtl. mit Feinbäckerei bedeutend vergrößert werden und würde jungen Anfängern gute Existenz bieten. Offerten unter Nr. B1556 an die Exped. der „Bad. Presse".

12000 Mark
werden auf gut rentierendes Anwesen von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Offerten unter Nr. B1582 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Glänzende Existenz.
In einer **bad. Stadt** (über 100000 Einwohner) ist eines der **besten**
Konsum-Geschäfte
mit **Haus** wegen Krankheit **zu verkaufen.** Der Umsatz ist ein bedeutender (nur Kassengeschäft) und wird buchgemäß nachgewiesen. Nur ernste Reflektanten, die mindestens 20,000 Mk. anzahlen können, wollen sich wenden an 900.2.1
K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Pferd- und Wagen-Verkauf.
Ein **Pferd,** mittleren Schlags, fromm und gut im Zuge, sowie ein fast noch neuer **Federn-Pritschenwagen** mit Patentachsen, zirka 25 bis 30 Zentner Tragkraft, ist umständehalber sofort **zu verkaufen.**
Näheres zu erfragen: **Adlerstraße 36,** parterre. 902.2.1

Divan,
neue Kameltaschendivan m. Roßhaar v. **45, 55, 64** Mk. an, schöne Stoffdivan **35** M., Chaiselongue m. f. Decke **38** M. Gr. Ausw. u. **nur gute, sol., selbstangef. Arbeit unt. Garant. R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B1581.4.1

Gastwirtschaft
in aufblüh. Amtsstadt (Kreis Karlsr.), schönes, schuldenfr. Anwesen (Hauptstraße), schöne Wirtschaftslokalitäten, gutgeh., mit Kegelbahn, Schlachthaus sof. unter besten Beding. **zu verkauf.** Für Metzger sehr geeignet und sichere Existenz Offerten unter Nr. B1557 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein vierstöckiges Wohnhaus
unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Süd-Weststadt. Für einen Friseur wäre günstige Gelegenheit geboten, da keiner am Platz ist. Zu erfrag. unt. Nr. B1613 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kinderwagen,
gut erhalten, **zu verkaufen.** B1601.2
Morgenstr. 45, IV. St. rechts.

Saison-Räumungs-Verkauf!

Karierte Kleiderstoffe . . . . . Mtr. 60, **48** ₰
Haus-Kleiderstoffe . . . . . Mtr. 95, **55** ₰
Cheviot, einfarbig, in vielen Farben . . . . . **65** ₰
Cheviot, 110 cm breit, vorzügliche Qualität **1.05**

Satin mit Hochglanz, reine Wolle 1.85, **1.40**
Damentuche, elegante Ware 2.60, **1.85**
Kostümstoffe, Herrenstoff-Geschmack . . . . 1.85, **95** ₰
Blousenstoffe, aparte Dessins . . . . . **95** ₰

Jupon-Moire, grosse Gelegenheit gestreift **85** ₰, glatt **48** ₰

Weisse Damenhemden schwere Qualität m. Stickerei **1.35** m. Spitze **85** ₰

Auf alle Einkäufe 10% Rabatt od. doppelte Rabattmarken

Bei Einkauf von Braut-Ausstattungen noch besondere Begünstigung. 980

Gebr. Faber Nchf., Karlsruhe
Kaiserstrasse 82.